Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 excl. Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich Abends. Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener General Anzeiger

Anzeigen:
Die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend Mk. 3.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Wiesbadener Vier wöchentliche Freibeilagen: Unterhaltungs-Blatt. – Der Landwirth. – Der Humorist und die illustrirten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Nr. 69. Postzeitungsliste Nr. 8167. Samstag, den 22. März 1902. Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger". XVII. Jahrgang.

Ein starkes Stück.

Zu den gemeinsten Staatsbankerotten, in welchen das Deutsche Reich um ein schweres Stück Geld geschädigt worden ist, gehört, wie allgemein bekannt, derjenige des Königreichs Griechenland. Während die ausländischen Gläubiger des modernen Hella's nach allen Regeln der Kunst betrogen wurden und mit Mühe und Noth endlich ein Drittel der rechtmäßig zu fordernden Zinsen erhielten, konnten die griechischen Inhaber dieser Werthe sich einer durch nichts zu rechtfertigenden Bevorzugung freuen. Sie erhielten die vollen Zinsen und Zeit genug, sich diese Papiere vom Halse zu schaffen. Die Großmächte hätten der geradezu infamen Handlungsweise der griechischen Regierung mit Leichtigkeit durch einen mehr oder minder scharfen Druck vorbeugen können, aber es fehlte wieder einmal die liebe Einigkeit, und alles, was verlangt wurde, war eine europäische Finanzkontrolle. Dieser Bruch der rechtlichen Verpflichtungen durch die griechische Regierung war um so verdammenswerther, als der Staat bei seinen nicht weniger wohlhabenden Bürgern nur die Steuerschraube etwas schärfer hätte anzuziehen brauchen, und die erforderlichen Summen wären zur Stelle gewesen. Aber die griechische Dünkelhaftigkeit und Treulosigkeit glaubte die Ausländer einfach bei Seite schieben zu können, und als der einen groben Rechtsbruch bedeutende Staatsbankerott geglückt war, war man mit einem Male über alle Bedenken fort.

So stark der Bankerott war, noch stärker ist, was jetzt zu Tage kommt: der griechische Staat, der sich dem deutschen Kapital gegenüber derartig benommen hatte, wagt es, wieder mit einer Anleihe nach Deutschland zu kommen. Natürlich wird sich kein Privatmann an diesen Papieren mehr vergreifen, und wenn es die Börsen-Jobber thun wollen, so wird das die Achtung vor ihnen nicht vermehren; aber keine deutsche Börse sollte es zulassen, daß diese neue Anleihe notirt wird. Es ist schon Skandal genug, daß die alten Anleihen verzeichnet werden müssen. Ein Staat, der so gehandelt wie Griechenland, hat ein für alle Mal die Achtung verscherzt, die man einem Kulturvolke entgegenbringt. Wer so wenig auf seine Ehre achtet, wie Griechenland, verdient nicht mehr die Behandlung, die man Leuten oder Nationen von Ehre zuwendet. Denn der Staatsbankerott war nach unseren Begriffen ein betrügerischer.

Die Wirthschaft, die in Griechenland geherrscht hat und durch welche Millionen über Millionen verpulvert wurden, war eine ganz haarsträubende, in der Civil-Verwaltung, wo die von Rost zerfressenen Maschinen bei Staatsbauten die rührende Hingabe und Aufsicht der Behörden zeigten, um nur ein Beispiel zu erwähnen, und nicht weniger in Armee und Marine. Wie unglaubliche Geschichten während des Krieges mit der Türkei zum Vorschein kamen, wird noch in der Erinnerung sein, und zum Ueberfluß hat der während seines Kommando's hart angegriffene Kronprinz Konstantin von Griechenland vor aller Welt klar gethan, wie wenig Mitleid und Theilnahme die modernen Griechen verdienen. Das ist alles nun schon mehrere Jahre her, aber darum ist es noch lange nicht vergessen, und wenn ein solcher Staat, statt sich brav zu schämen, und sich an die nicht übel gefüllten Taschen der eigenen Unterthanen zu halten, flott von Neuem zu borgen versucht, so ist das, wie gesagt, stark!

Auf solchen Zauber, wie staatliche Versprechungen, gesetzliche Garantieen, welche die neue Anleihe schützen sollen, fällt bei uns Niemand mehr hinein; wer es mit dem Betrügen gar zu arg gemacht hat, dem schenkt man kein Vertrauen mehr. Die früheren Anleihen waren ebenso feierlich verbürgt, wie die neue verbürgt werden soll, und in Athen hat man sein Wort doch nicht gehalten. Also hat Alles, was jetzt auf dem Papier steht, nicht den geringsten Werth. Es giebt nur ein Mittel, durch welches Griechenland sich die radikal verlorene Achtung wieder gewinnen kann, nämlich, daß Regierung und Volksvertretung sich aus dem Sumpf der Ehrlosigkeit aufraffen und freiwillig Mittel bereit stellen, welche es ermöglichen, die hartgeschädigten alten Staatsgläubiger einigermaßen zu befriedigen. Etwas anderes giebt es nicht, namentlich ist mit Redensarten und großen Worten gar nichts gethan. Ob ein Königreich oder ein einzelnes Individuum, wer Ehrenpflichten und Ehrenwort auf sich nimmt, muß ihnen auch gerecht werden, selbst dann, wenn es nicht leicht ist. Aber für Griechenland war die Erfüllung seiner Verpflichtungen gar keine Herkulesarbeit, im Lande steckt Geld genug. Man wollte es nur für den Ausländer nicht hergeben.

Wiesbaden, 21. März.

Fürst Herbert Bismarck

wird unter Umständen doch wieder für den Reichstag kandidiren. Wie er in einem Provinzblatte mittheilen läßt, verzichte er auf eine Wiederwahl in den Reichstag nur dann, wenn sich eine jüngere Kraft finde, die Aussicht auf Erfolg habe. Andernfalls wolle er, sofern die Wähler ihm ihr Vertrauen bewahren, seine Candidatur aufrecht erhalten. Das heißt so viel als Fürst Bismarck kandidirt im Wahlkreise Jerichow doch wieder, der nur durch seine Kandidatur Aussicht hat, nicht wieder in die Hände der Freisinnigen zurückzufallen, sondern den Konservativen erhalten zu bleiben.

Das neue Handwerkergesetz.

Die Handwerkskammer zu Wiesbaden schreibt uns zu dem neuen Handwerkergesetz, daß sich die aus dem in Rede stehenden Gesetze ersichtliche Organisation des Handwerks stufenförmig aufbaut: Innungen — Innungsausschüsse — Innungsverbände — Handwerkskammern. Deutschland hat 71 Handwerkskammern, die sich ihrerseits organisirten zu einem „Deutschen Handwerks- und Gewerbekammer-Tag". Wählbar zur Handwerkerkammer sind nur Handwerker, welche einer Organisation angehören (Innung, Gewerbeverein, der mindestens zur Hälfte aus Handwerkern bestehen muß — Handwerkerverein). Nicht organisirte Handwerker sind nicht wählbar und dürfen auch nicht wählen. Die Organisationen bilden den Unterbau der Kammer und sind gerade jetzt nöthig, weil die Kammer mit ihnen verkehren muß (sie hat in ihrem Bezirk nahezu 30 000 selbständige Handwerker und kann daher nicht wohl mit dem Einzelnen verkehren). Zum Lehrlingswesen: Der Lehrvertrag muß binnen vier Wochen nach Beginn der Lehre schriftlich abgeschlossen werden und inhaltlich dem Wortlaut der R.-G.-O. genügen, sonst ist der Lehrherr strafbar und rechtlos. Der Lehrvertrag muß unterschrieben sein von dem Lehrherrn, dem Vertreter des Lehrlings und dem Lehrling selbst. Zum Halten und Anleiten von Lehrlingen ist überall nur befugt, wer im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte ist. Für das Handwerk gilt seit dem 1. April 1901 besonders: Lehrlinge anleiten darf nur Derjenige, welcher 1. mindestens 24 Jahre alt ist, 2. nach ordnungsmäßiger Lehrzeit die Gesellenprüfung bestanden hat, oder mindestens seit 5 Jahren ein Handwerk selbständig und persönlich betrieben hat oder ebensolange als Werkmeister oder in ähnlicher Stellung thätig gewesen ist. Die Lehrlinge, welche am 1. April 1901 bereits angenommen waren, dürfen ausgelehrt werden. Werden im Uebrigen unbefugt Lehrlinge gehalten, so sind sie seitens der Behörde wegzunehmen und der Lehrherr ist strafbar. Doch übt die Handwerkskammer überall Nachsicht und gestattet die Erwerbung der Befugniß zur Anleitung von Lehrlingen durch Nachholung der Gesellenprüfung — wie sie auch die Nachholung des Lehrvertrages straflos gestattet — natürlich nur für die nächste Zukunft, weil die Handwerker noch zu wenig vertraut sind mit den gesetzlichen Erfordernissen. Die Gesellenprüfung muß seitens des Lehrlings am Schlusse der Lehrzeit und vor Entlassung aus der Lehre abgelegt werden. Die Anmeldung hat bei dem Vorsitzenden des zuständigen Prüfungsausschusses, welcher bei den Vorständen der Organisationen (Innungen, Gewerbevereine und Handwerkerverein) zu erfragen ist, zu geschehen. Die Prüfung muß erfolgen vor dem Prüfungsausschuß der Innungen oder der Handwerkskammer, andere Prüfungen haben keine Geltung mehr. Den Meistertitel im Handwerk darf seit dem 1. Oktober 1901 nur noch derjenige Handwerker führen, welcher die Befugniß zur Anleitung von Lehrlingen besitzt und die Meisterprüfung bestanden hat. Ohne die letztere darf den Meistertitel führen, wer am 1. Oktober 1901 bereits selbständig sein Handwerk betrieb und die Befugniß zur Anleitung von Lehrlingen hatte. Wer unbefugt den Meistertitel führt, ist strafbar. Die Meisterprüfung wird abgelegt vor einer Meisterprüfungskommission, welche aus 5 Handwerksmeistern besteht, welche auf Vorschlag der Handwerkskammer durch den Herrn Regierungspräsidenten ernannt werden. Sie vollzieht sich nach einer Prüfungsordnung, welche durch die Handwerkskammer zu erlassen und durch den Herrn Minister für Handel und Gewerbe zu genehmigen ist. Damit ist der Meistertitel im Handwerk unter gesetzlichen Schutz gestellt und es kann ihn kein Unberufener mehr führen. Die idealen Vortheile der Gesellen- und Meisterprüfung sind nicht zu verkennen. Die wirthschaftlichen Vortheile liegen bei der Gesellenprüfung in der Hauptsache darin, daß sie zur Anleitung von Lehrlingen berechtigt, ohne welche Berechtigung auch der Meistertitel — trotz Meisterprüfung — nicht geführt werden darf. Bei der Meisterprüfung stehen ebenfalls ganz erhebliche wirthschaftliche Vortheile in Aussicht; denn mit der Einführung des Befähigungsnachweises — der für das

Kleines Feuilleton.

Schreckliche Leiden eines Deserteurs. Mit erfrorenen Händen und Füßen und halb verhungert wurde am Freitag Nachmittag der Artillerist Kröger von der 1. Batterie der Oldenburger Artillerie-Abtheilung in einem Schuppen bei Wildenloh aufgefunden. Kröger hatte sich vor acht Tagen abends in der Absicht, nach Holland durchzubrennen von seinem Garnisonort Oldenburg entfernt. Da er keine Geldmittel besaß, wollte er zu Fuß nach der Grenze reisen. Im Besitz eines Brotes, bekleidet mit Dienstmütze, Zivilrock, eigener Militärhose und Stiefeln, erreichte er abends spät den zwischen Oldenburg und der Ems gelegenen Torflandstrich, den Wildenloh. Aus Furcht vor Entdeckung übernachtete er in einem Dickicht. Bei der in der Nacht eintretenden Kälte erfroren ihm Hände und Füße, so daß er am andern Morgen nicht mehr weiter kommen konnte. Er verblieb dann in diesem Zustande fünf Tage und Nächte im Dickicht, bis sein Mundvorrath aufgezehrt war und sich heißender Hunger einstellte. Kriechend auf allen Vieren schleppte sich der unglückliche Deserteur bis in die nächste Nähe menschlicher Ansiedelungen und verbarg sich in einer Scheune, woselbst er vom Besitzer derselben aufgefunden wurde. Dieser machte sofort Mittheilung beim Truppentheil, welcher die Abholung des Flüchtlings in einem Krankenwagen und Einschaffung zum Garnisonlazareth veranlaßte. Kröger hat schon einmal einen Fluchtversuch unternommen, wurde aber von seiner eigenen Mutter wieder eingeliefert.

Die Krankheit Cecil Rhodes. Ueber die Krankheit von Cecil Rhodes werden so viele unrichtige Angaben in die Welt gesetzt, wird bald von Angina pectoris, bald von Herzfehler, bald von Nervosität gesprochen, daß es wohl gelegen kommt, wenn ein alter Kimberleyer Arzt der mit den Gewohnheiten und Leiden des Herrn Rhodes bekannt ist, diese Irrthümer in der „Rhein. Westf. Ztg." richtig stellt. „Die Krankheit des Herrn Rhodes ist", so schreibt jener Arzt, „gar nichts anderes als das gewöhnliche Delirium tremens der chronische Alkoholismus in seinen letzten Stadien, die durch hochgradige Herzschwäche, völliges Darniederliegen der Verdauung und Entartung der Leber charakterisirt sind. Mit diesem chronischen Alkoholismus und besonders mit der Trinkerleber hat es in Südafrika eine ganz andere Bewandtniß, als bei uns in Europa. Infolge des viel lebhafteren Stoffwechsels kommt der von den südafrikanischen Gewohnheitstrinkern, deren Zahl zumal in englischen Kreisen Legion ist, verbrauchte Alkohol nicht mit der Schnelligkeit und dem Maße zu schädlicher Einwirkung auf die Organe als hierzulande. Diese Leute treiben ihr Laster Jahrzehnte, ohne daß, abgesehen von ihrem moralischen Verfall, andere als Verdauungsstörungen sie nöthigen, ärztliche Hilfe zu suchen. Dann aber tritt plötzlich ein Collaps ein, so schwer, wie er selten in Europa mit so acut verlaufenden allgemeinen Vergiftungs- und Lebersymptomen vorkommt. In der That handelt es sich um eine unter den peinlichsten Erscheinungen binnen drei bis vier Tagen unweigerlich zum Tode führende Leberschrumpfung von solcher verblüffenden Schnelligkeit der Entwickelung, daß man im Laufe eines Tages die bisher stark angeschwollene Leber auf das denkbar kleinste Volumen zusammenschrumpfen fühlt. In diesem Stadium befindet sich Cecil Rhodes noch nicht, steht aber aller Wahrscheinlichkeit nach, nahe davor. Die nicht zum ersten Male, sondern in den letzten Jahren wiederholt aufgetretenen Anfälle hochgradiger Herzschwäche (Herzinsufficienz) hätten ihm und seinem Arzte eine ernste Warnung sein sollen. Aber Dr. Jameson, der nicht nur in politischen Räuberangelegenheiten, sondern auch als Arzt der Berather seines Herrn und Meisters ist — trinkt selbst! Es verlohnte sich wirklich einmal, die Geschichte des „Kimberley Club" und das ganz unter der Maske „feiner" äußerer Formen dort vor sich gehende wüste Treiben des ausführlichen zu schildern, um der Welt die Rhodes, Jameson und ihre Helfershelfer in ihrer ganzen nackten Unmoralität zu zeigen. Cecil Rhodes konnten zu meiner Zeit (Mitte der 90er Jahre) noch eine Menge alter Kimberley-Einwohnern aus den 70er und 80er Jahren als den in schäbiger Kleidung, in langem, braunem Ueberzieher mit der Whisky bottle in der inneren Seitentasche durch die Straßen trottenden Abenteurer. Als er dann Premierminister der Kapkolonie wurde, verfeinerte er sich wenigstens in seinem Aeußeren etwas, und das war ja auch nöthig, um die innere Verderbniß des Whiskysclaven zu verdecken!"

Eine nette Anekdote, die dem französischen Botschafter in Petersburg, Marquis de Montebello, passirte, erzählt eine Londoner Wochenschrift oder wärmt sie, richtiger gesagt, wieder auf. Marquis Montebello sprach mit dem Großfürsten Wladimir eines Tages über Diebesgeschichten und sagte, einige Anekdoten erzählend, die Pariser Diebe müßten doch die geschicktesten der ganzen Welt sein. Der Großfürst war der Ansicht, daß die Petersburger Langfinger keinen ausländischen nachständen und bot dem Botschafter an, mit ihm zu wetten, daß gelegentlich eines Diners, das am nächsten Tage bei dem Großfürsten stattfinden sollte, dem Marquis irgend etwas gestohlen werden sollte, was er bei sich habe. Die Wette wurde angenommen und der Großfürst „bestellte" sich bei der Polizei den besten Dieb, den man gerade in Gewahrsam habe, für den nächsten Tag. Der Langfinger wurde in eine Livre gesteckt, bekam genaue Instruktion und außerdem wurde ihm versprochen, daß er sofort in Freiheit gesetzt werden sollte, wenn er seine Sache gut mache. Dem Botschafter war freigestellt worden, irgend einen Gegenstand zu nennen, den er bei sich habe, um so die Aufgabe des Diebes noch zu erschweren, und er bezeichnete seine Uhr als den zu stehlenden Gegenstand. Dem Dieb war gesagt worden, daß er dem Großfürsten ein Zeichen geben sollte, wenn er sein Werk vollbracht habe. Bevor das Dessert noch abgetragen war, fragte der Großfürst den Botschafter, der sich gerade angelegentlichst mit seiner Nachbarin unterhielt, wie spät es sei. Seine Excellenz griff in die Tasche und brachte unter allgemeinem Gelächter eine — Rübe hervor; er griff in die anderen Taschen, aber nur um zu entdecken, daß eine goldene Dose ebenfalls fehlte, selbst ein Ring war verschwunden. Der Dieb wurde herbeigerufen, und Großfürst Wladimir befahl ihm, die gestohlenen Werthsachen seinem Opfer wieder zu geben. Groß war aber seine Verwunderung, als der Dieb nicht nur eine Uhr, sondern zwei Uhren, zwei Ringe und verschiedene andere Sachen produzirte. Der geschickte Langfinger hatte dem Großfürsten selbst ebenfalls alle Werthsachen abgenommen, die er bei sich hatte. Der Dieb wurde mit dem guten Rath entlassen, seine Talente künftighin besser zu verwerthen.

Ein modernes Pompeji soll in Alaska existiren, indem eine plötzliche vulkanische Eruption nahe Cookinlet die ganze Ortschaft Konai in Lavamassen begrub. Die Einwohner flüchteten, dem Berl. Tgbl. zufolge, rechtzeitig, verloren aber ihre ganze Habe. Das

Bauhandwerk bereits beschlossen ist — darf nur noch Derjenige ein Handwerk betreiben, welcher zur Führung des Meistertitels berechtigt ist.

Die Frauenrechtlerinnen beim Reichskanzler.

Gestern Mittag wurde eine Deputation des Vereins für Frauen-Stimmrecht vom Reichskanzler empfangen. Fräulein Dr. jur. Anita Augspurg formulirte die vom Verein zunächst angestrebten Reformen, die in einer Adresse zusammengefaßt dem Reichskanzler übergeben wurden. In der Adresse wird um Aufhebung der vereinsrechtlichen Beschränkungen der Frauen gebeten, ferner um Aufhebung von Ziffer 6 des § 361 Str.-G.-B. und weiter darum, daß durch Reichsgesetz bestimmt werden möge, daß nach vollgültig abgelegter Maturitätsprüfung das weibliche Geschlecht das gleiche Anrecht auf Immatrikulation an den Hochschulen habe, wie das männliche, daß bei der in Aussicht gestellten Reform des Mädchenschulwesens in Preußen eine Anzahl sachverständiger Frauen herangezogen werden. Schließlich soll der Privat-Initiative bei Reformversuchen für Mädchenschulen nicht hindernd in den Weg getreten und die Errichtung obligatorischer Fortbildungsschulen für Mädchen eingeleitet werden. Der Reichskanzler erwiderte, er werde sowohl den Bundesrath wie den Reichstag in für die Frauen günstiger Weise zu beeinflussen suchen. Uebrigens denke man im Kultusministerium an eine Reform des Mädchenschulwesens, wenn man sich auch noch nicht zu einer umfassenden Umgestaltung entschließen konnte. Der Reichskanzler versprach dahin zu wirken, daß der Staat wenigstens privaten Gründungen nicht mehr entgegen trete, wie s. Zt. in Breslau und Köln.

Ueber die Lage im rheinisch-westfälischen Kohlenrevier schreibt die Boch. Ztg.: Ueberall Feierschichten, Lohnherabsetzungen, Arbeiterentlassungen. In Bergarbeiterkreisen ist man auf das Kohlensyndikat sehr schlecht zu sprechen; man meint, daß die Geschäftslage eine günstigere sein werde, wenn das Syndikat nicht nur die Verkaufspreise für das Ausland, sondern auch für das Inland in erster Linie herabsetze. Die nichtsyndicirten Zechen sind, weil sie billiger verkaufen, mit Aufträgen überhäuft .... Die Stimmung unter den Bergarbeitern wird täglich muthloser; es fehlt nicht an Aeußerungen, daß es noch zu einem Streik kommen werde, gegen den der von 1899 ein Kinderspiel sei.

Deutschland und der Vatikan.

Dem römischen Correspondenten des Berliner Tageblatt wird aus der Umgebung des Papstes bestätigt, daß die Ernennung des Erzbischofs Simar von Köln zum Kardinal im nächsten Consistorium erfolgen wird. Die beiden deutschen Jubiläumsmissionen des General-Oberst von Loe und des Fürsten von Oettingen hätten im Vatikan einen so vortrefflichen Eindruck gemacht, daß die Beziehungen zu Deutschland erheblich gewinnen dürfen.

Nachspiel zum Fall Bredenbeck.

Aus Dortmund berichtet der dortige „Gen.-Anz.": Nachdem der frühere verantwortlich zeichnende Redakteur der hier erscheinenden „Rheinisch-Westfälischen Arbeiterzeitung", Anton Bredenbeck aus Hombruch durch mehrere Artikel wegen Beleidigung verschiedener Organe zu einer Reihe von Gefängnißstrafen verurtheilt worden und die Strafen zum Theil verbüßt hat, hat die verantwortliche Zeichnung der genannten Zeitung der Redakteur Bruno Paul Alexander Haenisch von hier übernommen. In der Zeitung ist über die Verurtheilung des Bredenbeck und insbesondere über die demselben bei Gelegenheit einer Abführung zu Theil gewordenen Fesselung viel geschrieben worden. Ein in dieser Beziehung abgedruckter Artikel kurz nach der letzten Verurtheilung des Bredenbeck, hat nunmehr den Redakteur Haenisch wegen schwerer Beleidigung des Richterkollegiums der Strafkammer unter Anklage gebracht. Haenisch hat aus seiner seitherigen Redaktionsthätigkeit wegen Beleidigung durch die Presse schon drei Monate Gefängniß und zwei Geldstrafen erlitten. Der zur Anklage stehende Artikel, überschrieben mit: Rechtsprechung und Strafvollzug in Dortmund, ist äußerst scharf gehalten. Nach längerer Berathung des Gerichtshofes verkündete der Vorsitzende ein Urtheil dahin, daß die damalige erste Strafkammer durchaus nach bestem Wissen gegen Brodenbeck geurtheilt habe. Der Angeklagte habe die Richter durch die Behauptung, es sei eine bewußte Rechtsbeugung begangen, schwer beleidigt, eine schwerere Anschuldigung könne gegen einen Gerichtshof nicht gerichtet werden. Der § 193 habe dem Angeklagten versagt werden müssen, da dessen Absicht, zu beleidigen, aus der Form des Artikels, der prägnanten Schrift, dem gesperrten Druck zu deutlich hervorgehe. In Anbetracht der schweren Beleidigung ist gegen den Angeklagten auf 8 Monate Gefängniß erkannt.

Bestehen eines Vulkans war bisher völlig unbekannt. Die Ortschaft war außer von Eingeborenen Tlinkiten nur von Fischern und Goldsuchern bewohnt. Ihr Unglück wurde durch ein Erdbeben und durch eintretende Springfluthen vergrößert, so daß die Katastrophe anscheinend einen ganz unvergleichlichen Schrecken mit sich brachte. Der Gewährsmann der Katastrophe ist der griechisch-katholische Priester, der in Kanai seine Gemeinde hatte. Cookinlet liegt im südlichen Alaska.

Höherer Spiritismus im Offizierskasino zu Tientsin. Dem seit 1. Januar in Tientsin erscheinenden Wochenblatt für die ostas. Brigade entnehmen wir die nachfolgende launige Geschichte: Im Offizier-Casino zu Tientsin waren dem chinesischen „Haushofmeister" nach deutschem Gelde etwa 35 M. entwendet worden. Der Dieb konnte sich nur unter den chinesischen Bediensteten befinden. Der die Untersuchung leitende Offizier versammelte das gesammte Personal und verkündete den Leuten, daß der Spitzbube sich in ihrer Mitte befinde. In längstens einer Stunde werde er den Spitzbuben gefaßt haben, so viele Zeit brauche er, um sich mit dem deutschen Fuchsgott, einem berühmten Zauberer, in Verbindung zu setzen. Nach Verlauf einer Stunde wurden alle Bediensteten in ein ganz dunkles Zimmer geführt, in dessen Mitte der Tisch stand, auf dem das gestohlene Geld gelegen hatte. „Ein Jeder wird jetzt einzeln in dieses Zimmer treten und zuerst die rechte und dann die linke Hand fest auf den Tisch drücken und dann mit hochgehobenen Händen in das Nebenzimmer treten." So geschah es denn auch. Nun ging der Offizier direkt auf einen der boy (Aufwärter) los und bezeichnete ihn als den Dieb. Mit zitternden Gliedern, den hellen Angstschweiß auf der Stirne, gestand dieser Bursche sein Vergehen ein. Was war geschehen? Eine findige, wahrscheinlich mit Spreewasser getaufte Casino-Ordonnanz hatte die Zwischenzeit benutzt, um die Tischplatte tüchtig mit Fett und Oel zu beschmieren und dann mit Ruß schwarz zu färben. Die Unschuldigen hatten natürlich arglos ihre Hände auf den Tisch gelegt, der Schuldige dagegen hatte sich aus abergläubischer Furcht daran vorbeigestohlen. Infolge dessen hatten alle anderen kohlrabenschwarze Hände, nur die Hände des Diebes strahlten in der Farbe der „Unschuld."

Die Affaire Grimm.

Aus Warschau wird Lemberger Blättern gemeldet, daß der aus Nizza zurückberufene General Puzyrewski sich direkt nach Petersburg begeben hat. Auch der verhaftete Oberst Grimm wurde gestern dorthin befördert. Wegen Begünstigung der Spionage wurde die Frau des ehemaligen Oberst Bergsträm verhaftet.

Der Streik in Oberitalien.

Nach einem Telegramm der Voss. Ztg. aus Rom wird offiziös die Erwartung ausgesprochen, daß die beträchtlichen militärischen Maßnahmen im oberitalienischen Ausstandsgebiet Zusammenstöße verhindern und den Parteien eine friedliche Lösung des Konfliktes aufdrängen werde. Andere Meldungen sprechen von erhöhter Erbitterung der Ausständigen infolge des Eintreffens fremder Ersatzarbeiter und des hartnäckigen Widerstandes der Grundbesitzer, deren Drohung, die Grundstücke unbebaut zu lassen, viele Landarbeiter zum Umfallen bringt.

Die Kabinetskrise in Serbien.

Die Ursache des Donnerstag Abend erfolgten Rücktritts des Cabinets, der bisher nicht angenommen worden ist, liegt in der abermaligen scharfen Opposition, welche die Mehrheit der Skupschtina bei der Berathung des Civilbeamtengesetzes dem Justizminister machte. Es waren jedoch die allgemeine Unhaltbarkeit der Regierung, namentlich wegen stockender Anleiheversuche, sowie sich verschärfender Finanzklemme, die tieferen Gründe. Wie verlautet, wurde Nachts in dem radikalen Club der Skupschtinamehrheit ein zur Nachgiebigkeit drängender Vorschlag durchgebracht. Die Regierung traf Anstalten zum Ankauf der hiesigen Zuckerfabrik, die deutschen Unternehmern gehört. Der Betrieb soll demnächst eingestellt werden, weil wegen der hohen Verzehrsteuer der Wettbewerb des Auslandes nicht ausgehalten werden konnte.

Der Club der Regierung sandte eine Deputation zum Ministerpräsidenten Vuice, um ihn zu versichern, die Skuptschina-Mehrheit sei bereit, dem Cabinet Genugthuung zu geben und der Regierung ein Vertrauensvotum zu ertheilen. Falls trotzdem die Demission angenommen werden sollte, hat General Gruice, Gesandter in Constantinopel, die meisten Chancen, mit der Cabinetsbildung betraut zu werden.

Die Mächte in Ostasien.

Der russische und der französische Botschafter überreichten am Mittwoch persönlich dem Reichskanzler Grafen Bülow die Note über die ostasiatische Frage. Unzweifelhaft muß die russisch-französische Erklärung als ein Gegencoup gegen den englisch-japanischen Vertrag vom 30. Januar 1902 angesehen werden. Wie der National-Zeitung zufolge in diplomatischen Kreisen angenommen wird, stellt die Ausdehnung des europäischen Zweibundes zwischen Frankreich und Rußland auf Ostasien zugleich ein der Erhaltung des Friedens dienendes Gegengewicht gegenüber dem im äußersten Orient bereits bestehenden Zweibunde zwischen England und Japan dar. Hervorgehoben zu werden verdient, daß die Gruppirung der Mächte nunmehr endgültig erfolgt zu sein scheint. Auf der einen Seite stehen die Mächte, die politische Interessen in Ostasien haben: England und Japan, Rußland und Frankreich. Auf der anderen Seite müssen diejenigen Mächte unterschieden werden, die lediglich wirthschaftliche Interessen erstreben: Deutschland, die Vereinigten Staaten, Oesterreich-Ungarn und Italien.

Der „Sühneprinz" Tschun

hatte s. Zt. eine große Anzahl Geschenke nach Berlin mitgebracht, deren Annahme aber mit Rücksicht auf den besonderen Charakter der Sühnemission abgelehnt wurde. Auf eine erneute Bitte des Prinzen, wenigstens zu gestatten, daß die Gegenstände den chinesischen Sammlungen der königlichen Museen von Berlin überwiesen werden möchten, ist nunmehr die kaiserliche Erlaubniß eingegangen, jedoch mit der Bemerkung, daß auch andere deutsche Museen berücksichtigt werden sollen.

Der Krieg in Südafrika.

Der Admiral Lord Charles Beresford rügte gestern bei einem Bankett der Marine-Architekten verschiedene Mängel der britischen Marine, indem er erklärte, er würde von Stadt zu Stadt ziehen, um diese Mängel aufzudecken, selbst auf die Gefahr hin, vor ein Kriegsgericht gestellt und aus der Marine entfernt zu werden.

Lord Roberts traf am Mittwoch zur Besichtigung der demnächst nach Africa zu befördernden neuen Yeomanry-Formationen im irischen Standlager in Curragh ein, äußerte sich sehr befriedigt über die Erscheinung und die Bewegungen der ihm vorgeführten irischen Reiter und legte ihnen dringend ans Herz, sich mit Eifer den Verhältnissen der südafrikanischen Kriegführung anzupassen. Ganz besonders aber hob er die Nothwendigkeit sorgfältiger Pferdepflege hervor und gab seinen Zuhörern zu erwägen, daß, falls die Pferde nicht leistungsfähig seien, die ganze Truppe ihren Werth verliere. Lord Kitchener schreibt mir, bemerkte der Oberbefehlshaber im Laufe seiner Ansprache: „Ich habe die größte Noth in der Welt, die Leute die ich hier habe, beritten zu machen. Schicken Sie mir ja keine Reiter mehr zu, wofern sie nicht für ihre eigenen Pferde zu sorgen wissen. Denn ich kann den Leuten nicht ein über das andere Mal neue Pferde liefern, die doch nicht sorgfältig gepflegt werden." „Sie müssen sich darüber klar sein" fuhr Lord Roberts fort, „daß, wenn Sie nicht für Ihre Pferde sorgen, Sie in Blockhäuser gelegt oder zur Bewachung der Verbindungslinien verwandt werden. Gegen den Feind werden Sie dann nicht geführt. Ich mache Sie daher nochmals darauf aufmerksam, daß die Hauptsache stets ist, nach Pferd und Sattel zu sehen. Lassen Sie nie Ihre Pferde ohne Wasser und Futter, wenn es nur irgendwie in Ihrer Macht steht."

Die Buren-Delegirten Wolmarans und Wessel haben gestern, wie dem Berliner Tageblatt aus Newyork depeschirt wird, die Rückreise aus Amerika angetreten. Sie sagten, es sei nicht nöthig, Munition nach Südafrika einzuführen. Die Buren bekämen alles umsonst von den englischen Soldaten. Es könnte daher auch in Hoboken bei dem Dockbrande für die Buren bestimmte Munition nicht zerstört worden sein. Ihre Reise sei durchaus von Erfolg gewesen.

---

* **London**, 20. März. Die Emission von 40 Millionen Pfd. Sterling der Kriegsanleihe wird bereits in den nächsten Tagen erfolgen.

* **London**, 20. März. Gestern wurden 1100 Offiziere und Mannschaften nach Südafrika eingeschifft.

Deutschland.

* **Berlin**, 20. März. Der Kaiser hat seinen Dank an die Tochter des amerikanischen Präsidenten, die Taufpathin seiner neuen Yacht „Meteor", dadurch besonderen Ausdruck gegeben, daß er, wie aus Wilhelmshaven gemeldet wird, der Stationsyacht D 2 den Namen „Alice" verlieh. — Seitens der chinesischen Regierung ist nunmehr, wie die Germania mittheilt, die letzte Rate der vom deutschen Auswärtigen Amt für die Zerstörung des deutschen katholischen Missions-Eigenthums in Tsining ausbedungenen Entschädigung gezahlt worden.

* **Berlin**, 20. März. Eine Gedächtnißfeier für den ermordeten deutschen Gesandten in Peking, Freiherrn von Ketteler wird am 20. Juni, dem zweiten Jahrestage jenes Verbrechens, in Berlin geplant. Es wird dazu eine besondere Dichtung vorbereitet und die ersten künstlerischen Kräfte sollen mitwirken.

* **Breslau**, 21. März. Die gestrige Reichstagsersatzwahl in Breslau-West ergab folgendes Resultat: Eduard Bernstein (Soz.) 14 693, Heilberg (fr. Volksp.) 6428, Bellerode (kons.) 4474, von Mosch (Antis.) 323 Stimmen. Ersterer ist somit gewählt.

Preußischer Landtag.

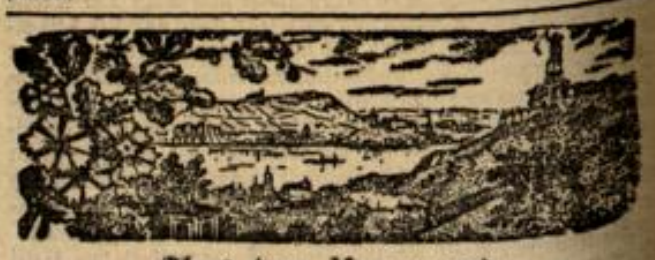
* **Berlin**, 20. März. Im Abgeordnetenhause wurde heute die erste Lesung der Nebenbahnvorlage fortgesetzt. Dabei interessiren uns besonders die Verhandlungen, betreffend:

Nassauische Sekundärbahnen.

Dr. Lotichius (natl.): Mein verehrter College Macco hat bereits gesagt, daß man von dieser Vorlage mehr erwartet hat, als sie thatsächlich bringt. Sie gewährt ja dem Osten einige Sekundärbahnlinien, aber dem Westen sozusagen keine. Herr Macco hat auch schon einen Theil dieser Linien genannt. Ich möchte aber hinzufügen, daß z. B. die Linie von Weilburg nach Usingen noch nicht fertig gestellt ist, welche wiederholt hier im Hause verlangt worden ist. Ich bitte den Minister für Beschleunigung zu sorgen. Für Kleinbahnen werden ja jetzt 20 Millionen verlangt, also weit mehr als früher. Aber ich muß doch sagen, daß ich dem Abg. v. Bockelberg zum Theil zustimmen kann. Man hat von den Kleinbahnen mehr erhofft, als sie wirklich gebracht haben. Das Kleinbahngesetz ist vor etwa 10 Jahren verabschiedet worden, und eine Reihe von Kleinbahnen ist ausgeführt oder in Ausführung begriffen. Aber nicht alle Kleinbahnen haben den wirthschaftlichen Interessen der betreffenden Bezirke genügt. Das mag zum Theil daran liegen, daß die betreffenden Kleinbahngesellschaften sich nicht auf einer so soliden Basis befinden, wie es erwartet werden mußte, damit sie alle Verpflichtungen und Bedingungen erfüllen können, die man ihnen auferlegt hat und welche auch völlig berechtigt waren. Es dürfte sich empfehlen, daß nur solchen Kleinbahngesellschaften staatliche Subventionen gewährt werden, die dargethan haben, daß sie sich auf solider Grundlage befinden. Wir haben aber Kleinbahngesellschaften, welche sowohl vom Staat, wie auch von provinzialständischen Verbänden Subventionen erhalten haben und dann den Betrieb nicht so aufrecht erhalten können, wie es erwünscht ist und wie es ihnen auch zur Bedingung gestellt war. So sind z. B. im Regierungsbezirk Wiesbaden in den Kreisen St. Goarshausen und Unterlahn zwei Kleinbahnen errichtet worden, denen Subventionen vom Staat und vom communalständischen Verbande gewährt sind. Die Kleinbahnen sind zum Theil, aber noch nicht vollständig, fertiggestellt, und die Gesellschaften befinden sich in einer finanziell nicht günstigen Lage. Ich bitte den Minister, alles zu thun, damit das bedeutende Unternehmen nicht stecken bleibt. Ich gebe mich der Hoffnung hin, daß auch der kommunalständische Verband einen weiteren Zuschuß gewährt. Es empfiehlt sich, diese weiteren Zuschüsse erst dann zu gewähren, wenn dargethan ist, daß die Gesellschaft sich auf einer soliden Grundlage befindet und ihre Verpflichtungen für die Zukunft erfüllen kann. Wie in diesem, so ist es auch in anderen Bezirken, und ich möchte meine Bitte verallgemeinern. Endlich hoffe ich, daß die nächste Sekundärbahnvorlage auch eine Reihe neuer Eisenbahnlinien bringen wird, daß die östlichen und namentlich die westlichen Provinzen bedacht werden; gerade die letzteren sind in der letzten Zeit wenig berücksichtigt worden. (Beifall.)

Die Berathung der Vorlage wird morgen fortgesetzt.

* **Berlin**, 20. März. Im Herrenhause wurden heute zunächst kleinere Vorlagen und Petitionen erledigt und dann der Gesetzentwurf betreffend den Erwerb von Bergwerks-Eigenthum im Oberbergamtsbezirk Dortmund berathen. Graf Hohenthal beantragte die unveränderte Annahme der Vorlage nach dem Beschluß des Abgeordnetenhauses und die Annahme einer Resolution, wonach der Erwartung Ausdruck gegeben wird, daß bei der Einrichtung dieses Bergbau-Betriebes im Sinne der Arbeiterwohlfahrt die nothwendigen Staatsmittel gewährt, insonderheit auch für die Belegschaft beider christlicher Confessionen im Bedarfsfalle die nöthigen kirchlichen Einrichtungen getroffen werden. Der Gesetzentwurf wurde debattelos unverändert genehmigt. Desgleichen gelangte die Resolution zur Annahme. Die Novelle zum Gesetz betreffend das Pfandrecht an Privat- und Kleinbahnen und die Zwangsvollstreckung in denselben wurde mit einigen unwesentlichen Aenderungen en bloc angenommen. Es folgte die Berathung des Antrages Graf Mirbach betreffend Herabsetzung des Fideicommiß-Stempels. Nach längerer Debatte wurde der Antrag Mirbach angenommen. Schließlich wurden noch Petitionen erledigt. Auf der morgigen Tagesordnung steht u. A. die Vorlage betreffend Zusammenlegung von Grundstücken.



Aus der Umgegend.

k. Biebrich, 20. März. Der Krankenhausverein hielt gestern Abend seine Hauptversammlung im Schaub'schen Lokale ab. Aus dem Jahresbericht ist hervorzuheben, daß in demselben die Freude über den vollendeten Krankenhaus-Anbau zum Ausdruck kommt, welcher es ermögliche, daß eine größere Anzahl Kranker, welche sonst in die Wiesbadener Krankenhäuser verbracht werden mußten, hier Genesung finden könnten. Die Anzahl der behandelten Kranken habe in diesem Jahre 587 gegen 486 im Vorjahre, und die Zahl der Krankentage 11955 gegen 10986 im letzten Jahre

betragen. Zum Schlusse spricht der Bericht allen Denen, welche durch freiwillige Gaben und sonstige Zuwendungen die humanen Bestrebungen des Vereins unterstützen halfen, Dank aus. Der gedruckte Kassenbericht schließt in Einnahme und Ausgabe mit ℳ 128,200,16 (einschl. der Anleihe-Aufnahme und ca. ℳ 37000 betragenden Kosten für den Neubau) ab. Bei der Vorstands-Ersatzwahl wurde die ausscheidenden Herren Dr. W. Kalle, Dr. L. Beck und R. Schipp wieder- und für die ebenfalls ausscheidende Frau Kommerzienrath Albert Herr Dr. Aug. Dyckerhoff neugewählt. Der vollständige Bericht soll demnächst gedruckt und vertheilt werden. — Gestern Abend zwischen 9 und 10 Uhr entstand in dem Hause Rathhausstraße 59 auf bis jetzt unaufgeklärte Weise ein Zimmerbrand, welcher erst nach geraumer Zeit entdeckt und von den Hausbewohnern gelöscht wurde. Das Feuer brach in dem Bette, welches im Zimmer stand, aus und zerstörte ersteres.

l. **Biebrich**, 21. März. In seiner letzten Sitzung hat der Magistrat u. A. folgende Baugesuche: 1) des Herrn B. Müller-Mauches betr. Errichtung einer Halle und eines Pavillons in dem Wirthschaftsgarten Hotel „zur Krone", 2) des Herrn Gustav Schnorr betr. Errichtung eines 3stöckigen Wohnhauses auf seinem Bauplatz an der Rathhausstraße, 3) des Herrn J. Wich betr. Herstellung eines Anbaues auf seinem Grundstück Neugasse 6, 4) des Herrn Philipp Rupp betr. Errichtung eines Seitenbaues auf seinem Grundstück Armenruhstraße Nr. 19 und 5) der Frau Gg. Dreyer Wwe. betr. Errichtung eines Wohnhauses auf ihrem Grundstück Ecke der Dotzheimer- und Schiersteinerstraße — letzteres unter besonderen Bedingungen — auf Genehmigung begutachtet. Die Lieferung und Legung des Linoleumbelages für die neue Oranienschule wurde Herrn Hch. Henniges, die Ausführung der Terrazzo-Arbeiten ebendaselbst den Herrn Gebr. Tossolo zu Wiesbaden übertragen. — In der folgenden Stadtausschuß-Sitzung wurde das Gesuch der Wirthin Gg. Dreyer Wwe. um Ertheilung der Erlaubniß zum unbeschränkten Schankwirthschaftsbetriebe in einem neu zu erbauenden Hause Ecke der Dotzheimer- und Schiersteinerstraße, ebenso das Gesuch des Herrn Gottlieb Groß um Ertheilung der gleichen Erlaubniß in dem Hause Castelerstraße Nr. 14 unter Verneinung der Bedürfnißfrage abgelehnt. — Außer dem von uns bereits gemeldeten Zimmerbrand ist Mittwoch Abend noch ein solcher in einer Mosbacher Wirthschaft durch Entzünden von zum Trocknen aufgehängerter Wäsche entstanden. Auch verschiedene andere im Zimmer befindliche Gegenstände, unter anderen ein Bett, in welchem bereits ein Kind schlief, wurden von den Flammen ergriffen. Zum Glück kam ein Dienstmädchen in das Zimmer, welches das bedrohte Kind, das schon verschiedene Brandwunden erlitten hatte, dem Flammentode entriß. Auch dieses Feuer wurde durch Hausbewohner baldigst gelöscht.

l. **Biebrich**, 21. März. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung waren unter dem Vorsitz des Herrn Dr. L. Beck 24 Stadtverordnete, vom Magistrat die Herren Bürgermeister Vogt, Beigeordn. Schreiner und Stadtrath Dyckerhoff, anwesend. Zum Waisenrath-Stellvertreter für den 1. Bezirk wurde an Stelle des Lehrers Borel Herr Kaufmann Aug. Hassenbach, als Wahlmann zur Wahl eines Vertreters für die nass. landw. Berufsgenossenschaft Herr Landwirth Chr. Reinh. Schneider und als Mitglied in die Gesundheits-Commission Herr Chemiker Dr. Phil. Karl Elbel gewählt. — Für Einrichtung eines Zuganges im neu zu errichtenden Bullenstall wurden die hierzu erforderlichen ℳ 600 bewilligt. — Der zur Berathung vorliegende Etat pro 1902 wurde titelweise erledigt und nur bei Titel Schul- und Bauverwaltung kleine Abänderungen vorgenommen; die Einnahmen und Ausgaben balanciren mit ℳ 671 226 85. Zur Deckung des Fehlbetrags von 349 000 ℳ werden zur Erhebung als Gemeindesteuer vorgeschlagen und auch genehmigt 140 Proz. der staatlich veranlagten Einkommensteuer, 230 Proz. der Gewerbe- und Betriebssteuer und 3 pro Mille der nach dem gemeinen Grundstücks-Werth veranlagten Grundsteuern. Die einzelnen Titel stellen sich wie folgt: Schulverwaltung: Einnahmen ℳ 47958 92, Ausgaben ℳ 197 714 44, Armenverwaltung: Einnahmen ℳ 12 870 13, Ausgaben ℳ 47 839 37, Friedhofsverwaltung: Einnahmen ℳ 7530, Ausgaben ℳ 581 6 70, Polizeiverwaltung: Einnahmen ℳ 10 460,25, Ausgaben ℳ 49 141,75, Grundstücksverwaltung: Einnahmen ℳ 20 969 22, Ausgaben ℳ 10 239 10, Bauverwaltung: Einnahmen ℳ 79 313 62, Ausgaben 165 682 67, Allgem. Verwaltung: Einnahmen ℳ 55 389 69, Ausg. ℳ 164 992 82, Verwaltung der inderekten Steuern: Einnahmen ℳ 87 735, Ausgaben ℳ 6910, Verwaltung der direkten Steuern: Einnahmen ℳ 349 000, Ausgaben ℳ 22 800. Der außerordentliche Etat balancirt in Einnahme und Ausgabe mit ℳ 106 913 80. Der Gesammtetat wurde in vorstehender Fassung genehmigt. — Die Prüfung der Abrechnung über den Bau der Frhr. v. Stein-Schule wurde der Bau- und Finanzkommission überwiesen. Hierauf geheime Sitzung.

D. **Mainz**, 19. März. Heute kam vor der Strafkammer folgender Fall zur Verhandlung: Der Landwirth Peter Stellwagen und der Taglöhner Franz Deichmann aus Framersheim sollen das Offizierkorps der 8., 9. und 10. Kompagnie des 118 Inf.-Regts. in Worms beleidigt haben. Die 3 Kompagnien befanden sich im September während des Manövers in Framersheim in Quartier. Am Morgen des 21. September wurde bei einer Schießübung auf den Befehl „Stoppen" nachgeschossen, was zur Folge hatte, daß der Hauptmann v. Pestel einen Theil der Mannschaften zum Nacherzieren auf den Nachmittag befahl. Einige dortige Einwohner, darunter die Angeklagten, waren darüber erbittert, daß die Soldaten nach dem vorhergehenden anstrengenden Dienst noch nacherzieren sollten. Einige Einwohner, darunter die beiden Angeklagten, machten ihrem Grolle dadurch Luft, daß sie den Hauptmann Pestel, den Major Küchler und das anwesende Offizierskorps in der gemeinsten Art und Weise beschimpften und beleidigten. Es wurden auch bei dieser Gelegenheit Drohungen gegen die Offiziere ausgestoßen. Um weiteres zu vermeiden, wurde das Nacherzieren abgebrochen. Auf dem Nachhausewege wurde den Offizieren aufgelauert und mit Steinen nach denselben geworfen, die Thäter konnten jedoch nicht ermittelt werden. Die ganze Bevölkerung von Framersheim nahm, nach den heutigen Zeugenaussagen, eine sehr bedrohliche Haltung gegen die Offiziere ein. Am Abend des 22. September kam es nochmals zu einer bedrohlichen Haltung gegen die Offiziere, wobei der Angeklagte Stellwagen Beleidigungen gegen dieselben ausstieß. Von der ersteren Beleidigung wurde Stellwagen, da ihm dieselbe nicht bewiesen werden konnte, freigesprochen, wegen der letzteren wurde er zu 1 Monat und der Deichmann zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt.

m. **Oberjosbach**, 20. März. Herr Lehrer P. Nauheimer, welcher circa 17 Jahre an hiesiger einklassigen Volksschule erfolgreich wirkte, ist mit dem 1. April l. J. an die 1. Lehrerstelle zu Ebersheim a. Main versetzt worden. Mit der Vertretung des erkrankten Herrn Lehrers Fluck aus Niederjosbach ist Herr Schulamtskandidat Kaltenhäuser von Flörsheim beauftragt worden.

♂ **Flörsheim**, 20. März. Verflossenen Sonntag Abend hielt Herr Lehrer Müller von Hochheim auf Einladung des kathol. Lesevereins im Saale „zum Hirsch" einen sehr interessanten Vortrag über seine im Jahre 1900 unternommene Romreise und seine Audienz beim Papst. Alle Anwesenden folgten diesem Vortrage mit der größten Aufmerksamkeit und am Schluße sprach der Vorsitzende, Herr Lehrer Heislitz, dem Redner den besten Dank der Versammlung aus. Den Schluß dieses schönen Familienabends bildeten noch einige sehr hübsche Solovorträge, Chorlieder usw.

b. **Frankfurt a. M.**, 20. März. 57 weibliche Armenpflegerinnen werden vom 1. April ab in unserer Stadt ihres Amtes walten; man hofft durch diese Neueinrichtung der Armenpflege einen wesentlichen Dienst zu leisten. — An der Germaniastraße in der Vorstadt Bornheim wurden in diesen Tagen 15 städtische Beamtenwohnhäuser fertiggestellt, die mit einem Kostenaufwand von 393,000 ℳ hergestellt worden sind. Sie enthalten im ganzen 64 Wohnungen, deren Einrichtung allen berechtigten Anforderungen entspricht.

r. **Frankfurt**, 20. März. Die Königin von Schweden reiste heute Mittag um 12 Uhr 45 Min. mit dem D-Zug nach Neuwied, wo die hohe Frau um 3 Uhr 27 Min. eintraf.

* **Kördorf**, 19. März. Glockengießer Rinkel hat als Ersatz für die beim Trauerläuten für die Kaiserin Friedrich gesprungene Glocke eine neue Glocke im Auftrag der hiesigen Kirchengemeinde geliefert.

* **Unterliederbach**, 19. März. Heute fand die Gemeinderathswahl der dritten Klasse statt. Die Betheiligung an derselben war nur mäßig, denn von 415 Stimmberechtigten erschienen nur 167 zur Wahl. Gewählt wurden: Heinrich Heist mit 131 und Karl Alberti mit 85 Stimmen. Weiter erhielten Stimmen: Heinr. Eisenbach 75, Wilh. Fischer 73, Joh. Hartmann 59, Jac. Hartmann 48, Friedrich Rieth 24. Dazu kamen noch fünf 1-stimmig Gewählte. Es hat Stichwahl zwischen Fischer und Eisenbach stattzufinden.

Wiesbaden, den 21. März 1902.

Vor Ostern.

In vielen Fällen sind gegenwärtig die Lehrverträge über die Berufs-Ausbildung der jungen Burschen bereits abgeschlossen, die Unterhaltung in Haus und Familie dreht sich zum guten Theil schon darum, wie es dem Jungen nach Ostern nun wohl gefallen wird, wo die Verhältnisse sich so ganz ändern werden, wo es nun vom frühen Morgen an bis zum Abend nur Lernen heißt. Das Spiel und seine luftigen Stunden sind ausgeschaltet; Erwachsen sein ist großartig, aber wo Rechte neu gekommen sind, sind auch die Pflichten nicht ausgeblieben. Die Zeit, bis es so weit ist, ist nun noch kurz, u. wenn auch die jungen Helden schneidig versichen, daß Alles sich schon machen wird, so groß der Muth auch ist, die Erkenntniß kommt doch auch, daß Lehrjahre keine Herrenjahre sind. Wenn Mutter gelegentlich so ihrem Aeltesten die runden Wangen streichelt und halblaut bemerkt: In ein paar Wochen bist du nicht mehr hier, Fritz! dann reibt sich unser zukünftiger Mitbürger auch mal verstohlen die Augen. Sehen darf es ja Keiner, sonst ist die Würde des Aeltesten dahin, den die jüngeren Geschwister jetzt forschend beobachten, weil sie wissen, daß der „Große" nicht mehr lange da sein wird. Lehrjahre sind keine Herrenjahre, aber sie werden es! Und sie werden es um so früher, je fester und sorgsamer der Grund für alles Wissen gelegt ist. Wenn bei dem Lernen auch die Rauhheit des Lebens mitunter in die Erscheinung tritt, darüber kommt man fort, wenn man an das Hinterher denkt. Die runde Wange der Jugend bleibt nicht immer so, und hinter den leichten Jugendlocken finden sich bald ernste Gedanken ein. Wer befehlen, wer sich der selbstständigen Existenz recht erfreuen will, der muß gehorchen und leisten gelernt haben. Respekt ist heute kein sehr häufiger Artikel, er kommt nicht durch große Worte, nur Thaten imponiren. Erfreulicher Weise neigen nach den Erfahrungen des letzten Jahres und Winters die Eltern wieder mehr dahin, anzuerkennen, daß es mit der Lehrzeit nicht „Hurrdiburr" gehen darf, sondern daß zum rechten Erfassen des Berufes auch die nöthige Zeit gehört. Nur keine Einbildung, keine Selbsttäuschung, daß man schon etwas kann, wenn einige Handgriffe leidlich geschickt ausgeführt werden. Wir sind mit unseren Leistungen schon ziemlich leicht zufrieden, aber das Publikum stellt später ganz andere, sehr viel höhere Ansprüche, und nur wer hohen zu genügen im Stande ist, weiß sich auch in weniger guten Zeiten eine feste und sorgenfreie Existenz zu sichern. Die Theilnahme, die wirkliche, ist heute im Leben keine oft gefundene Sache; ein altes Volkswort sagt mit Recht: Wer auf andere sich verläßt wird leicht verlassen! Das eigene Ich und der eigene Werth entscheiden in kritischen Zeitläufen, und wer nicht voran ist, der wird heute leicht überrannt. Ueber den Ehrgeiz in unserem Zeitalter wird so viel geschrieben, so Manches wird dabei mit Recht getadelt. Aber in der Kenntniß und Leistung im Beruf kann gar nicht genug Ehrgeiz bestehen, und je früher er erweckt wird, um so reger bethätigt er sich. Wenn ein Vater mit seinem erwachsenen Sohn in diesem Sinne ein paar Worte spricht, so wird das für beide Theile rechte Freude sein

Bahnunfälle.

Auf Station Hornau, Bahnstrecke Höchst-Königstein fand am Mittwoch die erste Entgleisung seit der Eröffnung der Linie statt. Dieselbe ist noch glimpflich verlaufen und rief keine größere Verkehrsstörung hervor. Am gleichen Tage wurde die Maschine des um 4 Uhr 24 Min. Nachmittags von Königstein abgehenden Zuges Nr. 13 defekt, wodurch bis Höchst Verspätung entstand, und der Anschluß des nach Wiesbaden fahrenden Schnellzuges, der um 6 Uhr Abends fahrplanmäßig hier einzutreffen hat, versäumt wurde.

Ernster war ein Unfall, der sich gestern auf der Taunusbahn durch Entgleisung ereignete. Wir erhalten darüber folgende Mittheilungen: Unterhalb der Station Flörsheim entgleiste Donnerstag Morgen der von Frankfurt kommende Stückgüterzug Nr. 9081, was eine längere Verkehrsstörung zur Folge hatte. Die zunächstliegenden Weichen, ebenso das Ausfahrtsignal (der hohe Mast) wurden weggerissen und der ganze Oberbau ist eine Strecke weit zerstört. Die nächstfolgenden Personen- und Güterzüge, ebenso die Züge aus entgegengesetzter Richtung erlitten längere Verspätungen und der Verkehr mußte eingleisig betrieben werden. Der Unfall wirkte um so empfindlicher, als er vor dem Uebergang der Straße nach Wicker passirte. An genannter Stelle werden seit drei Tagen größere Reparaturen wie Einlagen von Weichen etc. an dem Oberbau, vorgenommen. An Stelle des von Frankfurt ausgebliebenen Frühpersonenzuges Nr. 307, der in Wiesbaden um 7 Uhr 43 M. fällig ist, wurde, um die Fahrgäste von Kastel zu befördern, der Lokalzug abgelassen. Leider ist bei der Entgleisung auch der Verlust eines Menschenlebens zu beklagen. Dem Bremser Heinrich Bär, wohnhaft in Berkersheim bei Vilbel, der den Güterzug begleitete, wurde ein Bein abgefahren und außerdem erlitt er so schwere innere Verletzungen, daß er alsbald nach seiner Einlieferung im Schwesternhause zu Flörsheim gestorben ist.

Bis heute konnte der eigentliche Grund der Entgleisung bei Flörsheim noch nicht festgestellt werden. Bis zum gestrigen Abend mußten die Züge an der Unfallstelle in mäßigem Tempo gefahren werden. Die Leiche des verunglückten Bremsers Bär, welcher bei der Amputation verstorben ist, wurde nach Berkersheim verbracht.

Noch ein vierter Unfall ist zu vermelden: In vorletzter Nacht entgleiste auf Station Höchst beim Rangiren ein Güterwagen, stürzte um und wurde in dieser Lage eine Strecke weit geschleift. Der Unfall wurde durch Aufschneiden von zwei Weichen herbeigeführt. Von dem Personal kam Niemand zu Schaden.

* **Personalien.** Herrn Regierungs- und Baurath Rasch hier ist die Erlaubniß zur Anlegung des ihm von der französischen Regierung verliehen Offizierskreuzes der Ehrenlegion ertheilt worden.

* **Neues Forsthaus.** Die Königliche Regierung, Abtheilung für Domänen und Forsten, genehmigte die Erbauung eines neuen Forsthauses, welches in dem schönen Wiesenthal, direkt hinter der Klostermühle erstehen wird. Der Kostenanschlag hierfür wird in den nächsten Tagen ausgearbeitet sein, um höheren Orts zur Genehmigung vorgelegt werden zu können. Die Vermessungen und Absteckungen haben schon vor einigen Wochen stattgefunden. Man darf jedenfalls schon jetzt die Erwartung aussprechen, daß der Bau dieses Gebäudes ganz der herrlichen Natur-Umgebung angepaßt werden wird.

* **Neubau des Polizei-Dienstgebäudes.** Anschließend an die vorgestrigen Ausführungen betr. den Neubau des Polizei-Dienst-Gebäudes dürfte es jedenfalls noch interessiren, zu wissen, wer der bauleitende Beamte für das genannte Schmerzenskind ist. Der Spezialbauleiter für das Polizeidienstgebäude ist der von Hannover nach hier versetzte Regierungsbaumeister Usadel, während die Bauleitung im Allgemeinen in den Händen des Königlichen Kreisbauinspektors Herrn Baurath Wosch ruht. — Bezüglich der Fassaden sei noch bemerkt, daß dieselben, dem Wunsche des Kaisers gemäß, in Emdener Bau-Art aufgeführt werden sollen. Herr Oberbürgermeister Fürbringer in Emden war daher so liebenswürdig, eine ganze Anzahl photographischer Aufnahmen von öffentlichen und privaten Gebäuden dem diesseitigen Baubüreau als Studienmaterial zu überlassen. — Der Basaltsockel des Gefängnisses ist von der Firma Bachem u. Co. in Königswinter geliefert. Die Anfertigung und Lieferung der Fensterbänke und Unterlagsquadern für die Deckenkonstruktion des letzteren, ist den Herren Häuser und Kiesewetter dahier übertragen worden. Wie verlautet, wird in den nächsten Tagen der Vertreter des Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten, Herr Geheimer Baurath Launer, von Berlin hier eintreffen, um über den Weiterbau des Gebäudes endgültig zu entscheiden. Mit den Arbeiten für den Anschluß an den Entwässerungskanal ist städtischerseits bereits begonnen worden. Zur Zeit sind beschäftigt 1 Regierungsbaumeister, 2 Regierungsbauführer, 3 Techniker, 1 Bauschreiber z. Zt. im Tagelohn und 1 Baubote. Das Baubüreau befindet sich in dem früheren alten Amtsgericht, welches jetzt Eigenthum der Stadt Wiesbaden ist, und ist für den billigen Preis von ℳ 200 jährlich gemiethet.

□ **Prediger-Jubiläum.** Der Prediger der deutschkatholischen (freireligiösen) Gemeinde in Offenbach, Herr Vogt, welcher durch seine langjährige Thätigkeit hier in Wiesbaden, besonders durch die von ihm in früheren Jahren veranstalteten Cyklus-Vorträge über biblische Themata auch in weiteren Kreisen bekannt geworden ist, begeht in diesem Frühjahre das 25jährige Jubiläum seiner Thätigkeit als freireligiöser Prediger. Die Offenbacher Gemeinde veranstaltet aus diesem Anlaß am 31. Mai bei Gelegenheit des Tagens des südwestdeutschen Verbandes freireligiöser Gemeinden in Offenbach eine größere Festivität.

* **Verkehrs-Nachricht.** Die diesjährige Ausgabe der Jura-Simplon-Bahn-Broschüre ist in neuer hübscher Ausstattung erschienen. Die Leser unseres Blattes erhalten dieselbe kostenlos im Reisebureau Schotteufels hier, Theater-Colonnade 29—31.

* **Die Kreisthierarztstelle Wiesbaden**, die durch Herrn Dr. Kampmanns Versetzung nach Posen erledigt ist, wird Herr Departementsthierarzt Dr. Augstein vom 1. April ab im Nebenamte verwalten.

* **Francostempel für Massensendungen.** Auf die Eingabe des Centralverbandes deutscher Industrieller an das Reichspostamt über die Vereinfachung des Verkehrs von Massensendungen durch Beseitigung der Freimarke hat der Staatssekretär des Reichspostamtes den Bescheid ertheilt, daß es nicht angängig sei, die gewünschte Erleichterung einzuführen.

* **Das Aufsuchen neuer Arbeit.** Eine für Arbeitgeber und Arbeiter gleich wichtige Entscheidung wurde kürzlich zum Austrage gebracht. Der Paragraph 629 des neuen Bürgerlichen Gesetzbuches verpflichtet den Arbeitgeber, einem in Kündigung stehenden Arbeiter zur Aufsuchung neuer Arbeitsgelegenheit eine angemessene Zeit zur freien Verfügung zu stellen. Es ist nun die Frage aufgeworfen worden, ob die Firma in diesem Fall berechtigt ist, für die fragliche Zeitversäumniß einen entsprechenden Lohnabzug einzubehalten. Nun wird nach Paragraph 616 des Bürgerlichen Gesetzbuches der zur Dienstleistung Verpflichtete also der Arbeitnehmer, des Anspruchs auf Lohn nicht dadurch einen in seiner Person liegenden Grund ohne sein Verschulden an der Dienstleistung verhindert wird. Im vorliegenden Falle hatte der Kläger einen halben Tag zur Aufsuchung eines neuen Arbeitsverhältnisses versäumt, wofür ihm von der Firma 2 Mark in Abzug gebracht wurden. Das angerufene Gewerbegericht entschied zu Gunsten des Arbeiters, weil er nicht gegen die angeführten Paragraphen gehandelt, sondern lediglich von seinem gesetzlichen Urlaubsrecht im Sinne des erstgenannten Paragraphen Gebrauch gemacht habe, wenn er sich nicht der Gefahr der Arbeitslosigkeit aussetzen wollte. Es bleibt bei dieser Entscheidung außer Betracht, ob der Arbeitgeber oder der Arbeitnehmer die Kündigung ausgesprochen hat.

* **Kirchliche Volkskonzerte.** In dem letzten Konzert lernten wir Fräulein Harry v. d. Harst, Konzertsängerin aus Frankfurt a. M. kennen. Sie sang die Arie „Er ward verschmähet" aus dem Oratorium Messias von Händel mit schöner, tiefer, sonor klingenden Altstimme, vollendeter Technik und warm empfundenem Vortrage und zeigte, daß sie eine wirkliche Künstlerin ist. Die Lieder „Im Abendroth" und die Litanei von Schubert sang sie sehr schön und mit Innigkeit trug sie den Refrain des letzten Liedes „Ruh'n in Frieden alle Seelen" vor. Herr Ernst Schauß (Violine) von hier spielte ein Andante religioso von Goldmark und ein Adagio von Bode mit guter Technik und feinem Vortrage. Seine Leistungen fanden wie immer wohlverdienten Beifall. Da für die Charwoche bereits zwei geistliche Musikaufführungen, das Konzert des Cäcilienvereins und das Konzert des evang. Kirchengesangvereins vorgesehen sind, fällt das gewöhnliche Mittwochskonzert aus und findet das nächste dieser Volkskirchenkonzerte erst am 2. April statt.

l. **Verhaftung.** Der Biebricher Polizei in Verbindung mit dem Gendarmen Salzer gelang es, den schon längere Zeit von der Kgl. Staatsanwaltschaft Frankfurt a. M. und Cassel wegen verschiedener Schwindeleien und mehrfachen Wechselfälschungen verfolgten früheren Buchhalter, jetzigen Taglöhner Greunig in Biebrich zu ermitteln und zu verhaften.

* **Steckbrieflich verfolgt** werden der Taglöhner Johann Bechtel aus Hertlingshausen wegen Diebstahls, der Matrose Mathias Staat von Caub wegen Körperverletzung, der Bäcker oder Schneider Adam Dick aus Hallgarten in Bayern wegen Betrugs.

□ **Bezirks-Ausschuß-Sitzung vom 20. März.** Die Herren Schäfer und Eberhardt in Frankfurt wollen in ihrem Filial-Drogengeschäft in Griesheim Medicinal-Cognac in versiegelten Flaschen abgeben. Wegen fehlenden Bedürfnisses hat der Kreisausschuß ihr Concessionsgesuch zurückgewiesen und aus demselben Grunde wurde heute ihre Berufung wider das betr. Urtheil verworfen. Griesheim hat bei 8546 Einwohner, 7 Gast-, 14 Schank-Wirthschaften und 4 Kleinhandlungen mit Branntwein. — Der Vorstand der Landesversicherungsanstalt für Hessen-Nassau hatte mit einer Klage wider die Betriebskrankenkasse der Firma Holzmann & Co. in Frankfurt auf Ueberweisung von Krankengeld für den Steinmetz Anton Adam keinen Erfolg. — Ebensowenig der Speisewirth Herr Carl Schneider von Höchst mit einer solchen wider die Höchster Polizeiverwaltung wegen verweigerter Erlaubniß zur Abgabe von Flaschenbier an seine Gäste. — In Frankfurt ist vor 4 Jahren bereits eine Polizeiverordnung ergangen, welche für mehrstöckige Häuser einen feuersicheren Treppenverputz vorschreibt. Bis vor Kurzem jedoch hat sich Niemand um die Vorschrift bekümmert. Als daher dem Herrn Kaufmann Carl Fetzner-Geiseler von Seiten der Baupolizei aufgegeben wurde, in seinem 4stöckigen Hause am Blücherplatz den Treppenverputz vorzunehmen, focht er den Rechtsbestand der Polizeiverordnung, besonders im Hinblick auf die derselben gegebene rückwirkende Kraft, an, der Bezirksausschuß jedoch erklärte die Verordnung für rechtsbeständig und wies ihn mit seiner Klage ab. — In geheimer Sitzung wurde dem Gastwirth Josef Binder dahier die Wirthschaftsconcession entzogen. — Graf v. Alt-Leiningen-Westerburg in Idenstadt hat Klage angestrengt wider die Stadtverordnetenversammlung zu Westerburg auf Ungültigkeitserklärung der im Herbst v. Js. stattgehabten Stadtverordnetenwahlen erster Klasse. Der Bezirksausschuß kam heute noch nicht zu einem Urtheil, vielmehr ordnete er das persönliche Erscheinen der Parteien resp. ihrer Vertreter zu einem neuen Verhandlungstermin an.

rr. **Landwirthschaftskammer.** Wir haben unserem gestrigen Berichte über die Verhandlungen der Vollversammlung noch nachzutragen, daß Herr Landwirthschaftsinspektor Keiser im weiteren Verlauf seines Vortrags die Einführung besserer Fruchtfolgen empfahl, da eine Vermehrung des Futterbaues schon an und für sich eine Aenderung der Fruchtfolge bedinge. In konsolidirten Gemarkungen mache die Aenderung auch keine Schwierigkeiten. Es folgt weiter eine Besprechung über bessere Verwerthung der Hauberge. Im Dillkreise und in anderen Bezirken werde von den Haubergbesitzern allgemein über Unrentabilität der Hauberge geklagt, von einer Grundrente könne überhaupt keine Rede mehr sein. Es wird empfohlen, eine Umwandlung der Hauberge in Hochwald oder sonst eine Nutzungsart anzustreben. Am besten eigne sich die Fichte an Stelle der Hauberge und könne man dabei nach langjährigen Erfahrungen auch auf eine gute Rentabilität rechnen. Herr Oekonomierath Goethe war der Meinung, daß auch im Kreise Siegen schon manche 100 Morgen in Obstplantagen umgewandelt worden seien, natürlich komme es dabei sehr auf die Bodenverhältnisse an. Herr Eckhardt-Neuhütte dagegen empfahl, nur die schlechten Stellen und Blößen mit Fichten zu bepflanzen, die guten Bestände dagegen, in Eichen-Hochwald umzuwandeln. Schließlich wurde auch der Errichtung einer Abth. für Boden-Bakteriologie am bakteriologischen Institute das Worte geredet. Große Ueberraschungen scheinen auf diesem wichtigen Gebiete in nicht allzuferner Zeit bevorzustehen und dürfte es für die Landwirthschaftskammer angebracht sei, da in Wiesbaden doch ein bakteriologisches Institut errichtet werden soll, auf diesem Gebiete mitzuarbeiten. Damit ist die diesjährige Tagesordnung der 7. Vollversammlung der Landwirthschaftskammer für den Reg.-Bez. Wiesbaden erschöpft und Herr Landeshauptmann Sartorius schließt die Versammlung mit einem mHoch auf den Kaiser.

* **Residenztheater.** Am Samstag, den 22. März, gelangt „Charley's Tante" zur Wiederholung. — „Alt-Heidelberg", das kürzlich am Hamburger Deutschen Schauspielhaus des Freiherrn von Berger die fünfundzwanzigste Aufführung feiern konnte und für diese Bühne einen der glänzendsten Kassenerfolge bedeutet, begeht auch am hiesigen Residenztheater übermorgen Abend dasselbe Jubiläum.

* **Walhalla-Theater.** Heute Freitag findet wieder einer der beliebten rauchfreien Elite-Abende statt. Das gegenwärtige brillante Programm hat seine Anziehungskraft nicht verfehlt, denn das elegante Theater ist allabendlich von einem distinguirten Publikum dicht gefüllt. Das Hauptinteresse konzentrirt sich nach wie vor auf die wunderhübsche Ausstattungsfeerie „Im Reiche der Sirenen"; aber auch die übrigen Artisten finden den ungetheiltesten Beifall des Auditoriums. Der heutige Elite-Abend trägt namentlich demjenigen Theile des Publikums, welcher den von einem Spezialitäten-Theater nun einmal unzertrennlichen Tabakrauch lästig empfindet, Rechnung, da das Rauchen streng verboten ist. Die Theaterkapelle wird für diesen Abend bedeutend verstärkt und ausgewählte Concertsachen zum Vortrag bringen. — Morgen Samstag findet Nachmittags eine Kindervorstellung statt, bei der die Ausstattungsfeerie „Ein Märchen aus 1001 Nacht" zur Aufführung gelangt. Außerdem werden die für Kindervorstellungen besonders geeigneten Spezialitäten auftreten und das Bioscop eine besonders gewählte Serie lebender Photographien vorführen. Die Eintrittspreise sind bedeutend ermäßigt.

* **Kurverein.** Samstag, den 22. März, Abends 8½ Uhr, findet im Hotel Hahn, Spiegelgasse 15, die alljährliche Generalversammlung des Kur-Vereins statt. Neben den geschäftlichen Punkten steht die Kurhausneubau- sowie Bahnhofsneubaufrage auf der Tagesordnung. Bei der großen Wichtigkeit dieser beiden Tagesfragen darf wohl eine recht zahlreiche Betheiligung der Vereinsmitglieder an dieser Versammlung erwartet werden. Auch Nichtmitglieder, die sich für Kurangelegenheiten interessiren, sind zu dieser Versammlung eingeladen.

* **Gustav-Adolf-Verein.** Zu der gestern Abend im „Tannhäuser" stattgehabten Jahresversammlung des hiesigen Zweigvereins der evangel. Gustav-Adolf-Stiftung hatten sich leider nur eine kleine Anzahl Getreuer eingefunden, was der Vorsitzende, Herr Dekan Bickel, mit Recht bedauerte, da gerade der Gustav-Adolf-Verein vermöge seiner friedlichen Tendenz einen neutralen Boden bildet, auf dem sich die verschiedenen Richtungen in der evangelischen Kirche zum gemeinsamen Werke evangelischer Bruderliebe die Hand reichen können. Aus dem Rechenschaftsbericht des Herrn Lehrer Lauth ging hervor, daß auch in dem abgelaufenen Jahre wieder 5000 ℳ Jahresbeiträge an den Hauptverein abgeliefert werden konnten, daß aber jedenfalls der Verein in eine kritische Lage kommen würde, wenn man künftig durch berufsmäßige Kollektanten die Jahresbeiträge erheben lassen wolle. Es wurde daher allseitig der Wunsch geäußert, daß man bei dem seitherigen Modus bleiben und durch freiwillige Sammler, durch Vertrauensmänner der Gemeinde die Beiträge erheben lassen möchte, daß aber hierbei vor allen die Herren Geistlichen mit gutem Beispiel vorangehen müßten, wenn man noch ferner auf die so schätzenswerthe Mitwirkung der Herrn Lehrer rechnen wolle. Auch wurde angeregt, ob man nicht gegen Quittung die Jahresbeiträge erheben oder die Leute bitten solle, ihre Liebesgaben den resp. Vertrauensmännern ins Haus zu schicken. Gerne wird der Vorstand auf derartige Wünsche, wenn sie ihm nahe gelegt werden, eingehen. Bei den zum Schlusse vorgenommenen Erneuerungswahlen wurden, da die Herrn Dekan Bickel und Rektor Müller, welche seit Jahren den hiesigen Verein geleitet, sowie Herr Lehrer Lauth eine Wiederwahl entschieden ablehnten, die folgenden Herren in den geschäftsführenden Ausschuß gewählt: Pfarrer Lieber zum Vorsitzenden, Pfarrer Diehl zu dessen Stellvertreter, Lehrer Vietor zum 1. Schriftführer, Lehrer Wüst zu dessen Stellvertreter und Lehrer Weyel zum Kassirer gewählt. Gleich nach Ostern soll der geschäftsführende Ausschuß in den hiesigen Blättern einen Aufruf erlassen, sodaß mit der Einsammlung der Jahresbeiträge begonnen werden kann.

* **Konzert des Wiesbadener Lehrergesangvereins.** In dem am nächsten Sonntag, den 23. März, Abends 7 Uhr, im großen Casinosaale stattfindenden letzten diesswinterlichen Concert des Vereins werden Frl. Frieda Hodepp (Klavier) aus Darmstadt und Frl. Hannah v. Sachs (Gesang) von hier solistisch mitwirken. Frl. Hodapp hat schon 2 mal vor dem hiesigen musikliebenden Publikum Proben ihres außerordentlichen Könnens abgelegt und in der letzten Zeit große Erfolge in Berlin sowie Moskau errungen. Der Großherzog von Hessen hat jüngst der großen Künstlerin das Prädikat einer Gr. Hess. Kammervirtuosin beigelegt. Frl. v. Sachs hat ihre Studien bei Fr. Dr. Wilhelmj absolvirt und wird bei dieser Gelegenheit zum ersten Male hier öffentlich auftreten. Sehr rühmend sprechen sich Karlsruher Zeitungen über ein dortiges Debut aus. Frl. v. Sachs singt Lieder von Schubert, Schumann, Brahms, d'Albert usw. Die Chöre: „Gott ist meine Zuversicht" von Schubert, „Hymne an den Gesang" von Hegar, „Waldmorgen" von Brambach, „Villanella alla Neapolitana" von B. Donati und „Wach auf, du schöne Träumerin" von Gericke sind theilweise neu einstudirt und sehr sorgfältig ausgewählt. Das Concert steht diesmal unter der Leitung des Gr. Hess. Hofmusikdirektors Herrn Fritz Keiser (nicht Weiser, wie es in der Annonce heißt), welcher die Direktion an Stelle des erkrankten Vereinsdirigenten übernommen hat.

* **Der Brauer- und Brauerei-Küfer-Gesellen-Verein,** der seit einigen Jahren hier besteht, hat sich entschlossen, sich eine Fahne zu beschaffen. Dank dem opferfreudigen Entgegenkommen der Freunde und Gönner des Vereins, insbesondere der Direktionen der hiesigen und auswärtigen Brauereien ist es nunmehr möglich, das Fest der Fahnenweihe festzulegen; dasselbe wird Mitte Juni abgehalten werden. Die Vorarbeiten dazu sind bereits in vollstem Gange. Die Fahne ist bei der Vietor'schen Kunstanstalt hierselbst in Auftrag gegeben.

* **Ausgewiesen.** Dem Taglöhner Ludwig Platt aus Michelstadt, dem Koch Josef Schweitzer aus Bayern, der Magdalene Margarethe Krockenberger aus Rothenburg a. T. und dem Steinhauer Jakob Lind aus Weinheim ist der Aufenthalt im Gebiete des preußischen Staates untersagt worden.

* **Kammersänger Bullß gestorben.** Der bedeutende preußische Kammersänger Paul Bullß ist, eine telegraphischen Nachricht zufolge, gestern in Temesvar einer Lungen-Entzündung erlegen. Der Verstorbene war auch hier stets ein gern gesehener Gast auf unserer Bühne und wurde vom Publikum der großen Kurhaus-Konzerte bei seinem Auftreten jedesmal enthusiastisch gefeiert.

rr. **Städt. Vergebungen.** Die Lieferung des Bedarfs von ca. 20 000 Stück hartgebrannter Ringofensteinen zu den städt. Kanalbauten für das Rechnungsjahr 1902 wurde der Dampf-Taunusziegelei Jos. Jaenicke in Hahn übertragen. Diese Firma hatte die höchste Preisforderung abgegeben, trotzdem wurde ihr vor den anderen billigeren Angeboten der Zuschlag ertheilt. Man scheint sich daher bei den städt. Verwaltungen dem Prinzip zuwenden zu wollen, nicht dem Billigsten, sondern dem Leistungsfähigsten den Vorzug zu geben. — Ferner wurde die Lieferung des Bedarfs an Cement-Betonröhren und Einlaßstücken zu den städt. Kanalbauten für das Rechnungsjahr 1902, zu je die Hälfte, der Firma Dickerhoff u. Widmann zu Biebrich und der Firma Ph. Ost hier übertragen.

rr. **Wiesenbrand.** Der städt. Feuerwache wurde gestern Mittag von dem Thurmwächter auf dem Schulberg telephonisch ein Wiesenbrand im Walddistrikt „Kisselborn" gemeldet. Die Mannschaft der Feuerwache rückte infolgedessen mittelst des sog. Waldwagens nach dem Brandorte aus und löschte den Brand durch Ausschlagen mittelst abgesägter Tannenzweige. Die Löscharbeiten nahmen etwa eine Stunde in Anspruch. Das Feuer hatte in nicht geringer Weise ein am Rande der Wiese stehendes Tannendickicht gefährdet und dieses würde, sofern der Wind nach einer anderen Richtung umgeschlagen wäre, unfehlbar ein Raub der Flammen geworden sein. Dieser Brand veranlaßt uns, darauf hinzuweisen, wie vorsichtig Waldspaziergänger im Wegwerfen von Feuerzeug und brennenden Zigarrenstummeln usw. sein müssen. Nicht nur, daß aus diesen Leichtfertigkeiten unermeßlicher Schaden entstehen kann, die Behörden belegen auch derartige Nachlässigkeiten mit verhältnißmäßig hohen Strafen. Also Vorsicht!

* **Taxametertarif.** Vom 1. April ab treten für Taxameterdroschken folgende Tarifbestimmungen in Kraft: Für sämmtliche im Droschkentarif 1 C von Nr. 65 bis einschließlich Nr. 100 aufgeführten Rundtourfahrten, soweit dieselben von einspännigen Droschken ausgeführt werden beträgt der Zuschlag 1 Mark. Nur mit einem Pferde bespannte Droschken sind nicht verpflichtet, die im Droschkentarif unter 1 B Nr. 35, sowie von Nr. 45 bis einschließlich Nr. 50, von Nr. 54 bis einschließlich Nr. 64 und unter 1 C. von Nr. 88 bis einschließlich Nr. 100 anzunehmen.

h **Leichtsinniges Fahren.** Als heute Mittag ein Motorwagen der elektrischen Straßenbahn die Moritzstraße entlang fuhr, kam ihm an der Straßenkreuzung der Adelheidstraße ein leichter Rollwagen in so scharfem Tempo in die Quere, daß es dem Wagenführer nur mit Mühe gelang, den Wagen in einer Entfernung von 1 m. zum Stehen zu bringen und ein größeres Unglück zu verhüten. Man kann nicht dringend genug rathen, bei Straßenkreuzungen, die von der elektrischen Straßenbahn berührt werden, möglichst in langsamem Tempo zu fahren, wie es auch die Polizeiverordnung vorschreibt.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammersitzung vom 21. März 1902.

Verschiedenes.

Mehrfach im Laufe des Monats Januar sind in Nieder-Walluf sowie in dessen näherer Umgebung Kinder noch sehr jugendlichen Alters, bald Mädchen, bald Knaben, von einem Unholde angefaßt und zum Objekte unsittlicher Manipulationen gemacht worden, bis es endlich gelang, in der Person des Fuhrknechts Josef Ernst, eines 31 Jahre alten, verheiratheten Mannes, von Nieder-Walluf den muthmaßlichen Thäter zu ermitteln. Dem Manne wurde eine Zuchthausstrafe von 2 Jahren aufgebürdet, auch wurde er der bürgerlichen Ehrenrechte für die Dauer von 10 Jahren verlustig erklärt.

Der Heizer Carl Fregin von Höchst ist durch Schöffengerichtsspruch wegen schwerer Körperverletzung in 14 Tage Gefängniß verfallen. Am 20. November vor. Js. benahm er sich derart ungebührlich in der Weil'schen Wirthschaft, daß er gewaltsam aus dem Lokale entfernt wurde. Bald darauf erschien der Wirth mit einigen Gästen auf der Straße, und ehe er sich dessen versah, hatte er einen wuchtigen Schlag weg, welchen der Exmittirte ihm mit einem Schlüssel versetzt hatte. — Das Rechtsmittel des Verurtheilten gegen das schöffengerichtliche Urtheil blieb heute erfolglos.

Bei Gelegenheit einer Schlägerei, welche sich während der Nacht vom 13. zum 14. Juli v. Js. abspielte, ist der Metzger Hugo Edinghaus durch Messerstiche und Stockschläge nicht unerheblich verletzt worden. Die Haupthäter wurden deshalb bereits mit 9 Monaten resp. 14 Tagen Gefängniß bestraft. Auch der Tagelöhner Michael Göckler ist insofern an der Affaire betheiligt, als er E. einen Schlag ins Gesicht versetzt hat. Nachträglich verfällt er dafür in 1 Monat Gefängniß.

Briefkasten.

A. M., Oranienstraße. Ja, falls Sie das 26. Lebensjahr überschritten haben und über 9 Mark Steuern zahlen. Eine Altersgrenze ist nicht festgesetzt, die Dienstzeit beträgt 10 Jahre, in Ihrem Falle also bis zum 44. Lebensjahre. Die Loskaufsumme beträgt für jedes Jahr 9 Mark.

E. 1886. Ist verjährt.

Aller Abonnent. Wenn Sie an den Gläubiger Schuld nebst Zinsen abgetragen und Quittung vom Gerichtsvollzieher darüber haben, ist die Sache erledigt. Die Kosten für den Gerichtsvollzieher haben Sie zu tragen.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Ein casus belli?

* **Rom**, 21. März. Hier erhält sich das Gerücht über eine bevorstehende Besitzergreifung von Tripolis. Die italienischen Behörden sollen bereits Anordnungen getroffen haben, um eine nothwendige Verproviantirung der Truppen zu sichern. In der Umgebung des französischen Botschafters soll man erklären, zwischen Frankreich und Italien herrsche diesbezüglich völliges Einvernehmen.

* **Rom**, 21. März. Prinz Mirko von Montenegro wird nach seiner Vermählung dauernden Aufenthalt in Italien nehmen.

* **Algier**, 21. März. Auf Veranlassung der Küsten-Vertheidigung von Oran sind drei Torpedojäger nach Arzew abgegangen. Die Ursache dieser unerwarteten Abreise ist unbekannt.

Ein Gelbbuch.

* **Paris**, 21. März. Der Figaro bespricht das Gelbbuch, welches heute im Parlament zur Vertheilung gelangt und erklärt, daß darin drei Dokumente enthalten sind, welche darthun, wie Rußland anläßlich des türkischen Conflikts Frankreich unterstützt hat. Die Dokumente tragen das Datum vom 4. Oktober, 5. und 9. November. Es sind Telegramme, welche an die französischen Geschäftsträger in Petersburg und Constantinopel gerichtet sind und worin Rußland, nachdem es abgelehnt hat, einzuschreiten, mittheilt, daß es bei der Pforte eingewirkt habe, die französischen Forderungen unverzüglich anzunehmen.

Sensationelle Verhaftung.

* **Budapest**, 21. März. Die Polizei verhaftete einen internationalen Juwelendieb, welcher sich Horti nennt und behauptet, ein Berliner Tenorist zu sein. Man glaubt jedoch, daß der Verhaftete mit dem berüchtigten Juwelendiebe Hefka identisch ist. In seiner Wohnung wurden große Mengen Juwelen und Uhren gefunden.

Der Krieg in Südafrika.

* **London**, 21. März. Die „Times" meldet, daß die Buren im Oranjefreistaat in kleinen Trupps von 300 Mann vertheilt sind. Im westlichen Transvaal verfügen sie über Geschütze und genügende Munition, ebenso über ausreichende Transportmittel.

* **London**, 21. März. Aus Kapstadt wird berichtet: An Bord eines Dampfers wird eine Cabine eingerichtet, um Cecil Rhodes nach England zu bringen. Trotz der gestern eingetretenen kleinen Besserung stört starkes Fieber seinen Schlaf. Der Gemeinderath von Kapstadt nahm ein Sympathievotum an, worin die Erwartung ausgedrückt wird, daß Rhodes bald genesen möge, und sein Wirken in Südafrika fortsetzen könne.

---

* **Berlin**, 21. März. Nach einer Meldung aus München ist daselbst gestern der bayerische Kammersänger Nachbaur im Alter von 57 Jahren gestorben.

* **Wien**, 21. März. Der Kaiser kehrt heute bereits aus Budapest nach hier zurück.

* **Prag**, 21. März. Das in einer hiesigen Buchhandlung ausgestellte Werk „La Vision" von Victor Hugo wurde beschlagnahmt, angeblich, weil in demselben der Papst beleidigt würde.

* **Budapest**, 21. März. Der Finanzausschuß des Abgeordnetenhauses wird die Vorlage über die Conversion bereits heute zur Berathung ziehen.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schaefer; für den übrigen Theil und Inserate: Wilhelm Herr; sämmtlich in Wiesbaden.

Telegraphischer Coursbericht

der **Frankfurter** und **Berliner Börse**,
mitgetheilt von der

Wiesbadener Bank,
S. Bielefeld & Söhne Webergasse 8.

	Frankfurter Anfangs-Course vom 18. März 1902.	Berliner Anfangs-Course vom 18. März 1902.
Oester. Credit-Actien	219.10	219.25
Disconto-Commandit-Anth.	194.50	194.90
Berliner Handelsgesellschaft	155.70	—.—
Dresdner Bank	137.20	137.30
Deutsche Bank	214.—	213.75
Darmstädter Bank	141.20	141.25
Oesterr. Staatsbahn	145 —	145.—
Lombarden	18.60	18.60
Harpener	164.20	163.70
Hibernia	161.60	161.—
Gelsenkirchener	164.75	164.20
Bochumer	195.70	195.50
Laurahütte	—.—	199.25

Tendenz: fester.

* **Sommerfahrplan der Straßenbahn.** Machen unsere geschätzten Leser besonders darauf aufmerksam, daß unserer heutigen Ausgabe der Sommerfahrplan der Wiesbadener Straßenbahnen und Nerobergbahn beigefügt ist. 8812

Flammer's Seife

muß die Hausfrau verlangen, wenn sie die ihr bisher lieb und unentbehrlich gewordene **Flammer's** Ideal-Seife bekommen will. Das Wort Ideal haben die Fabrikanten der vielen, mitunter recht geringen Nachahmungen wegen fallen lassen.

Vertreter: Herr **C. Dittmann, Wiesbaden.** 077/49

Fahrradhandlung 3753

von

Ernst Blüsch, kl. Kirchgasse 4.

Vertreter der Wartburg-, Nassovia- u. Weltfahrradwerke. Vierzig gut erhaltene Fahrräder zu verleihen, mit und ohne Freilauf.

Große Reparaturwerkstätte, billige Preise.

Ersatztheile

von sämmtlichen Fahrradfabriken Deutschlands.

Walhalla-Theater.

Heute Freitag:

Rauchfreier Elite-Abend.

Im Reiche der Sirenen

und das übrige entzückende Programm.

Morgen Samstag, Nachmittags 4 Uhr:

Große

Kindervorstellung

Ein Märchen aus 1001 Nacht.

Große Ausstattungsfeerie, sowie die übrigen geeigneten Specialitäten und die lebenden Riesen-Photographien.

Preise der Plätze: 0,25, 0,50, 0,75, 1 Mk. u. 1,50 Mk.

Abends:

Große Vorstellung.

Das entzückende Programm.

Preise wie gewöhnlich.

Im Hauptrestaurant

ab Sonntag, den 23. März:

Nur 8 Tage

Concert 367/131

des I. Mailänder Damen-Orchesters „Milano".

7 Damen. 3 Herren.

Verloren

ein **Notizbuch** vom Römerberg bis Nerostraße. Gegen gute Belohnung abzugeben Lehrstraße 3. 3795 **Ph. Kilb.**

Große **Petroleum-Hängelampe** billig zu verk. Näh. pt der Exped. d. Bl. 3803

Tennis-Schläger (englisch) zu verkaufen Philippsbergstraße 39, Part. l. 3799

Ia Palmbutter,

weit preiswerther wie **Palmin,**

Pfund 56 Pfg.

C. F. W. Schwanke, Schwalbacherstr. 49. 3817

Ludwigstraße 11, 1 Zimmer und Küche zu vermiethen. 3809

Tafelhonig

allervorzüglichste Qualität

Pfund 65 Pfg.

Heidhonig à 58 Pfg.

Ia Speisehonig

chemisch rein.

Pfund 45 Pfg.

Ia Zwetschen-Latwerg

aus neuer Frucht à 20 Pfg.

Ia gemischte Marmelade

wie vor à 25 Pfg.

Dieselbe in Töpfen ꝛc. mit geringem Aufschlag.

F. C. W. Schwanke,

Wiesbaden, Schwalbacherstraße 49, Telef. **414.** 3818

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis

im Rathhaus. — Tel. 2377

ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.

Abtheilung für Männer

Arbeit finden:

Schriftsetzer
Gemüse-Gärtner
Glaser
Tüncher
Sattler
Kunst-Schlosser
Uniform-Schneider
Schreiner
Schuhmacher
Spengler
Zimmer- u. Möbel-Tapezierer
Herrschaftsdiener
Kupfer-Putzer
Kutscher

Arbeit suchen

Küfer
Monteur
Maschinist — Heizer
Aufseher
Bureaugehülfe
Bureaudiener
Hausdiener
Einkassierer
Herrschaftskutscher
Portier
Taglöhner
Krankenwärter
Masseur
Bademeister.

Möblirte Wohnung

bestehend aus Wohnzimmer, zwei Schlafzimmer mit je 2 Betten, 1 Schlafzimmer mit 1 Bett und Mädchenzimmer **nebst ganzer Pension** auf einige Monate zu **miethen gesucht.**

Offerten mit Preisangabe unter **F. F. 4091** an Rudolf Mosse, Wiesbaden. 510/7

Wäsche

zum **Waschen** und **Bügeln** wird angenommen aufs Land. (Nur bessere Herrschaftswäsche.) Behandlung gewissenhaft [kein Chlorkalk]. Näh. Exped. 4536

Suche für meine Tochter, 18 J. alt, Stelle zur **Erlernung des Haushalts** in einem besseren kath. Hause ohne gegenseitige Vergütung bei Familienanschluß.

3789 **Johann Unkelbach,** Niederlahnstein, Emserstr. 47

Möblirtes Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermiethen.

3792 Blücherstraße 24, 1.

Junges

Mädchen

für leichte Hausarbeit gesucht

3794 Friedrichstr. 46, Sattlerladen.

Kinderfräulein,

bess. Kindermädchen, **sucht** auf 1. April **Stelle.**

Näheres d. **Urban Schmitt,** Haupt-Centralbüreau Karlsruhe, Erbprinzenstraße 3.

Div. Tische, Regale, Schränke ꝛc. billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 30, Hinterhaus, Bureau. 2810

Für Modistinnen.

Grösstes Lager

von

Strohhüten, Formen, Blumen, Borten,

sowie sämmtliche Putzartikel

zu billigsten Engros-Preisen.

Gerstel & Israel,

Langgasse 33, P. u. I. 3754

Diamant-Mehl,

feinstes aller Blüthen- und Confectmehle, à Pfund 17 Pfg.,

Dr. Oetker's Backpulver à Packet 8 Pfg.,

Gemahlener Zucker à Pfund 29 Pfg.,

Ia Corinthen à 26 Pfg., Ia Rosinen à 30 Pfg.,

Ia Sultaninen à 52 Pfg., Ia Mandeln à 90 Pfg.,

Citronat, Orangeat, sowie alle anderen Backartikel gleich preiswerth. 3816

C. F. W. Schwanke, Wiesbaden,

Lebensmittel- u. Weinconsumgeschäft, Telefon 414,

Schwalbacherstr. 49, gegenüber d. Emser- u. Platterstraße.

Mobiliar-Versteigerung.

Infolge Umzugs läßt **Herr Th. Spehner** am **Montag, den 24. und Dienstag, den 25. März cr., jeweils Morgens 9½ und Nachmittags 2½ Uhr beginnend,** in dem zur Zeit innehabenden **Bahnhof-Hotel**

23 Rheinstraße 23

folgende Mobiliar-Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern und zwar:

Vollst. Nußb.-, Tannen- und eis. Betten, ein- und zweithürige pol. u. lack. Kleiderschränke, Nußb.- u. lack. Waschkommoden mit Marmor, Nachttische mit Marmor, Handtuchständer, Ottomanen, runde, ovale, viereckige und Ausziehtische, Stühle aller Art, Gardinen, Portièren, Spiegel, worunter zwei egale große Goldspiegel, Kommoden, Plümeaux, Kissen, Kulten, Wasch-Garnituren, Küchen-Einrichtungs-Gegenstände, Eisschrank, Marmormörser, großer kupferner Fischkessel u. dergl. m. 3820

Besichtigung kann erst am Versteigerungstage erfolgen!

Wilh. Helfrich,

Auctionator u. Taxator

Goldene Medaille Paris 1899.

Brüche. Unfälle.

Das beste in Bruchbandagen.

Es ist eine bekannte Thatsache, daß Brucheinklemmungen oft einen tödtlichen Ausgang nehmen.

Um derartige Fälle zu verhüten, empfiehlt es sich, ein Bruchband zu tragen, das genau angepaßt ist. **Mein Bruchband ist ohne Feder,** kann bequem Tag und Nacht getragen werden. Empfehle jedem Leidenden einen Versuch damit zu machen; selbst die schwersten Brüche halte zurück. Gleichzeitig empfehle meine **Leibbinden, Nabel-Vorfall-Bandagen.**

3608 Hochachtend

J. A. Saenger, Bruchsal (Baden).

Ich nehme Bestellungen entgegen am: **22 u. 23. März,** in **Wiesbaden** im **Hotel Quellenhof,** Nerostraße.

Bekanntmachung.

Samstag, den 22. März cr., Vormittags 10½ Uhr, werden im

Rathhause zu Biebrich

folgende **zur Concursmasse des Restaurateurs Carl Fischer in Biebrich gehörige Gegenstände:**

1 Büffet, 1 Spülkübel mit Leitung, 1 Gläserreal mit Uhr, verschied. Tische, Stühle, Bänke, Gaslüster, Portieren,

ferner mehrere Dtzd. silb. Gabeln, Eß-, Thee-, Vorlegelöffel, Brodkörbe, Platten, Schüsseln, Tassen, Sauciers, Kännchen, Eierbecher, Weinkühler,

sowie Glas und Porzellan als: mehrere Dtzd. flache und tiefe Teller, Platten, Tassen, Kännchen, Zuckerschalen Sauciers, Suppenterrinen, Schüssel, Römer, Wein-, Biergläser u. dgl. m.

im Auftrage des gerichtlich bestellten Concursverwalters öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert. 3829

Wollenhaupt,

Gerichtsvollzieher.

Wichtig für Kutscher und Fuhrwerksbesitzer!

Wagenbürsten und Kartätschen,
Mähnenbürsten und Wagenleder,
Hufbürsten und Wagenschwämme,
Stalleimer und Hafersiebe,
Futterschwingen u. Stallbesen etc.

empfiehlt in größter Auswahl billigst

Karl Wittich,

3811 **Milchelsberg 7, Ecke Gemeindebadgäßchen,** Korb-, Holz-, Bürstenwaaren.

Bekanntmachung.

Dienstag den 25. l. Mts., sowie **Donnerstag den 3.** und **Mittwoch den 9. k. Mts.,** jedesmal **Nachmittags 3 Uhr** werden in dem Versteigerungslokale Bleichstraße 1 verschiedene Mobilien öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 21. März 1902.

Die Vollziehungsbeamten:

Crecelius, Heil, Steigerwald, Schramm u. **Braun.**

Bekanntmachung.

Samstag, den 22. März d. Mts., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokale, Mauergasse 16, dahier:

3 elektrische Bogenlampen und 8 elektrische Beleuchtungskörper pp.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. Versteigerung bestimmt. 3828

Triller, Gerichtsvollzieher kr. A.

Concurs-Versteigerung.

Samstag, 22. März cr., Morgens 9½ und Nachmittags 2½ Uhr anfangend, versteigere ich im Laden

16 Ellenbogengasse 16

im Auftrage des Herrn **Concursverwalters** die zur **Concursmasse des Wilh. Mayer,** gehörigen

Bürsten-, Holz- und Korbwaaren, Teppich- und Straßenbesen, Markttaschen, Schwämme, Toiletten-Gegenstände, Plaidriemen, Trockengestelle, Kleiderleisten ꝛc., ferner fast neue **Laden-Einrichtung,** als: drei Ladentische mit Glaskasten, kl. Ladentheke, Glasschrank, Regal, Erkerverschluß, 3 zweifl. Glaslüster (schwarz mit Kupfer) u. dergl. mehr.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Laden-Einrichtung kommt Vormittags 11 Uhr zum Ausgebot. 3821

Wilh. Helfrich,

Auctionator u. Taxator.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 22. März 1902,

Abonnements-Konzerte

des

städtischen Kur-Orchesters

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn **Hermann Irmer.**

Nachm. 4 Uhr:

1. Festmarsch aus „Aennchen von Tharau" . . H. Hofmann.
2. Ouverture zu „Der Trompeter des Prinzen" . Bazin.
3. La charité, Terzett . . . . . Rossini.
4. Valse-Caprice . . . . . Rubinstein.
5. Nordische Heerfahrt, Trauerspiel-Ouverture . E. Hartmann.
6. Melodie . . . . . Paderewski.
7. Mandolinen-Polka . . . . . Desormes.
8. Fantasie aus „Die verkaufte Braut" . . . Smetana.

Abends 8 Uhr:

1. Ouverture zu „Norma" . . . . . Bellini.
2. Serenade und Frühlingslied . . . . Gounod.
3. Polarstern, Walzer . . . . . Waldteufel.
4. Terzett und Chor aus „Der Freischütz" . . Weber.
5. Zwei Stücke für Streichquartett . . . Komzák.
   a) Traumverloren. b) Bosnische Legende.
6. Ouverture zu „Fra Diavolo" . . . . Auber.
7. Potpourri aus „Der Vogelhändler" . . . Zeller.
8. Krönungsmarsch aus „Die Folkunger" . . Kretschmer.

Sonntag, den 23. März 1902, Nachmittags 4 Uhr:

Symphonie-Konzert

Arbeits-Nachweis.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis **11 Uhr Vormittags** in unserer Expedition einzuliefern.

Stellen-Gesuche.

Tücht. **Schriftsetzer** sucht sofort Stellung. Off. u. A. W. 689 an die Exped. d. Bl. erb. 689

Gesundes Mädchen vom Lande sucht sofort **Schenkstelle**. Näheres Korbgasse No. 9, 3. Stock. **Mainz.** 3249

Einfaches Fräulein, in bürgerl., sowie bess. Küche erfahren und tüchtig im ganz. Haushalt, wünscht Stelle als Haushälterin. Gefl. Offert. u. W. P. 2791 an die Exped. d. Bl. *

Ein verheiratheter Mann m. guten Zeugn., welcher längere Jahre im Geschäft thätig ist, s. Vertrauensstelle, Schriftl. Offert. u. G. U. 3769 an die Exped. d. Bl. 3783

Ein solider **junger Mann,** 30 Jahre alt, ledig, sucht leichte Stelle irgend welcher Art. Caution kann gestellt werden. Näheres zu erfragen in der Exped. d. Bl. 3784

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Agent ges. z. Verk. u. ren. Cigarr. Vergüt. ev. M. 250 pr. Mon. u. mehr. **J. Jürgensen & Co., Hamburg** 135/112

Sauberer **Hausbursche** gesucht. **Conditorei,** 3649 Kirchgasse 62.

Schuhmacher gesucht. **Sonnenberg.** 3671 Mühlgasse 11.

Junger **Barbiergehilfe** sofort gesucht Saalgasse 30. 3804 **J. H. Weber.**

Tücht. Schneider a. W. sucht **H. Frank.** 3776 Luisenstraße 41, 3.

Knecht gesucht Schwalbacherstr. 63, Part. 3738

Ordentlicher Junge als Ausläufer gesucht. 3750 **Ph. Krämer,** Webergasse 3.

Jüngerer Austräger sucht für 1. April **Heinrich Kraft,** 3690 45 Kirchgasse 45.

Wiesbadener Glasreinigungs-Geschäft **29 Walramstr. 29** sucht einen jungen, braven, soliden Arbeiter für **dauernde** Beschäftigung. 3677

Lehrling für **Buchdruckerei** und **Lehrling** für **Steindruckerei** unter Garantie nur **guter** Ausbildung gesucht. 3807 **H. W. Zingel Nachf., E. Sprunkel,** Kleine Burgstraße 2.

Lehrling für elektrische Installationen gesucht Webergasse 51 bei **Steimer.** 3405

Lehrling aus guter Familie mit schöner Handschrift p. Ostern gesucht. **Conrad Krell,** Taunusstr. 13, 3078 **Haus- und Küchen-Einrichtungen.**

Schreiner-Lehrling gesucht Bleichstraße 4. 3037

Photographen-Lehrling bei tücht. Ausbild. u. günst. Beding. ges. Photographie **E. Wolff.** 2958

Schreiner-Lehrling gesucht. 2728 Faulbrunnenstraße 6.

Buchbinderlehrling zu Ostern bei sof. Verg. gesucht. **Joseph Link,** Buchbinderei, 613 Friedrichstr. 14.

Ein ordentlicher Junge, der Lust hat, die **Buchdruckerei** zu erlernen, gesucht. **Jos. Riegler,** 2868 Kl. Webergasse 16.

Stuhlmacherlehrling gesucht. **Ph. Steiger,** Helenenstraße 6. 3590

Lackirer-Lehrling unter günstigen Bedingungen sucht **K. Winterwerb,** 3634 **Feldstraße 19.**

Buchbinderlehrling von Ostern an gesucht. Näh. bei **K. A. Dienstbach,** Buchbinderei 5310 Adolfstraße 5.

Ein **Schlosser-Lehrling** ges. **G. Plaul,** 3368 Kl. Webergasse 13, 2.

Wer bess. **Stellung** s., verl. die Neue Vakanzenpost in **Frankfurt a. M.** 499/7

Mädchenheim und Pension, Sedanplatz 3, 1. Anst. Mädchen erh. bill. Kost u. Wohnung, sowie unentgeltlich gute Stellen angewiesen. 3400 **P. Geißer,** Diakon.

Stellennachw. f. Gärtner für Wiesbaden und Umgegend. Die Geschäftsstelle befindet sich **Mauritiusplatz 7.** 1568 bei Samenhändler **Bonemann**

In unserer **Druckerei** finden zu Ostern
1 Setzerlehrling,
1 Druckerlehrling
bei steigender wöchentlicher **Vergütung** Aufnahme. **Wiesbadener General-Anzeiger.**

Weibliche Personen.

Tüchtige, zuverlässige Zeitungs-Trägerinnen (keine Kinder), kautionsfähig, sofort gesucht. **Expedition des Wiesb. General-Anzeiger.**

Gesucht **tüchtige Putzfrau** von 26. bis 29. März Adelheidstraße 16, Part. 3773

Arbeiterinnen für **Confektion,** sowie **Lehrmädchen** gesucht. **E. Enck,** 3716 Nerostraße 28.

Ein Mädchen kann das **Kleidermachen** unentgeltlich erlernen, Schwalbacherstr. 33, 2 rechts. 3739 **K. Thels.**

Braves Lehrmädchen für feine Damen-Schneiderei ges. Adlerstraße 45, 1. 2727

Köchin, welche auch etw. Hausarbeit übernimmt ges. Elisabethenstr. 11, Part. 3746

Laufmädchen aus anständiger Familie auf 1. April gesucht. **A. Scheibel,** 3765 Wilhelmstraße 46.

Arbeiterinnen finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei 3760 **Georg Pfaff, Metallkapselfabrik,** Dotzheimerstr. 66.

Mädchen für leichte Buchbinder-Arbeiten und zum Einlegen an Licht- und Steindruck-Schnellpressen gesucht. Lohn 17 Pfg. per Stunde. **Kunstdruckerei Schlachthausstr. 12.** 3775

Mädchen für kleineren Haushalt gesucht 3720 Schiersteinerstr. 12, 2 l.

Putzarbeiterinnen engagirt **Julius Bormaß.** Kirchgasse 44. 3766

Buchhalterin mit guter Handschrift oder Dame, welche sich ausbilden will, engagirt **Julius Bormass,** 3767 Kirchgasse 44.

Tüchtige Rockarbeiterin sucht Frau **Muhs,** 3673 Moritzstraße 32, H. p.

Eine saubere **Monatsfrau** für die Vormittagsstunden gesucht. 3714 Yorkstr. 21, 3.

Lehrmädchen gesucht. **G Krauter,** Damenschneider, 3693 Nerostr. 23, 2.

Ein Laufmädchen ges. Näheres bei **C. Kraus,** Gr. Burgstraße 5. 3628 Corsettgeschäft.

Tüchtige **Taillen- und Rockarbeiterinnen** für sofort auf dauernd gesucht. 3396 **N. Leister-Bodach,** gr. Burgstraße 9, 2

Lehrmädchen, zur gründlichen Erlernung der Damen-Confektion, gesucht Kl. Burgstr. 4. 3542 **J. Metz-Nau.**

Ein Mädchen f. **Becker,** Gr. Burgstr. 5, 2. 3645

Tüchtige **Rock-** und Taillen-Arbeiterinnen ges., f. Lehrmädchen. **E. Grohé,** Robes, Friedrichstr. 14. 3612

Mädchen können das **Kleidermachen** und **Zuschneiden** gründlich erlernen. Frau **Leist** Friedrichstr. 36, Mb. 2 l. 3448

Stickerinnen sofort für **dauernd** gesucht 3650 **Saalgasse 40.** Auswärtige Station im Hause.

Lehrmädchen aus ordentlicher Familie gesucht. Sofortige Bezahlung. **C. Koch,** 3642 **Papierlager.**

Für gleich oder später sauberes **tüchtiges Mädchen** für Pension gesucht. 3274 Elisabethenstr. 19.

Lehrmädchen aus guter Familie gegen sofortige Bezahlung p. Ostern gesucht. **Conrad Krell,** Taunusstr. 13, 3079 Haus- und Küchen-Einrichtungen

Hausmädchen sucht sof. Aushülfestelle Frankenstraße 26, 1. Etage. 2645

Lehrmädchen z. Kleidermachen gesucht Michelsberg 10, 2 St. 1950

Taillen- und Rockarbeiterin, sowie Lehrmädchen gesucht. 2126 **G. Krauter,** Damenschneider, Nerostr. 23, 2 St.

Ein braves, anständiges **Mädchen** für Hausarbeit und zu einem dreijährigen Kinde gesucht, Nicolasstraße 19, 2. 2876 Frau **Baurath Brix.**

Mädchen kann Kleidermachen gründlich erlernen. 3619 Kirchgasse 47 I. bei **Cron.**

Für einen ruhigen Haushalt ohne Kinder wird zum 1. April eine einfache, fein bürgerliche **Köchin** mit guten Zeugnissen gesucht. Mit Buch zu melden Kaiser Friedrich-Ring 37 1, früh 9—12 oder Nachm. 2—4 Uhr. 3618

Lehrmädchen für bessere Damen-Schneiderei gesucht 3569 Langgasse 6, 3.

Arbeitsnachweis für Frauen im **Rathhaus Wiesbaden.** unentgeltliche Stellen-Vermittelung **Telephon: 2377** Geöffnet bis 7 Uhr Abends.
Abtheilung I. f. Dienstboten und Arbeiterinnen.
sucht ständig:
A. Köchinnen für Privat, Allein-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen.
B. Wasch-, Putz- u. Monatsfrauen, Näherinnen, Büglerinnen und Laufmädchen
Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.
Abtheilung II.
A. **für höhere Berufsarten:** Kinderfräulein u. -Wärterinnen Stützen, Haushälterinnen, frz. Bonnen, Jungfern, Gesellschafterinnen, Krankenpflegerinnen, Erzieherinnen, Comptoiristinnen, Verkäuferinnen, Lehrmädchen, Sprachlehrerinnen.
B. **für sämmtl. Hotelpersonal** für hier u. auswärts: Hotel- u. Restaurationsköchinnen, Zimmermädchen, Waschmädchen, Beschließerinnen u. Haushälterinnen, Koch-, Büffet- u. Servirfräulein.

Alleinstehende, reinliche **Frau** kann gegen etwas Hausarbeit Mansarde erhalt. Körnerstr. 7, P. 3342

Ein Schneider empf. sich außer dem Hause. Friedrichstr. 14, Mtb. 1, 2 St., bei **Bischof.** 3107

Haus- und Kinderkleider werden angefertigt, Aendern und Ausbessern. Dotzheimerstr. 7, Stb 2. 3332

Damen-Costüme werden elegant und billig angefertigt Mühlgasse 7, 1. 3067

Ein **Schneider** empfiehlt sich außer d. Hause Friedrichstr. 14, Mtb., 2 St. lks. bei **Bischof.** 3728

Sohn achtbarer Eltern, für den Beruf veranlagt, mit der nöthigen Vorbildung ges. 3550 **Carl Dormann,** Architekt, Blücherpl. 3. Nchm. 2—5.

Hüte werden chic und elegant garnirt. 3142 Bismarckring 31, 2 l.

Berühmt. Kartendeuterin Seerobenstr. 9, 2. Hth. 2 l.

Die berühmte Phrenologin wohnt Faulbrunnenstr. 12, 1 r. Tägl zu sprechen. Nur für Damen. 2598

Die **Kartenwahrsagerin** Frau **Katajczak** wohnt Schwalbacherstraße 27, Mittelbau, 3 Tr. rechts 2. Thür. 3797

Zur Erinnerung an 21—22. März 1901.
Eine schöne Menschenseele finden ist ein Gewinn,
Ein schöner Gewinn ist, sie sich erhalten, 3796
Der schönste und schwerste ist, die, die verloren war, zu retten.
Denn vom Erhabenen bis zum Lächerlichen ist nur ein Schritt.

Trauringe liefert zu bekannt billigen Preisen **Franz Gerlach, Schwalbacherstraße 19.** Schmerzloses Ohrlochstechen gratis

Für Schuhmacher. Fertige Schaften aller Art in feinster Ausführung zu billigsten Preisen. Maaßarbeit innerhalb 6 Stunden. **Johann Blomer,** Schäftefabrik, Neug. 1

Knochen, Lumpen und **Metalle** werden zu den höchsten Preisen angekauft 3392 **28 Michelsberg 28.**

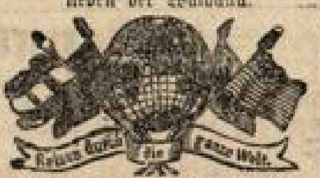
Umzüge per Federrolle werden angenommen Hermannstraße 3b, **Eringshaus** und Kirchgasse 37, Hinterhaus bei **Engelhardt.** 3686

Verloren am 17., 3., Abends 8—10 Uhr, auf dem Wege vom Wilhelmsplatz, Paulinenstr., Curhaus, d. Curpark zurück 1 helles **Schildpattkämmchen** mit **Brillanten.** Gegen gute Belohnung abzugeben bei **Schellenberg,** Wilhelmsplatz 2. 3769

Papier und Bücher zum Einstampfen, sowie alte Teppiche kauft **Fuchs,** Adlerstr. 15, Stb. Bei Bestellung durch Postkarte komme ins Haus. 3243

Wer leiht einer Dame 100 M gegen hohe Zinsen? Rückgabe monatl. Off. unt N. Z. 50 an die Exped. d. Bl. erb. 3406

Kaiser-Panorama. **Mauritiusstraße 3,** neben der Walhalla.



Ausgestellt vom 16. bis 22. März: **Vierter Cyklus:** **Krieg der Buren und Engländer.** Die hochinteressanten Glasstereos sind unter großen Gefahren aufgenommen. Um einen Ueberblick der verschiedenen Kämpfe als über Terrain, Land und Leute zu gewinnen, wird der Besuch sämmtlicher Cyklen empfohlen. Es ist Aussicht vorhanden, daß weitere Aufnahmen eintreffen. Das Kaiser-Panorama ist das einzige Institut, welches diese hochinteressanten Aufnahmen besitzt und für ein niederes Entree zu bieten vermag.
Täglich geöffnet: Vorm. von 10 bis 1 Uhr, Nachm. von 2—10 Uhr, Eintritt 30 Pfg., Schüler 15 Pfg. Abonnement.

Chilisalpeter, Thomasmehl, Supperphosphat Kainit, Blumendünger und **Gartendünger** offerirt 2822 **Carl Ziss, Grabenstraße No. 30** und **Metzgergasse No. 31.**

Schwarzer Spitz entlaufen. Finder gute Belohnung **A. Martin.** 3215 Oranienstraße 42, Part.

Ia Salzbohnen per Pfund 20 Pfg. bei 3785 **Chr. Knapp,** Sedanplatz 7.

Verkäufe.

Große Auswahl **Legehühner** billig zu verk. Dotzheim am Bahnhof. **H. Römer.** 3771

Anzündeholz, gut trocken, fein gespalten, 100 Pfd. Mk. 2,20, bei 3786 **Chr. Knapp,** Sedanplatz 7.

Ein noch gut erhaltener **Kinder-Sitzwagen** bill. zu verkaufen Römerberg 37, Stb. 1 St. h. 3719

Abreisehalber Sopha, 2 Tische, Kleiderschr., 2 Küchenschr., 2 eis. Bettst., Stroh- u. Seegrasmatr. Waschbütt u. Topf sofort zu verk. Schwalbacherstr. 28, Hth. 3. Etage. 3515

Körnerstraße 6, Vdh. Part. lks., ist Umzugshalber 1 vollst. Bett (Sprungr., 3th. Matr., Deckb. u. 2 Kissen), 1 Sopha u. 1 Toilettenspiegel preiswürdig zu verk. (Die Gegenstände sind neu u. gut erhalten. 3731

Herren-Anzüge werden umgearbeitet, nach Maß angef. Kleid. gerein. u. repar. bei Herrnschn. **A. Reinninger,** Schachtstr. 25. Neue Muster-Coll. z. D. Das. sind auch 2 Vogelhecken zu verkaufen. 3751

Gutes **Transport-Dreirad** preiswerth zu verkaufen. 3779 Langgasse 33.

Zu verkaufen ein hochelegantes, fast neues Eichenholz-Buffet und Trumeau mit Spiegel, Lambrequins, Gallerien, Teppiche. 10—7 Uhr. 3780 Hauptmann **v. Kappen,** Kaiser Friedrich-Ring No. 80.

Ein schönes Gartenhäuschen zu verkaufen, Näh. Schlachthausstraße 23. **Biron.** 3774

Mädchen kann das **Kleidermachen** unentgeltl. erlernen 3777 Marktstr. 11, 3.

Es werden für täglich **15 Maaß Vollmilch** zu liefern gesucht. Näheres Expedition d. Bl. unter A. B. 155. 3735

Neues Phaëton und gebr. **Halbverdeck** billig zu verkaufen 3733 Lehrstraße 12.

Zweispänner **Fuhrwagen** und **Federrolle,** 40—50 Ctr. Tragkraft, billig zu verkaufen Helenenstr. 3. **Rühl.** 3732

Eine große Kommode, 1 Tisch à 8 Mark. 3724 Hartingstr. 12, P.

Gelegenheitskauf. 2 Taschen-Sopha nebst 2 Sessel, sowie Sopha für 30 Mk. sof. zu verk. Näh. Römerberg 35, 2. 3718

Viktoria-Wagen aus erster Fabrik, wenig gefahren, preiswerth zu verkaufen Ebenso einige Geschirre. Offerten unter **J. S. 38961** an **D. Frenz** in **Mainz.** 153/121

1 sch. Schreibsekretär, 3 Sopha, 5 Betten, 2 Bettstellen, 1 Bettstelle mit Sprungrahme, 1 Waschkommode, Stühle u. s. w., alles wenig gebraucht, sehr billig zu verkaufen 9703 **Frankenstr. 19, Part.**

Kelter vorzügl. im Stand, Holzbiet, passend für Winzer-Vereine, preisw. abzugeben. 3288 **Adlerstraße 58,** 2 r.

Ein gebr. **Kinderwagen** b. z. vk. Kirchg 29, 2. St 2889

Zu verkaufen eine Schreibmaschine (System Hartford), zwei Phonographen (Allgemeine Phonographen-Gesellschaft Crefeld). **Alles gut erhalten** u. wenig gebraucht. Näh. Alwinenstraße 8, Vorm. 8—12 Uhr. 3684

Sehr guter alter selbstgekelterter **Rothwein** wegen Sterbefalls p. Flasche ohne Glas 80 Pf. 3702 Platterstr. 8, 1.

Leichtes und schweres Rollfuhrwerk, sowie **Umzüge** werden prompt besorgt. 3414 **Schauß,** Adlerstr. 50.

Wegen Aufgabe des Haushalts e. Küchenschr. 10 M., e. Kanapee m. Muschelaufsatz 25 M. Riehlstr. 4, 1 St. r. 3432

Neue und gebr. einzelne **Küchenmöbel** bill zu verk. Schreinermeister **Karb,** 3666 Bleichstraße 27, 3.

Gebr. Stutzflügel, Ankleidespiegel, Segeltuch billig zu verkaufen Friedrichstr. 47, 4 lks. 3643

Schwarzes **Tisch-Schr...** für 3 M. zu verkaufen 3435 Westendstr. 15, ...

Ladeneinrichtung, gut erhalten, complett, wegen baulicher Veränderung preiswerth zu verkaufen. Ellenbogengasse 15. 3398 **A. H. Linnenkohl.**

1 gebrauchtes Sopha, 2 Sessel Plüschbezug, 1 zweischl. Bettstelle m. Feder-Wollmatratze und Kopfkeil, 1 großer Divan, ferner neu: 1 pol. u. 1 lack. Schlafzimmer-Einrichtung, lack. u. pol. Bettstellen, gebe, um damit zu räumen, unterm Selbstkostenpreis ab. **B. Schmitt,** 3083 Friedrichstr. 34.

Zu verkaufen. Ein fast noch neuer Photographie-Aushängekasten bill. zu verkaufen 3658 Mauritiusstr. 7.

Flaschen und Krüge werden angekauft Flaschen- u. Faßhandlung, Schwalbacherstr. 37 3574

Esel mit Leiterwagen u. Kummetgeschirr Wegzugshalber zu verkaufen Amt Apotheke **Rastätten.** 4[illegible]

Ein neues ganz plattirtes **Ein- und Doppelspänner-Geschirr** billig zu verkaufen. **Georg Schmidt,** vormals Hofsattler Hahn, Goldgasse 8. 3610

Fahrrad fast neu sofort zu verkaufen. 3297 **Riehlstraße 4,** 1. St. r.

Gebr. **Möbel, Betten,** sowie **ganze Nachlässe** werden angek. und gut bezahlt. **Karl Kunkel,** 2275 Hochstätte 29.

Eine **Federrolle** (Natur) zu verkaufen Yorkstr. 13. 290

Eine hocheleg altdeutsche **Küchen-Einrichtung,** ganz neu, zu verkaufen. Anstrich nach Wunsch Herderstr. 33, p.

Reeller Möbel-Verkauf. Compl. Schlafzimmer-, Küchen-Einrichtungen, sowie einz. Betten, Verticow, Spiegelschränke, Sopha, Tisch, Stühle usw. unter günstigen Zahlungsbedingungen. 3322 Seerobenstraße 18. **Kein Laden. Kein Laden. A. Maurer.** Schreinermeister.

Herren-Fahrrad, gut erh., billig zu verkaufen. 3350 Friedrichstr. 50, 1 l.

Ein eis. Schränkchen preiswerth zu verkaufen Sedanplatz 4, Mtb. Part. 3049

2 gut erhaltene eiserne **Spiral-Bettstellen** mit Matratzen zu verkaufen **Mauergasse 10.** 3312 Sattler **Barbo.**

2. **Pferd** od. **Doppelponnie** sofort zu kaufen gesucht. 3242 Off. nur mit Preis u. L. P. 3241 an die Exp. d. Bl.

Fahrräder und Luxus-Nähmaschinen sind erstklassig deutsche Fabrikate. **REX** Die Fahrzeug- u. Nähmaschinen-Industrie L. Antweiler, Köln liefert solche mit 1jähriger Garantie direct zu Engros-Preisen. Katalog gratis. Wiederverkäufer gesucht. Rex Nr. 1 Tourenrad Mk. 87,50. Luxus Nr. 51 Nähmasch. Mk. 30.

Gut erhaltenes **Transport-Dreirad** billig zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl. *

Husten Kitzeln bewährten und feinen schmeckenden **Kaiser's Brust-Caramellen**
2740 not. beglaubigte Zeugnisse verbürgen den sicheren Erfolg bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung.**
Dafür Angebotenes weise zurück. Packet 25 Pfg. 8802
Niederlage bei: Drogerie **Otto Siebert,** Apotheker, in Wiesbaden, Apotheker **Ernst Kocks,** Drogerie, Sedanplatz 7220 Wiesbaden. **Chr. Tauber, Hees Nachf. Chr. Keiper,** in Wiesbaden.

Wohnungs-Anzeiger

Wohnungs-Gesuche

Ruh. Familie mit einem älteren Sohn sucht per 1. Mai 3 bis 4 Zimmer, Kammer, Küche und Zubehör zum Preise von 450 bis 550 Mark. 3589
Gefl. Offerten unter W. S. 1500 an die Exped. d. Bl. bis zum 15. April erbeten.

Vermiethungen.

6 Zimmer.

Dotzheimerstraße 7, 2. Etage 6 Zimmer m. Balkon, Bad, 2 Mansardz., Küche, 2 Keller, ev. Gartenen, per 1. April zu verm. Näh. Parterre. 2297

5 Zimmer.

In dem neu erbauten Hause **Waldstraße bei Dotzheim.** Alles der Neuzeit entsprechend, sind Wohnungen von 2 bis 5 Zimmern, mit herrlicher Aussicht, auf 1. April zu verm. Näh. bei **Friedrich Bonhausen**, Dachdecker, oder am Neubau selbst. 3329

Im neu erb. Hause Waldstr. bei Dotzheim, Alles der Neuzeit entsprechend, sind Wohn. von 2 bis 5 Zim., mit herlich. Aussicht, auf 1. April zu verm. Näheres bei **Friedrich Bonhausen**, Dachdecker, Dotzheim, Friedrichstraße 4. 2969

4 Zimmer

Herderstraße 13, 2 Treppen hoch, ist eine Wohnung von **4 Zimmern**, Küche, Bad und allem Zubehör sofort od. 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Treppe hoch. 755

Schiersteinerstraße 9 hochherrschaftliche 4-Zimmer-Wohnung per sofort zu verm. 3741

3 Zimmer.

Luxemburgstr. 4 zwei schöne 3-Zimmer-Wohn. m. Balkon, Bad, 2 Mans. u. 2 Kellern auf 1. April zu verm. 2687

Zu vermieth. per 1. Juli Nicolasstraße 30, Hochparterre rechts, 3 Zimmer mit Zub., Veranda, 2 Mansarden, 2 Keller. Anzus. Dienstags und Freitags 10—12 und 2—5. 2853

2 Zimmer.

Adlerstr. 4 nette Frontsp.-Wohn. (2 Zim., 1 davon m. Küchenein.) s. ruh. Mieth. v. 1. Juli ab. 3734

Eine Wohnung im Seitenbau auf 1. April zu verm. Näh. Schulgasse 7 im Laden. 3725

Bierstadt. Frontsp., 2 freundl. Zimmer und Küche auf 1. April zu verm. Näheres daselbst im **Ullrich'schen** Laden, Wilhelmstraße Nr. 1. 3736

2 Zimmer und Küche per April (monatl. 19 M.) zu vm. bei Waltuch, Dotzheim, Bahnhof. 3689

M. Giebel-Wohnung an ein. feine Frau zu verm. **Wellritzstraße 1**, 1 zu erfragen. 3287

R. Wohnung u. Laden, s. Privat-Kost s. geeignet, monatl. 25 M. Waltuch, Dotzheimer Bahn. 3699

1 Zimmer.

Adlerstr. 35 ein leeres Zimmer, 1. Stock Bdh., auf 1. April zu vermiethen. 3568

Möblirte Zimmer.

Adelheidstr., nahe d. Adolfsallee, zwei gut möbl. Zimmer, 1. Etage, dauernd an einen Herrn aus bess. Kreisen zu verm. Offert. unter **S. N. 3758** an die Exped. d. Bl. 3772

Adolfstr. 5, Hth. Part. l., erhält junger **Mann** schönes Logis. 3428

Rockmacher erhält schön hellen Sitzplatz u. g., billiges Logis. Trubenstr. 5, Hth. 1. 3644

Frankenstraße 16, 2 l., Logis für zwei anst. junge Männer. 3667

Gut möbl. Zimmer zu vermieth. Frankenstr. 26, 1. 1488

Großes **Frontspitzzimmer** z. Einstellen von Möbeln oder an ruh. anst. Person zu vermiethen' Näh. Dotzheimerstr. 50, Part. r. Verm. von 10—1 Uhr. 3034

Karlstraße 18, 2, zwei freundliche Zimmer, möbl. od. unmöbl., auf gleich od. spät. zu verm. 3549

Reinlicher Arbeiter erhält schönes Logis Körnerstr. 2, Mittelbau 1 St. lks. 2537

Körnerstraße 9 sch. Parterrezimmer m. Küche ꝛc. a. 1. April zu verm. Näh. 1 r. 2693

Bessere Arbeiter erh. gutes und billiges Logis Metzgergasse 27, 1 St. 3543

Ein schönes, freundl. möbl. Zim. b. an einen Herrn zu verm. Mauergasse 12, 3. St. r. 3095

Moritzstr. 30, H. P. l., frdl. sch. möbl. Zimmer zu verm. 3485

Marktstr. 21, Ecke Metzgergasse, 1 St., erh. ein nur reinl. Arbeiter Kost u. Logis. 3536

Möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermiethen Neugasse 2 II, Ecke Friedrichstraße. 3429

Oranienstr. 27, 2 l., möbl. Zimmer mit ganzer Pension zu M. 65 pr. Monat zu verm. 3629

Oranienstr. 4, 2, eine leere Mansarde per sofort an sehr ruhige Person zu verm. 3090

Ein einf. möbl. Zimmer an 1 od. 2 anst. Leute zu vermiethen. Näh. Römerberg 23, 1 St. 3786

Möbl. Zimmer sofort zu vermiethen Schwalbacherstraße 55. 1752

Möblirtes Zimmer zu vermiethen. 3744
Sedanstr. 5, Hth. 1. St. l.

Möbl. Mansarde gegen einige Stunden Hausarbeit z. verm. Sedanplatz 9, 2 lks. 3782

Schulgasse 17, 2 r., eine einfach möbl. Mans. u. ein möbl. Zim. an ein anst. Frl. zu verm. 3674

Schön möbl. Zimmer f. 1. April billig zu verm. Schwalbacherstraße 34, 2 lks. 3676

Zum 1. April 2 möbl. Zimmer (2 Betten, Clavier u. Secretär) zu vermiethen Hermannstr. 22 bei **Brühl.** 3801

Schiersteinerstraße 17 große heizbare Mansarde zu vermiethen. 3723

Gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer (letzteres auch mit 2 Betten) eventuell auch einzeln zu verm. Weilstr. 11, 2. 3586

Yorkstr. 4, eine Parterrestube m. Wasserleitung incl. 1 Mans. per 1. April zu verm. Näh. im Laden. 2834

Yorkstr. 4, eine Mansarde, nicht heizbar, per sofort zu verm. Näh. im Laden. 2836

Werkstätten etc.

Adelheidstr. 54 Werkstätte zu vermiethen. Näh. Vorderhaus 1. Stock. 2454

Herderstraße 26 Werkstätte od. Lagerraum, s. hell, 120 Quadrat-Mtr. gr., mit gr. Hofraum auf gl. od. später z. verm. Näh. das. Part. 2424

Stall per 1. April zu vermiethen. Daselbst eine Grube **Dung** zu haben. 3743
Hochstraße 7, Gartenh.

Yorkstr. 4, 1 Werkstatt f. Schlosser und Installateure geeignet, per 1. April zu verm. Näheres im Laden. 2835

Auf 2. Hypothek wünsche ich ca. **80,000 M.** entweder ganz oder in kleineren Beträgen auszuleihen. Offert. bitte unter D. H. 3529 an die Exped. d. Bl. zu richten. 3529

Villa in der Nähe Biebrichs, mit prachtvoller Aussicht, zum Preise von 67,000 Mark zu verkaufen. Näh. in der Exped. d. Bl. 3682

Wohnungs-Nachweis „Kosmos",
Inhaber: Bischoff & Zehender, Friedrichstr. 40, Telefon 522.
Immobilien, Hypotheken,
empfiehlt sich den verehrten Miethern zur kostenlosen Vermittlung von 3707
Wohnungen aller Art, Geschäfts-Lokalitäten, möblirten Zimmern, Villen etc.

Großes Kapital ist auf **1. Hypotheken**, in Beträgen von **50,000 M.** und **höher**, zu 4% per **gleich** oder **später** auszuleihen. Offert. u. W. G. 3528 an die Exped. d. Bl. erbeten. 3528

Per sofort oder auch später möchte ich **50** bis **60,000 M.** auf **1. Hypothek** zum **billigen Zinsfuß** ausleihen. Offerten bitte unter H. O. 3530 an die Exped. d. Bl. zu richten. 3530

Nachweisbar pünktlicher Zinszahler sucht auf schönes Geschäftshaus im Rheingau per 1. Oktober **9500 Mark** als **1. Hypothek** oder **13000 Mk.** als **alleinige Hypothek** auf 10 Jahre unkündbar. **4—4½ Prozent.** Objekt im Rohbau; taxirt mit 16.000 Mark, **Werth ca. 23 000 Mark.** 3710
Offerten unter **K. W. 31** an die Expedition erbeten.

Wegen Aufgabe
meines Mainzer Schuhwaaren-Geschäfts verkaufe zu sehr billigen Preisen mehrere tausend Paar Schuhwaaren für Herren, Damen und Kinder, Hausschuhe, Hauspantoffeln.
Confirmanden-Stiefel.
Wiesbaden,
Marktstraße 11 und Goldgasse 17.
Vollständige Ladeneinrichtung zu verkaufen. 3709

Gratis-Zugaben
nur heute **Samstag**
in beiden Geschäften
von
Guggenheim & Marx
am **Schloßplatz** oder **Ellenbogengasse 11.**
Bei einem Einkauf von
3 Mark an:
2 Cravatten,
von **5 Mark an:**
1 Kinder-Schürze,
von **6 Mark an:**
¼ Dtzd. weiße Taschentücher,
von **8 Mark an:**
2 m Velour zu einem Kleidchen,
von **10 Mark an:**
½ Dtz. roth u. weiß □ Gläsertücher.
P. S. Unsere Preise sind **auffallend billig**, an jedem Stück **deutlich mit Zahlen** vermerkt, es **soll** eben **jeder Kunde** bei **uns besondere Vortheile** genießen. 2729
Guggenheim & Marx.

Tabak billig!

10 Pfd.	geschn. Rippentab.	M. 2.50
10 „	blattähnl. Rippent.	„ 2.90
8 „	u. e. prachtv. Pfeife	„ 4.80
10 „	am. Rippent. blattä.	„ 3.80
10 „	h. R.ippen-Blätterm.	„ 4.80
10 „	feinster Kraustabak	„ 6.80
10 „	Varinas-Mischung	„ 8.80

100 St. Cig. 2.80, 3, 3 50, 3.80, 4, 4.50, 5.— (600 fko.) Must.-Cig. 100 St. 14 Sort. 4.60 fko.
J. Frass, Jggelheim 17 (Pfalz). Fabrikate Weltruf. (Christl. Firma. 4443

Bei Zahnschmerz hohler Zähne nimm nur „Kropp's Zahnwatte" (20% Carvacrolwatte) à Fl. 50 Pfg.
Zu haben bei Herrn Apotheker **Otto Siebert**, Marktstr. 5.
A. Berling, Drogerie, Gr. Burgstrasse 12.
Dr. C. Cratz, Drog., Langg. 29
Germania-Drogerie, Rheinstr. 59
H. Zboralsky, Römerberg 2/4.
Willy Graefe, Drogerie, Webergasse 37.
Abpoth. **C. Portzehl**, Germania-Drogerie, Rheinstr. 55.
H. Roos Nachf., Drogerie, Metzgergasse, 5.
Drogerie **Sanitas**, Mauritius- u. Moritzstrasse.
W. Schild, Central-Drogerie, Friedrichstr.
Th. Wachsmuth, Drogerie, Friedrichstr. 45.
Verlange ausdrücklich nur „Kropp's" Zahnwatte mit den 2 Köpfen. 875/40

Umzüge
per Federrolle werden angenommen **Hermannstraße 17, Part Gbel.** 3303

Beste Qualitäten. Billigste Preise.

Gebr. Kaffee, rein und kräftig im Geschmack, per Pfd. von 70 Pf. bis 2 Mk.
Gebr. Perl do., ganz vorzüglich in Qualität, per Pfund 1 Mk.
Aechter Kathreiners Kneipp-Malzkaffee, in Packeten, 32 Pf.
Bester Würfelzucker, kein Preßwürfel, per Pfund 32 Pf.
„ „ Preßwürfel, per Pfund 31 Pf.
„ „ gem. Zucker, per Pfund 30 Pf.
Mehl, beste Marke, 5 Pfund 65, 75, 85 Pf.
Suppengerste, per Pfund von 14—20 Pf.
Reis per Pfund von 20 Pf. an.
Bohnen per Pfund 11, 15 und 18 Pf.
Linsen, garantirt gut kochend, von 12 Pf. an
Pflaumen, nur letzte Ernte, per Pfund von 19 Pf. an
Mischobst per Pfund von 25, 30, 35 und 45 Pf.
Gemüse-Maccaroni per Pfund von 24, 30, 35 und 45 Pf.
Prima junge Schnittbohnen per 2-Pfund-Dose 25 Pf.
Prima Preißelbeeren per Pfund 40 Pf.
Marmeladen und Gelees zu bekannt billigsten Preisen.

Margarine,
bester Ersatz für Naturbutter, 1 Pfund 70 Pf.

Feinstes Rüböl per Schoppen 30 Pf.
Feinstes Salatöl per Schoppen 40 Pf.
Brennspiritus per Schoppen 13 Pf.
Kernseife, prima weiße, per Pfund 23 Pf.
Kernseife, grima hellgelbe, per Pfund 22 Pf.

Erstes Frankfurter Consumhaus,
Wellritzstraße 30. 3805

Aus einer für mich am Mittwoch, den 19. März cr., eingetroffenen **Waggonladung Braunschweiger Gemüse-Conserven** offerire:

Junge Schnittbohnen { per 2-Pfd.-Dose 25 Pf. / per 4 „ „ 46 „
Junge Erbsen { per 2-Pfd.-Dose 44 Pf. / per 1 „ „ 27 „

Bei Abnahme von 10 Dosen ermäßigen sich vorstehende Preise um um 1 Pf., bei 50 Dosen um 2 Pf. pro Dose.

Cölner Consum-Geschäft,
Schwalbacherstraße 23. 3800 **Telephon 595.**

Warnung.

Da der Mißbrauch, der mit unseren Bierflaschen getrieben wird, immer mehr überhand genommen hat, so machen wir hiermit das pp. Publikum wiederum darauf aufmerksam, daß die den Brauereien gehörigen Bierflaschen weder zu häuslichen Zwecken, z. B. zum Abfüllen von Bier, zum Einholen von Brennspiritus, Petroleum, Essig ꝛc., noch im Gewerbebetrieb zum Aufbewahren von Säuren, Oel, Lack ꝛc. benützt werden dürfen. Ebenso warnen wir nicht gewissenhafte Flaschenbierhändler vor dem Ankauf und der Benutzung unserer Bierflaschen. Wegen jeder uns bekannt werdenden widerrechtlichen Benutzung unseres Eigenthums wird gegen den Urheber derselben auf Grund der §§ 246 und 259 des R.-St.-G.-B. vorgegangen werden, und sind solche Anzeigen bereits wiederholt auf Grund der vorerwähnten Paragraphen behufs strafrechtlicher Verfolgung erstattet worden. Wir ersuchen alle unsere Abnehmer, leere Fässer und Flaschen immer so so schnell als möglich an uns zurückliefern zu wollen. 3806

Wiesbadener Kronen-Brauerei. — Brauerei zum Felsenkeller. — Germania-Brauerei. — Bierbrauerei Walkmühle. — Verband der vereinigten Brauereien von Mainz: Mainzer Actien Brauerei. — Hofbierbrauerei Schöfferhof. — Brauerei zum schwarzen Bären. — Brauerei zur Sonne. — Rheinische Brauerei. — Altmünster Brauerei. — Brauerei Wuth in Biebrich.

Zur Beachtung!

Anschließend an die vorstehende Anzeige, unterzeichnet von sämmtlichen Brauereien, mache ich bekannt, daß das Recht **Flaschen mit Firma und Schutzmarke Mainzer Aktien-Bier** zu füllen **nur mir allein** zusteht und für die Folge **jede widerrechtliche Benutzung** solcher **Flaschen** als auch **Flaschenkasten** mit eingebranntem Namen **W. Hohmann** ohne Rücksicht **zur Anzeige bringe.**

Wilh. Hohmann, Flaschenbierhandlung,
3881 **Sedanstrasse 3.**

Zur gefl. Beachtung!

Bezugnehmend auf die obenstehende Anzeige, von sämmtlichen Brauereien unterzeichnet, mache ich hiermit bekannt, daß ich das vielbeliebte **Germania-Bier nur in meine eigenen Flaschen, welche mit meinem Namen versehen sind, abfülle,** und werde ich jede **widerrechtliche Benutzung meiner Flaschen,** sowie **Flaschenkasten** ohne jede Rücksicht zur **Anzeige** bringen und strafrechtlich verfolgen lassen.

Gg. Appel, Flaschenbierhandlung,
3882 **Herrmannstrasse 18.**

Reiche Auswahl in Confirmanden-Stiefeln für Knaben und Mädchen.

E. Ohly,
Schuhwaaren-Haus,

Reiche Auswahl in Communicanten-Stiefeln für Knaben und Mädchen.

Bahnhofstrasse 22. Wiesbaden. Herderstrasse 25. 3109

Seltener Gelegenheitskauf!

Durch Eingang eines großen Waarenhauses, das ich weit unter Fabrikpreisen gekauft, empfehle mehrere 1000 Corsetts von 65 Pfg. an bis zu den unzerbrechlichen Ubrfeder-Corsetts, großer Posten Strümpfe und Handschuhe von 10 Pfg. an bis zu den stärksten, viele 1000 Meter Spitzen, Einsätze und Besatz von 3 Pfg. an bis zu den reinseidenen gestickten, auch passend für Vorhänge und Rouleaux, Schürzen 25 Pfg. über 1000 Stück starke Erstlingsjäckchen und Hemdchen 12 Pfg. und höher, starke Schulranzen 45 und 150, sehr starke Jagdwesten und Arbeitswämse 145, in handgestrickt höher, Partie Normal-, Sport- und Beinkleider, Hemden und Hosen von 85 Pfg. an, hübsche Kinder-Kleidchen und -Röckchen 45 Pfg. bis zu den feinsten Sammetkleidchen, sehr hübsche Sophaschoner und Nachttischdeckchen 13, in Handarbeit höher. Bitte die Waare zu besichtigen und zu vergleichen. 3819

Fr. Neumann, Marktstraße 6, am Markt, Ecke Mauergasse.

Telephon 571.

Confections-Haus
Gebrüder Dörner,
4 Mauritiusstraße 4.
Wiesbadens größtes Specialgeschäft für fertige
Herren- und Knaben-Garderoben.
Prämiirt mit den höchsten Auszeichnungen, Ehrenpreise und goldene Medaillen.
Anfertigung nach Maass.
Erprobte Zuschneider. Erstklassige Arbeitskräfte. Tadelloser Sitz.
Lieferanten des Wiesbadener Beamten-Vereins. 3791

„Morgen", sprach sie in einem Tone, dessen triumphirenden Klang sie nur mühsam zurückzudrängen imstande war, „morgen werden wir bei Deinem künftigen Gatten unsern ersten Besuch abstatten."

„Morgen?" wiederholte Olga fassungslos. „Und wann — wann soll ich mein Kind wiedersehen?"

„Ich habe es Dir bereits mitgetheilt: — sobald Deine Vermählung stattgefunden hat!"

„Am Tage nach derselben?"

„Das kann ich Dir nicht mit Bestimmtheit angeben. Ich verspreche Dir, jedenfalls die Sache nach Möglichkeit zu beschleunigen!"

Kalt wandte die herzlose Mutter sich ab; sie hatte zum zweitenmal ihr Ziel erreicht und diesesmal war sie gewillt, den Preis zu erlangen, den es galt, — hielt sie diesen Preis bereits in ihren Händen.

— — — — — — — — —

Am folgenden Tage, zur festgesetzten Stunde fand das Dupont'sche Ehepaar in Olgas Begleitung sich in der Villa des Herrn von Lorbac ein.

Nachdem derselbe die beiden Damen ehrfurchtsvoll begrüßt hatte, wandte er sich mit der Frage an Herrn Dupont, ob er ihm die Versicherung bringe, daß sein Glück kein leerer Wahn sei.

Olga, die bis nun todtenbleich gewesen, erröthete plötzlich über und über, und Herr Dupont blickte hilfesuchend nach seiner Frau, die, völlig der Situation gewachsen, lächelnd dastand.

„Herr Doktor", sprach Stefanie, „wir haben unserer Tochter von Ihrem ehrenden Antrag Mittheilung gemacht und diese behält sich vor, denselben persönlich zu beantworten."

„Fräulein, o, mein theures Fräulein", stammelte Herr von Lorbac in steigender Verwirrung, indem er auf Olga zutrat, welche tief bewegt zu sein schien und deren Hände zitterten. Sie fühlte instinktiv den drohenden Blick ihrer Mutter auf sich gerichtet; sie war sich klar bewußt, welchen Preis sie zu zahlen habe, um ihr Kind wiedrsehen zu können, — ihr Kind, das sie bereits als todt beweint und das, wie sie nun wußte, dennoch lebte.

„Mein Herr", stammelte sie unter dem Eindrucke aller dieser auf sie einstürmenden Gefühle mit matter Stimme, „ich war auf die Ehre nicht gefaßt, welche Sie mir erweisen."

Sie hielt einige Augenblicke inne, ehe sie mit erneuter Kraft fortfuhr:

„Ich fühle mich dieser Ehre nicht würdig und kann sie doch nicht ablehnen. Sie tragen mir Ihren Namen an. Ich verdiene ihn nicht, — aber ich will mich als ehrliche Frau desselben werth machen."

Olga hatte, um ihr Gewissen zu entlasten, gerade diese Worte gewählt; Herr von Lorbac aber konnte deren entsetzlichen Sinn nicht errathen. Er faßte nach ihren eisigkalten Händen und führte dieselben an seine Lippen.

„Ich danke Ihnen, mein Fräulein", rief er aus, „danke Ihnen aus voller Seele und gelobe Ihnen, daß ich mir ernstlich angelegen sein lassen will, Sie glücklich zu machen!"

Wenige Tage später wußte ganz Paris, daß der Professor Doktor von Lorbac sich mit dem Fräulein Olga Dupont verlobt habe. Drei Wochen später wurde im intimsten Familienkreise die Vermählung gefeiert. Am Hochzeitstage selbst reiste das Ehepaar in Begleitung Rene's nach Italien, während Herr und Frau Dupont sich in dem Palais des Herrn von Lorbac niederließen. Diese plötzlich zur Ausführung gebrachte Reise paßte Stefanie vortrefflich, denn es widerstrebte ihr, an die Verwirklichung des Gelöbnisses schreiten zu müssen, welches sie ihrer Tochter geleistet, und sie war froh über jede Frist, durch welche eine gefürchtete Begegnung zwischen Mutter und Kind hinausgeschoben wurde.

„Bei Deiner Rückkehr sollst Du Deine Paula wiedersehen", hatte sie der Neuvermählten gesagt, und die Verhältnisse machten es dieser unmöglich, Widerstand zu leisten.

In Wirklichkeit ahnte Stefanie Dupont gar nicht, was aus dem Kinde geworden war, wußte sie nicht, ob dasselbe überhaupt noch lebe. Seit jener entsetzlichen Nacht, in welcher sie das Kind unter der Obhut des Priesters zurückgelassen, hatte sie sich nicht weiter um die Kleine bekümmert; es war ihr nichts an derselben gelegen gewesen.

Während der vier Monate, welche Olga mit Herrn Lorbac und Rene in Italien reiste, lernte die junge Frau ihren Gatten kennen und schätzen. Sie war zu edel und herzensgut, um seine hervorragenden Eigenschaften nicht zu würdigen. Als sie nach Paris zurückkehrte, hatte sie die Vergangenheit zwar nicht vergessen, aber dieselbe erschien ihr weniger schmerzlich. So sehr es auf der Seele brannte, erinnerte sie ihre Mutter nicht sogleich an das Gelöbniß, welches diese ihr geleistet und welches ihr ein Wiedersehen ihres Kindes verheißen hatte, sie harrte eines günstigen Momentes, um die Ausführung des Versprechens zu erbitten; auch wäre die Stunde zu einem solchen Wiedersehen schlecht gewählt gewesen und dasselbe hätte auf allerhand Schwierigkeiten gestoßen.

Der Bureauchef war plötzlich erkrankt und bettlägerig geworden; trotz aller Anstrengungen der ersten Aerzte von Paris machte das Uebel rasche Fortschritte und nach vierzehn Tagen schon hauchte Robert Dupont seinen letzten Seufzer aus, ohne daß er von Jemand besonders betrauert worden wäre. Stefanie hatte für ihren Gatten nie etwas anderes als unbegrenzte Verachtung empfunden und Olga's Zärtlichkeit konnte auch keine sehr innige sein, da er ihr ein nichts weniger als guter Vater gewesen war. Stefanie blieb, nun sie verwittwet war, nach wie vor im Hause ihrer Tochter; diese aber verstand es plötzlich, ihr begreiflich zu machen, daß sie in ihrem Hause alleinige Herrin sein wolle. Rene, welcher jetzt eine namhafte Schule besuchte, kam alltäglich gegen Abend nach Hause zurück; seine gesellschaftliche Stellung zwang Herrn von Lorbac, viele Leute bei sich zu sehen und Olga machte mit unendlicher Anmuth die Honneurs seines Hauses. Der Arzt befaßte sich vielfach mit philanthropischen Werken und Olga betheiligte sich alsbald so lebhaft an denselben, daß sie gleich ihrem Gatten von aller Welt geliebt und verehrt wurde.

Stefanie Dupont veränderte sich nicht zu ihrem Vortheil; sie behielt ihr herrschsüchtiges Temperament bei und da sie sah, daß sie ihre Autorität verlor, wurde sie immer bissiger und unangenehmer; ihr Hang nach Luxus erhöhte sich dabei, doch dank der Mittel, welche ihr Schwiegersohn ihr zur Verfügung stellte, konnte sie dieselben befriedigen. Es drängte sie natürlich nichts weniger, als eine Erklärung bezüglich der Tochter Gerhard Chamare's herbeizuführen, und da sie sah, daß die junge Frau über diesen Punkt sich einstweilen in Schweigen hüllte, sagte sie sich triumphirend, es wäre unbedingt das beste, wenn Olga das Vorhandensein jenes Kindes vollständig vergessen könne.

So vergingen Monate.

Eines Nachmittags, während der Arzt seinen Verpflichtungen nachging, befanden Mutter und Tochter sich allein in dem Salon der Rue de Linne. Frau Dupont befaßte sich mit einer Stickerei. Olga las in einem Werke, welches ihr Gatte kürzlich veröffentlicht hatte. Es interessirten sie die ernsten, wissenschaftlichen Fragen, mit welchen er sich befaßte, gar sehr und sie war stolz auf den Mann, dessen Namen sie trug. Plötzlich ließ sie das Buch in den Schoß gleiten und das Haupt emporrichtend, sprach sie:

„Mutter, — wann willst Du endlich Dein Wort einlösen, — wann soll ich endlich mein Kind wiedersehen?"

Frau Dupont fuhr zusammen, als ob eine Natter sie gebissen habe; sie richtete ihren Blick in unverkennbarem Erschrecken auf ihre Tochter.

„Dein Kind?" wiederholte sie. „Du denkst also immer noch an die Schmach der Vergangenheit und an jenes Wesen, welches von derselben zeugt?"

Olga kannte ihre Mutter; so erwiderte sie einzig schmerzlich:

„Könnte ich sie je vergessen, — sie, die Vergangenheit und mein Kind? Wie viele Male drängte sich mir die Frage danach auf meine Lippen! Aber ich wagte sie nicht auszusprechen. An Dir wäre es gewesen, Mutter, freiwillig Dein Versprechen, um das ich diese Heirath schloß, einzulösen und mich meinem Kinde zuzuführen!"

Stefanie hatte sich aufgerafft; so antwortete sie jetzt:

„Ich wollte es erst thun, wenn Du selbst von ihr anfangen würdest zu reden; Du hast bisher es nicht gethan!"

„Du mußt begreifen, daß nur unsere rasche Abreise mich daran hindern konnte; bei meiner Heimkehr sagte ich mir, daß ein überraschter Schritt das Glück eines braven Mannes kompromittiren könne, der mir seinen Namen, sein Vermögen gegeben und der an mich glaubt; deshalb einzig zögerte ich. Heute aber, — heute muß die Angelegenheit erörtert werden. Ich bin am Ende meiner Kraft. Bevor ich das Kind, welchem ich das Leben schenken soll, in meine Arme schließe, will ich die arme Verlassene, die Enterbte des Glückes, gesehen haben!"

(Fortsetzung folgt.)

Goldwaaren und Uhren

Trauringe für Confirmanden Trauringe.

empfiehlt in großartiger Auswahl das Etagengeschäft von Fritz Lehmann, Langgasse 3, 1 Stiege, an der Marktstraße.

Ankauf von altem Gold u. Silber. **Sehr billige Preise, weil kein Laden.** Ankauf von altem Gold u. Silber.

Der

„Triumphstiefel"

Der praktischste u. bequemste Stiefel für Herren und Damen, mit einem Druck zu öffnen und zu schliessen.

Weite verstellbar. Tadelloser Sitz. Kein umständliches Schnüren und Knöpfen mehr. 3434

Alleinverkauf für Wiesbaden:

Ferdinand Herzog, Inh. Carl Herzog,

Hoflieferant

Sr. Hoheit des Prinzen Eduard von Anhalt.

Langgasse 44, Ecke Webergasse. **Langgasse 44,** Ecke Webergasse.

Wiesbadener

Consum-Halle,

Jahnstr. 2, Moritzstr. 16 u. Sedanplatz 3.

Prima Pfälzer Landbutter pro Pfd. M. 1.10.
Feinste Süßrahm-Tafelbutter pro Pfd. M. 1.15,
Kornbrod 36 Pfg., Gemischtes pro Laib 38 Pfg.,
Weißbrod 42 Pfg., **Margarine** pro Pfd. 70 u. 80 Pfg.,
Gelee pro Pfd. 22 Pfg., **Aprikosen-Gelee** pro Pfd. 35 Pfg.
Prima Kernseife pro Pfd. 23, 24 u. 25 Pfg., Seifenp. à Pack. 6 P
Schmierseife pro Pfd. 19 u. 20 Pfg., Spiritus pro Ltr. 30 Pfg.,
Salatöl per Sch. 40 Pfg., **Rüböl** pro Sch. 32 Pfg.,
Kaffee pro Pfd. 70, 80, 1.—, 1.20, 1.40 u. 1.60.
Feinste Portericco-Mischung pro Pfd. 1.40 und bei 10 Pfund eine **gutgehende Taschenuhr als Gratis-Zugabe.**
Pflaumen pro Pfd. 20, 25, 30 und 35 Pfg.,
Gemischtes Obst pro Pfd. 25, 30 u. 40 Pfg., **Mehl** pro Pfd. 14 16, 18 Pfg
Nudeln pro Pfd. 23, 24, 28, 32, 35 und 40 Pfg. 3122

Eier-Abschlag!

Frische Siedeeier à St. 4½, 5, 6, 7 Pfg.,
25 St. M. 1.10, 1.20, 1.40, 1.50.
Consumhalle
461 **Jahnstr. 2, Moritzstr. 16, Sedanplatz 3.**

Tapeten-Reste

in jeder Rollenzahl, zu jedem annehmbaren Preis.

Hermann Stenzel,
Schulgasse 6, neben „Storchnest". 2134

Altstadt-Consumgeschäft

31 Neubau Metzgergasse 31.
(Inhaber: **Carl Ziss,** Grabenstraße 30)
offerirt für die Fastenzeit:

20 Pfg. Pfund **Bruch-Maccaroni,**
13 „ „ **Gemüse-Nudeln,**
25 „ „ **Gemischtes Obst,** bestehend aus **Zwetschen, Feigen, Datteln, Kirschen und Birnschnitzen,**
35 „ „ **Gemischtes Obst,** bestehend aus **Zwetschen, Birnen, Aprikosen, Kirschen und Ringäpfel**
Zwetschen von 12 Pfg. per Pfd. an,
60 Pfg. Pfund gebr. **Kaffee,**
9 „ „ kleine **Linsen,**
18 „ „ **Kaiserlinsen,**
12 „ „ **Bohnen,**
13 „ „ **Erbsen,**
35 „ Schoppen **feinst. Salatöl,**
50 „ „ „ **Tafelöl,**
2-Pfund-Büchse **Schnittbohnen** 25 Pfg.,
2 Packet **schwed. Feuerzeug** 17 Pfg.,
3 große Schachteln **Wichs** No. 16 20 Pfg.,
3 Stück **Orangen** 10 Pfg.,
alles gegen Baar mit Rabattscheinen.
Eine größere Parthie leere Kaffee-, Reis- und Hülsenfrüchte-Säcke werden billigst abgegeben. 3565

Das Uhren- und Goldwaaren-Geschäft

von
Max Döring Inh.: Henry Wiemer
wird zum **1 April** verlegt nach 2780
Michelsberg 16 (Ecke Hochstätte)

Gothaer Cervelatwurst,

per Pfund Mk. 1.60. 3656
Otto Blumer,
Ecke Adelheid- und Schiersteinerstraße.

Getragene Kleider, Schuhwerk etc.

kauft zu **höchsten Preisen.** Bei **Bestellung** hier und auswärts komme pünktlich.
Damen-Stiefel-Sohlen u. Fleck M. 1.50–1.80,
Herren- „ „ „ „ „ 2.00–2.30.
8 Gehülfen. — Reparaturen sofort.
Firma Pius Schneider, Schuhmacherei,
Hochstätte 31 (Ecke Michelsberg). 3463

Bessere gebrauchte, sowie alle Sorten
Neue Möbel, Betten, Polsterwaaren
habe stets auf Lager. 3451
Lieferung von ganzen Wohnungs-Einrichtungen bei reeller Bedienung und kleinem Nutzen unter Garantie für gute Arbeit. Auch werden zuterhaltene Möbel u. dergl. in Tausch genommen.
Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

EIER

Deutsche und Italienische frische Siedeier:
2 Stück 9 Pf., 25 Stück M. 1.05,
per „ 5 „ 25 „ „ 1.20,
„ „ 6 „ 25 „ „ 1.40,
„ „ 7 „ 25 „ „ 1.60.
C. Kirchner,
851 Wellritzstraße 27. Adlerstraße 31.

Eßt Gelee — Spart die Butter!
Ueber 80 Sorten
Gelee und Marmeladen
lose ausgewogen, pro Pfd. von 20 Pfg. an bis zu den feinsten Qualitäten. Ferner in Eimern, Kochtöpfen von Mk. 1.50 an. Stets frisch zu haben in der
Conserven-Fabrik von **C. Weiner,**
nur **Mauergasse 17,** Tel. 2350,
Einziges Spezialgeschäft für täglich frische selbstgemachte Hausmacher Eier-Nudeln (garantirt für nur Eier und Mehl, ohne irgendwelchen Farbezusatz). 2328

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von
J. & C. Firmenich,
Hellmundstraße 53,
empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittelung von Hypotheken u. s. w.

Ein neues mit allem Comfort ausgest. Eckhaus für Bäckerei, auch für andere Geschäfte passend, für 140,000 Mk. mit einem Rein-Ueberschuß von 1200 Mk., sowie ein Eckhaus, für Metzg. eingericht., für 156,000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein neues m. all. Comf. ausgest. Haus, gute Lage, mit Laden und Lagerraum f. 140,000 Mk., wo Käufer einen Rein-Ueberschuß von 1800 Mk hat, zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein neues, prachtv. Haus, südl. Stadtth., m. 3- u. 2-Zim.-wohnungen, Werkst., Lagerräume u. s. w. für 122,000 Mk. mit Rein-Ueberschuß v. 1800 Mk., sowie ein neues, schönes Haus, schöne Lage, m. 3- u. 2-Zimmerwohn. u. Werkst. f. 135,000 Mk. zu verk. durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 53.

Ein noch fast neues Haus, 3- u. 4-Zimmerwohn., mit Hinterh., Werkst. Remise, Stallung f. 140,000 Mk., Rein-Ueberisch. v. 1900 Mk., sowie ein prachtv. Eckhaus m. 3- u. 4-Zimmerwohn., Bad u. s. w., Laden ist vorgesehen, f. 96,000 Mk. mit Rein-Ueberisch. v. 900 Mk. and. Unternehmungen halber zu verk. durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 53.

Ein kl. Haus, Nähe Mainzerstr., m. 122 Rth. Terrain für 50,000 Mk. zu verk., auch auf ein Etagenhaus z. vertauschen durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstraße 53.

Zwei Villen, ruh. Lage, Haltest. d. elekt. Bahn und Nähe des Waldes, wovon d. eine 15 Zim. u. d. and. 8 Zim. m. Zubehör hat, m. 80 Rth. Terrain, Garten m. edl. Obstb. sind zus. für 95,000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Eine Villa, Bachmeyerstr., mit 10 Zim. und Zubehör für 56,000 Mk., eine Villa, Emserstr., für 64,000 Mk., sowie eine Anzahl Pensions- u. Herrschafts-Villen in d. versch. Stadt- und Preislagen zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Eine kleinere, gutgehende Fabrik ist mit od. ohne Haus wegen Krankheit des Besitzers sofort zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein kleines Landhaus mit schönem Garten, Nähe der elekt. Bahn, ist Wegzugshalber für 27,000 Mk., sowie ein Eckhaus, Adelheidstr., Veränderungshalber für 64,000 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstraße 53.

Ein schönes Etagenhaus, westl. Stadth., ist für die Taxe von 88,000 Mk. zu verk., auch auf ein kleines Haus m. Garten zu vertauschen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr 53.

Sauerkraut per Pfd. 5 Pfg., 10 Pfd. 40 Pfg.,
Heringe „ Stck. 4 „ 10 „ 30 „
Rollmops „ „ 5 „ 10 „ 45 „
Wellritzstraße 27. **Adlerstraße 31.**
3695 **Carl Kirchner.**

---

7 Pf. Vorzügl. Sauerkraut, 10 Pfd. 60 Pf.,
Eingem. **Salzbohnen, Salz- und Essiggurken.**
Telefon 125. **J. Schaab,** Grabenstr. 3.
97 Pf. Junge vorzügl. **Schneidebohnen** 27 Pf.
Sämmtl. **Gemüse u. Früchteconf.** zu bill. Preisen. 20/160

Zur gefl. Beachtung.

Dem geehrt. Publikum, sowie Kunden theile mit, daß ich mein Partiewaarenhaus vergrößert, daher nach der **Schwalbacherstr. 15,** Ecke Friedrichstraße, verlegt habe. **Große Auswahl in Neuheiten!** Achtungsvoll
256 **A. Frank.**

Für die Fastenzeit:

Ia Gemüsennudeln pr. Pfd. 22, 25, 30, 35, 40, 45 und 55 Pf
Ia Maccaroni in Stangen pr. Pfd. 25, 28, 30, 35 und 40 Pf
Ia Pflaumen pr. Pfd. 18, 20, 25, 30, 35, 40, 45 und 50 Pf.
Ia Apfelringe, neue zinkfreie, pr. Pfd. 58 Pf.
Ia gemischtes Obst pr. Pfd. 30 und 40 Pf.
Ia Feigen 30 Pf. Kirschen 28 Pf.
Aprikosen 58 und 65 Pf. Birnen 50 und 55 Pf.
Birnschnitzel 20 Pf.
C. F. W. Schwanke, Wiesbaden,
Lebensmittel- u. Weinconsumgeschäft, Telef. 414, 2786
Schwalbacherstraße 49, gegenüber Emser- und Platterstraße.

Die Verlegung meines Geschäfts nach
Webergasse 3,
Eingang durch's Thor, Parterre,
zeige hiermit ergebenst an
Hexamer,
Graveur,
3708 **3 Webergasse 3.**

---

20 Pf. Gr. türk. Pflaumen Pfd. 25 u. 30 Pf.,
Pflaumen ohne Stein Pfd. 50 Pf., extra gr. 60 Pf.,
30 Pf. Amerik. **Ringäpfel** Pfd. 40, 50 u. 60 Pf.,
25 „ Gem. **Obst** 6—8 Sorten, Pfd. 30, 40, 60 u. 80 Pf.,
40 „ Fst. Hausmacher **Eiernudeln** Pfd. 50 u. 60 Pf.,
22 „ **Gemüsennudeln** Pfd. 26, 30 u. 35 Pf.,
24 „ **Maccaroni** pr. Pfd. 35, 40, 50 u. 60 Pf. 21/160
Telef. 125. J. Schaab, Grabenstr. 3.
Sämmtl. Colonialwaaren zu gleich billigen Preisen.

Fussboden-Glanzlacke,

in wenigen Stunden **glashart** trocknend, **ohne nachzukleben,**
Oelfarben,
Leinöl, Terpentinöl, Siccativ,
Pinsel in grosser Auswahl,
ferner
Parquetboden- und Linoleumwachs,
sowie Stahlspäne empfiehlt billigst
H. Roos Nachf., W. Schupp,
5 Metzgergasse 5, 3711
nahe der Marktstrasse.

Ausverkauf Hack,

Marktstr. 19a.
Eine große Parthie
Pflaumen
zu 16 und 20 Pf. das Pfund 3780
kommt morgen zum Verkauf.

Walhalla-Theater

Riesen-Pracht-Programm.
Feenhaft! **Sensationell!**
Im Reiche der Sirenen
Grosse Ausstattungs-Feerie.
Sensationellste Schaunummer der Variétébühne.
!! Märchenhaft !!
Barin, Pretty, Alexandrine.
Riccardo und Salwing.
4 Comètes, Sattler, Possner-Ralphen.
Dollar-Truppe.
Fuhrmanns
lebende Riesen-Photographieen.
Jede Nummer stürmischer Erfolg.
Anfang 8 Uhr. 366/131

Turn-Verein.

Am **Samstag, den 22. März, Abends 8½ Uhr,** findet
Hauptversammlung
im Vereinslokal, Hellmundstraße 25, statt.
Tagesordnung:
1. Bericht über den Feldbergturntag.
2. **Ergänzungswahl des Vorstandes.**
3. Bauangelegenheiten.
4. Vereinsangelegenheiten.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet
3381 **Der Vorstand.**

Männerturnverein.

Samstag, den 22. März 1902,
Abends 9 Uhr
in unserer Turnhalle, Platterstraße 16
Jahres-Hauptversammlung.
Tagesordnung:
1. Erstattung der Jahresberichte.
2. Wahl der Rechnungsprüfer.
3. Feststellung des Haushaltungsplans 1902/03.
4. Neuwahl des Vorstandes und des Ehrengerichts.
5. Wahl der Abgeordneten zum Kreisturntag.
6. Bericht über den Feldbergturntag.
7. Wahl der Vergnügungskommission.
8. Verschiedenes.

3474 **Der Vorstand.**

Versteigerung Schierstein

Samstag, den 22. März versteigere ich in **Schierstein, Kirchstraße 3,** im Auftrage, wegen Geschäftsaufgabe das Gesammteisenlager bestehend in:
Zug- und Spannketten, Krippen, Pumpen, Kessel-Nieten, Geländerstäben, diversen Sorten Stahl, Töpfen, Kesselmäntel, Verbindungsstücken, Sprungfedern, ca. 200 Ctr. Gußtheile für Oefen, Herde, Comptoirabschluß 2c. 2c.
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. 3720
Wilhelm Helfrich,
Auctionator u. Taxator.

Ausverkauf wegen Umzug.

Confirmanden-Uhren und Ketten
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Chr. Nöll,
Uhrmacher,
32 Langgasse 32.
Vom 1. April ab **Langgasse 16.**

Regulateure, Standuhren, Ketten etc.
Aeltere Muster zu jedem annehmbaren Preis.

Elektr. Lehrmittel zum Einkaufspreis wegen Aufgabe des Artikels. 3345

Aeußerst billig bei nur guten Qualitäten:

	per Pfd.	bei 5 Pfd.	bei 10 Pfd.
Gebrannt. Kaffee, rein u. kräftig im Geschmack,	80 Pf.	à 78 Pf.	à 75 Pf.
„ Perlkaffee, ganz hervorr. in Qualität,	100 „	à 95 „	à 92 „
Aechter Kathreiner's Kneip's Malzkaffee in 1 Pfd.-Packeten	32 „	à 31 „	à 30 „

Prima egalen Würfelzucker	per Pfd. 31 Pf.
„ gemahlenen Zucker	„ „ 30 „
Weizenmehl	per Pfd. 17, 15 u. 13 „
Suppengerste	per Pfd. 20, 18, 16 u. 14 „
Reis	„ „ 18, 16, 14 u. 12 „
Erbsen, garantirt gut kochend,	per Pfd. von 12 „
Bohnen, „ „ „	„ „ „ 11 „
Große Linsen, garantirt gut kochend,	„ „ „ 12 „
Pflaumen, nur letzter Ernte,	per Pfd. 25, 22 u. 19 „
Mischobst	„ „ 35, 30 u. 25 „
Gemüse-Nudeln	per Pfd. 22 „
Gemüse-Maccaroni	„ „ 25 „
Hausmacher Nudeln, Ia Qualität,	„ „ 28 „
Haugmacher Eier-Nudeln	„ „ 40 „

Alle Teigwaaren bei 25-Pfd.-Kisten-Abnahme wesentlich billiger.

	in 25-Pfd.-Eimer	10-Pfd.-Eimer	ausgewogen
Gemischte Marmelade	17	18	20
Zwetschenlatwerge	18	19	20
Apfel-Gelee, verfüßt,	19	21	23
Himbeer-Marmelade	25	27	30

Latwerge, Apfel-Gelee 2c. sind auch in 10-, 5-, 3- und 2-Pfd.-Kochtöpfen erhältlich.

Kernseife, prima weiße,	per Pfd. 23 Pf.,	bei 5 Pfd.	à 22 Pf.
„ „ hellgelbe,	„ „ 22 „	„ 5 „	à 21 „
„ „ dunkelgelbe,	„ „ 21 „	„ 5 „	à 20 „
Schmierseife, dunkle,	„ „ 18 „	„ 5 „	à 17 „
„ weiße,	„ „ 19 „	„ 5 „	à 18 „
Rüböl, feines Speiseöl,	per Scheppen 30 „		
Salatöl, hochfein,	„ „ 40 „		
Brennspiritus, 90 % Gradstärke,	„ „ 13 „		

Aechtes Knorr's Hafermehl in ½-Pfd.-Packete 40 Pf., bei 10 Pack. à 38 Pf., bei 25 Pack. à 36 Pf.
in 1-Pfd.-Packete 22 „ „ 10 „ à 21 „ „ 25 „ à 20 „

Kölner Consum-Geschäft, Schwalbacherstr. 23,
gegenüber dem Faulbrunnen. Telephon 595. 3864

Wohnungs-Nachweis „Kosmos",
Inhaber: **Bischoff & Zehender,**
Friedrichstraße 40 Telephon 522 Friedrichstraße 40
Immobilien- u. Hypothekengeschäft,
empfiehlt sich bei **An- und Verkauf** von **Villen, Geschäfts- und Etagenhäusern, Bauplätzen** 2c. und **Vermittelung von Hypotheken** unter coulanten Bedingungen.

Hochrentables **Etagenhaus** in feinster Lage, mit 5-Zimmer-Wohnungen, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch Büreau „**Kosmos**", Friedrichstraße 40.

Herrschaftl. **Etagenhaus** (neu) mit 5- und 6-Zimmer-Wohnungen, höherem Offizier gehörig, ist Versetzungshalber preiswerth zu verkaufen durch Büreau „**Kosmos**", Friedrichstraße 40.

Wohn- und Geschäftshaus mit 3- und 2-Zimmer-Wohnungen, vorzügliche Capitalanlage, da M. 2400.— netto Ueberschuß abwerfend, unter sehr coulanten Bedingungen zu verkaufen durch Büreau „**Kosmos**", Friedrichstraße 40.

Wohn- und Geschäftshaus in südlichem Stadttheil, für jedes Geschäft, sowie für Errichtung einer Restauration vorzüglich geeignet, ca. M. 1700.— netto Ueberschuß erzielend, anderweitiger Unternehmungen halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch Büreau „**Kosmos**", Friedrichstraße 40.

Aelteres **Geschäftshaus** im Centrum der Stadt, ca. 25 Ruthen groß, vorzügliches Spekulationsobjekt für Bauunternehmer, wegen Alter des Besitzers unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen durch Büreau „**Kosmos**" Friedrichstr. 40.

In centraler Lage ist ein hochfeines **Geschäftshaus** (neu erbaut) mit großen Läden und Lagerräumen, für den größten Geschäftsbetrieb geeignet, Verhältnißhalber preiswerth zu verkaufen durch Büreau „**Kosmos**", Friedrichstr. 40.

Hochfeines **Etagenhaus** mit Hintergebäude, Weinkeller, Packraum und Contor, letztere frei rentirend, anderweitiger geschäftlicher Unternehmungen halber unter günstigen Bedingungen zu verk. durch Büreau „**Kosmos**", Friedrichstr. 40.

Mehrere sehr feine **Etagenhäuser** mit und ohne Hinterhäuser, 3-, 4-, 5-, 6- und 7-Zimmer-Wohnungen enthaltend, in besseren Lagen der Stadt, zum Preise von M. 65,000 und höher, preiswerth zu verkaufen durch Büreau „**Kosmos**", Friedrichstr. 40.

Mehrere hochherrschaftliche **Villen**, sowie einige kleinere Landhäuser, in besten Lagen der Stadt und Umgegend, in allen Preislagen, zu verkaufen durch Büreau „**Kosmos**", Friedrichstr. 40.

Alt renommirtes **Gasthaus** mit etwas Oekonomie, in verkehrsreichem Orte bei Frankfurt a. Main, Familienverhältnißhalber billig zu verk. durch Büreau „**Kosmos**", Friedrichstr. 40.

Hochherrschaftliche **Villa** mit großem Park und Weinberg im Rheingau, wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen durch Büreau „**Kosmos**", Friedrichstr. 40.

Haus mit besserem Restaurant oder kleineres Hotel sofort zu kaufen gesucht, durch Büreau „**Kosmos**", Friedrichstr. 40.

Villa mit feiner Pension in bester Curlage (nicht zu großes Objekt) per sofort oder später zu kaufen gesucht, durch Büreau „**Kosmos**", Friedrichstr. 40.

Feines **Etagenhaus** mit 6—7-Zimmer-Wohnungen in der Gegend Friedrichstraße, Taunusstraße, für einen Arzt gesucht, durch Bureau „**Kosmos**", Friedrichstr. 40.

Diverse **Bauplätze** im Süd- und Westend, sowie Villenbauplätze in feiner Lage zu verkaufen durch
3759 Büreau „**Kosmos**", Friedrichstraße 49.

H. Hirsch Wwe.,
Weinhandlung (gegr 1878) **Bleichstr 13,**
Telephon No. 2503.
Rhein-, Mosel- und Pfälzerweine
Schaumweine
Deutsche Rothweine Bordeauxweine
Südweine 3593
Deutscher, Französ. und Tokayer **Cognac, Rum** und **Arac.**

Rheinisches
Technikum Bingen
für Maschinenbau und Elektrotechnik.
Progmme kostenfrei. 9900

Junge Schnittbohnen,
per 2 Pfd.-Dose 32 Pf.,
empfiehlt 10
Ph. C. Ernst, Hellmundstr. 42

Petroleum per Ltr. 16 Pfg.,
Häringe per Stück 5 Pfg.,
empfiehlt
Ph. C. Ernst
433 Hellmundstraße 42

Prima Lagerbier
der Brauerei
„Felsenkeller",
hell und dunkel,
Culmbacher Export,
sowie
Berliner Weissbier
auf Flaschen gefüllt
empfiehlt 3668
Aug. Dorbath,
Blücherstraße 18.
NB. Für die Osterfeiertage **prima Bockale.**

Heute Samstag Abend von 6 Uhr ab:
Metzelsuppe,
frische Hausmacher-Wurst.
F. Budach,
544 Walramstraße 22.

Der beste **Sanitätswein** ist der Apotheker **Hofer's rother goldener**
Malaga-Trauben-Wein
chemisch untersucht und von hervorragenden Aerzten bestens empfohlen für schwächliche **Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute** 2c auch köstlicher **Dessertwein.** Preis per 1/1 Orig. Fl. **M. 2.20** per 1/2 Fl. **M. 1.20.** Zu haben **nur** in Apotheken In **Wiesbaden Dr. Heim's Hofapotheke.** 1323

Café und Speisewirthschaft
15 Mauergasse 15
empfiehlt **guten Mittagstisch** und Abendessen zu billigsten Preise
1799 Frau **Ulrich.**

Immobilien zu verkaufen!
Wer ein Grundstück kaufen oder verkaufen will, bediene sich der Vermittlung der Vereinigung deutscher Grundstücksvermittler, bezw. wende sich an den Vertreter für Wiesbaden und Umgegend,
Herrn Joh. Kaschau, Bureau für Rechtssachen.
Wiesbaden, Bismarckring 14. Die Genossenschaft ist als leistungsfähigste und verbreitetste, in seiner Art allein dastehende Institut der Gegenwart, welches durch seine gesetzlich geschützte Grundstücks-Verkaufsreklame (D. R. G. M. No. 106555), sowie das gemeinschaftliche Zusammenwirken einer großen Anzahl Makler in allen Theilen Deutschlands den sichersten Erfolg im **An- und Verkauf von Grundstücken** verspricht. Prospekt und Auskunft bereitwilligst und kostenlos. 561

Bekanntmachung.

Samstag, den 22. März, Vormittags 11 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal, **Mauergasse 16, hier**

20 verschiedene Lüster und Ampeln für Gas- und electrische Beleuchtung in Bronce, Kupfer, Krystall und Majolika, 14, 6, 5, 4 und 3-flammig, darunter Speisezimmerlüster (Suspension) in Korbform mit Crystallbehang, Kranzlüster mit Blumenverzierung, Deckenbeleuchtung, Fackel pp., ferner eine Onyx-Ständerlampe mit Seidenschirm, 1 Spültisch mit 2 Becken und Ablauf, 1 weißer Marmor-Waschtisch, 1 Badeofen mit Untersatz, 1 Majolika-Closet, bunt bemalt, verschiedene 1- und 2-fl. Gaskocher, electrische Pendel, Gaswandarme, Schlauchwagen u. Rasenbesprenger, Gaskamine in Majolika u. Metall u. a. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Versteigerung sicher!

Wiesbaden, den 20. März 1902. 3745

Salm,
Gerichtsvollzieher.

Inserate
die für Mainz, das Grossherzogthum Hessen, Rheingau etc.
bestimmt sind, giebt man am besten und zweckmässigsten dem
Mainzer Anzeiger
(Mainzer General-Anzeiger)
der von allen in Mainz wie überhaupt in Hessen erscheinenden Zeitungen
die höchste Auflage
hat. — **Insertionskosten mässig** 4526

Martin Jourdan,
Rheinische Möbelfabrik,
Johannisstr. 12, 14. MAINZ Heiliggrabgasse 4.
Complette Zimmereinrichtungen
in allen Preislagen.
Eigens Fabrikat. Dauernde Garantie.
Jede Lieferung eine Empfehlung. 151/121

L. Rettenmayer's
Güterbestätterei
liefert von und zur Bahn
Eilgüter in spätestens 2 Stunden,
Courir-Eilgüter in spätestens 1 Stunde,
Express-Güter in längstens 1 Stunde
nach Eintreffen resp. nach Erhalt der Bestellung.
Alles Nähere auf dem Bureau: 3409
Rheinstrasse 21
(ununterbrochen geöffnet).
Telefone Nr. 2576 u. 12.
Ortsübl. Rollgeld. Grössere Auftraggeber Rabatt.

Patente etc. erwirkt
Ernst Franke, Civ.-Ing. Bahnhofstr. 16. 5327

Nur noch einige Tage

dauernder große

Schuhwaaren-Ausverkauf

zu jedem nur annehmbaren Preise.

Wilhelm Pütz,

Webergasse 37, Ecke der Saalgasse.

2946

Großes
Korbwaaren-, Kinderwagen- und Sportwagen-Magazin

L. Korn Wwe.,

Neugasse 16, Ecke kleine Kirchgasse **1.**

Zum **Osterfeste** empfehle:
Eierkörbe und **Nestchen**, sowie **alle Korbwaaren**
zu billigsten Preisen.

Specialität:
Kinderwagen, Sportwagen, Reisekörbe, Blumentische und **Sessel**
in größter Auswahl und zu allerbilligsten Preisen. 3500

Einem verehrlichen Publikum, meinen werthen Freunden und Bekannten, sowie der verehrlichen Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich am 20. März d. J. das **alt bekannte Restaurant**

„Zur Stadt Frankfurt"

übernommen habe.

Meine **langjährige Thätigkeit** in ähnlichen Geschäften am Platze und auswärts ermöglichen es mir, das Restaurant in **gebührender Weise** zu führen.

Ich werde bemüht sein, das **frühere Renommé** wieder herzustellen und bitte mein Unternehmen zu unterstützen.

Reichhaltige abwechselnde Speisenkarte, Mittagessen zu 1.50 Mk., 1 Mk. u. 60 Pf., gute Flaschen- und offene Weine, **Bier vom Faß.**

Zwei neue franz. Billards.

3742 Hochachtungsvoll

Albert Langemann.

Billigste Weinbezugsquelle für Consumenten.

Directer Import von Süd- und Dessertweinen ohne Zwischenhandel.

Tischwein, Volxheimer, höchst angenehm	excl. Glas à Fl.	45 Pfg.
Obermoseler, desgleichen	„ „ „ „	45 „
Rothwein, naturrein, angenehm und vollkräftig	„ „ „ „	45 „
Original-Rothwein „Specialität", Qualität extra, ärztlicherseits für Reconvalescenten besonders empfohlen	„ „ „ „	55 „
Velorato, naturreiner spanischer Dessertwein	„ „ „ „	75 „
Prima Original Samos Muscat Medicinalwein	„ „ „ „	75 „
Medicinal Tokayer, Original-Ungarwein	pr. ½ Fl. incl. Fl.	125 „

Weitere Rhein-, Mosel-, Roth-, Süd- u. Portweine billigst nach Preisliste.

Deutsche Schaumweine:

Carte blanche (Rheinweinmousseux)	incl. Flasche à	135 Pfg.
Kaiser-Sect, desgl.	„ „ „	150 „
Hochheimer Sect, Flaschengährung	„ „ „	180 „
Non plus Ultra, aus französ. Weinen hergestellt und in Deutschland auf Flaschen gefüllt	„ „ „	200 „

C. F. W. Schwanke, Wiesbaden, Telephon 414,
Lebensmittel- und Weinconsumgeschäft. 4209
Schwalbacherstr. 49, gegenüber der Emser- und Platterstraße.

Nur die Marke „Pfeilring"

gibt Gewähr für die Aechtheit unseres
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin
Man verlange nur
„PFEILRING" Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.

MARKE PFEILRING.

Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Herrschaftliche

Villa

Uhlandstr. 16,
zu verkaufen, neu erbaut, gelegen in vornehmster, gesund., ruh. Lage, mit 9 großen Zimmern, 2 Vorhallen, 4 Mansard., 2 Treppenhäusern, schöne, helle Souterrainräume m. all. Zubehör mit modernstem Comfort. Näh.

Fritz Müller,
Hellmundstraße 35,
Part. 1277

Dr. E. Weber's Alpenkräuterthee

mit einem Kopf No. 4 und 5, sowie täglich frische Vogelsberger Höhenkräuter

Süßrahm-Tafelbutter, Ia,
empfiehlt 2716
A. Forst, Luisenstr. 34

Wegen Abreise billig zu verk. große Bettstelle mit Sprungr., Matr. u. Keil, mittelgr. Badewanne, k. Kindertischchen, gr. Eckbrett, 2 Fenstergalerien u. Stehlampe. Platterstr. 9, 2 St. 2538

Bildschön!

ist jede Dame mit einem zarten, reinen **Gesicht**, rosigen, jugendfrischen **Aussehen**, rein., sammetweicher **Haut** u. blendend schönem **Teint**. Alles dies erzeugt:

Radebeul Lilienmilch-Seife
v. **Bergmann & Co.,**
4482 **Radebeul-Dresden.**
Schutzmarke: **Steckenpferd.**
à St. 50 Pf. in allen Apotheken, Drogen- u. Parfümerie-Geschäften

---

Gebrauchte, gut erhaltene

Wagen,

als: ein Landauer, ein- u. zweisp., ein Mylord i. best. Zustande, e. Kutschirwagen, e. viersitziges und e. sechssitziges Break, mehrere Geschäftswag., f. Milchhändler, Bäcker u. Metzger 2c. geeignet, ferner **neue Wagen,** darunter Landauer-, Mylord-, Coupee-, Phaeton-, Jagdwagen, Sandschneider, sowie einspännige Pferdegeschirre, preiswerth abzugeben.

Ph. Brand,
Wagen-Fabrik,
Moritzstraße 50.
Telefon 2281. 3224

Wer in Düsseldorf a./Rhein oder Umgegend eine hochfeine herrschaftl. Besitzung, Ritter- oder Schloßgut, Villa, Haus, Terrain zu erwerben wünscht, der wende sich vertrauensvoll an die seit 1875 bestehende Immobilien-Firma 390/79

Effer-Boes & Co.,
Düsseldorf.
Prima Referenzen.

Umzüge werden übernommen Frankenstraße 9.
3679 Schreiner **Donnecker.**

Carl Stoll,

Eisenhandlung,
jetzt **Hellmundstraße 33.** — Telephon 249,
empfiehlt sein Lager in **Röhren** aller Art, schmiedeiserne für **Gas- u. Wasserleitung, Bleirohre, Closet u. halbschwere Rohre**, gußeis. **emaillirte Wandbecken** und **Küchenausgüsse, Spülapparate**, complette, **freistehende Closets** in Porzellan und Emaille 2c. 2c. 2992

Spazierstöcke
in grösster Auswahl
nur elegante Neuheiten.
Wilh. Barth, Drechsler.
3325 **Neugasse 17.**
Anfertigung sämmtlicher Reparaturen.

Carl Esaias,

Sonnenberg, Wiesbadenerstraße 39.

Empfehle täglich **frische Butter**, pr. **Schweizerkäse**, ff. **Holländer, Kräuter-** und **Appetitkäse**. Täglich **frische Eier** à 5, 6, 7 und 8 Pf., **frische Trinkeier** à Stck. 9 Pf., **Citronen** 8 und 9 Pf., per 6 Stck. 50 Pf., per Dtzd. 90 Pf., **Apfelsinen** von 5 bis 10 Pf.

Außerdem führe alle **Colonialwaaren, Delicatessen, Conserven, fr. Aufschnitt, Tabak** und **Cigarren.** 3357

Oster-Ausstellung.

Freunde eines

echten naturreinen Weines

mache aufmerksam, daß ich den Ausschank der **besten Weine** aus dem oberen Rheingau vom Central-Winzerverein Eltville übernommen habe.

Flaschen und Fläschchen sind vom Verein versiegelt und werden nur in Gegenwart der Gäste entkorkt.

Hochachtend
Jak. Welz Weinrestaurant.
Neudorf (Rheingau), den 7. März 1902. 4494

Turnhalle Rüdesheim.

Die Stelle eines **Oeconomen** in der hiesigen „Turnhalle" ist am **1. oder 15 April d. Js.** zu besetzen. Derselbe erhält, bei freier Wohnung, Licht und Brand, Zapfgebühren von Bier und Wein.

Die Reflectanten wollen sich wegen Bedingungen und Einsichtnahme des Vertrages mit Herrn **Anton Jung** hier benehmen.

Rüdesheim, den 7. März 1902. 4533

Die Wirthschafts-Commission.

Neuheiten! Billigste Bezugsquelle!

Kinderwagen m. Federgestell u. Lederluchanschlag v. 16 Mk. an, Kinderwagen mit Federgestell und Gummirädern von 26 Mk. an, Kinderwagen mit neuestem Kordgeflecht und Gummirädern von 35 Mk. an, Promenadewagen, elegant, ganz in weiß, den verwöhntesten Geschmack zufriedenstellend, von 60 Mk. an, **Sportwagen**, die einfachsten bis zu den elegantesten, von 6 Mk. an, **Kinderstühle**, verstellbare, die einfachsten bis zu den elegantesten, von 5 Mk. an, Gummiräder werden aufgezogen. Ueber 100 Wagen auf Lager. Treffen fortwährend Neuheiten ein. Werde Jeden zufriedenstellen in den billigen Preislagen. 3412

A. Alexi, Saalgasse 10. Telephon 694.

Wiesbadener Beerdigungs-Institut

von
Telephon 810 **Wilhelm Rau,** Bleichstr. 19
gegr. 1866,
empfiehlt bei eintretenden Trauerfällen sein großes Lager in
Holz- und Metall-Särgen
jeder Art,
sowie Lager sämmtlicher Leichen-Ausstattungen.
Prompteste Bedienung. — Billigste Preise.
Bei vorkommendem Sterbefall genügt Anfrage oder Bestellung Bleichstraße 19 im Laden. 1845

Kaiser-Wilhelms-Spende.

Allgemeine Deutsche Stiftung für Alters-, Renten- und Kapital-Versicherung.

Protektor: Se. Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz des Deutschen Reiches und von Preußen.

Die Stiftung bietet den Angehörigen des Deutschen Reiches, welche kein Vermögen besitzen, geeignete Gelegenheit, in zwangloser Weise kleine Ersparnisse für eine Altersversicherung zu verwenden.

Je 5 Mark machen eine Einlage aus und begründen eine Versicherung einer lebenslänglichen Rente oder eines Kapitals, deren Fälligkeit beim Beginn des 56. Lebensjahres oder bei einem späteren Alter eintritt, wenn der Versicherte 1 Jahr vorher erklärt hat, daß Rente oder Kapital gezahlt werden soll.

Jederzeit können einzelne oder zugleich mehrere Einlagen eingezahlt werden.

Wer 54 oder mehr Jahre alt ist, kann eine sofort zahlbare Rente versichern. Dieselbe beträgt, wenn sie ein Jahr nach der Einzahlung zum ersten Male fällig wird, beim Beginn des

56., 58., 60., 62., 64., 66., 68., 71. Lebensjahres,

7,8, 8,2, 8,8, 9,4, 10,2, 11, 12, 13,6 %

der ohne Vorbehalt gemachten Einlagen.

Die Versicherung erfolgt ganz **kostenfrei**. Die Verwaltungskosten werden aus den Zinsen des Garantiefonds bestritten.

Drucksachen verabfolgt und nähere Auskunft ertheilt in **Wiesbaden** die Zahlstelle des **Magistrats-Obersekretärs Herrn Rosalewski,** Rathhaus, Zimmer 26.

Die Direktion,
3788 Berlin W., Mauergasse 85.

Gothaer Lebensversicherungsbank

(älteste und größte deutsche Lebensversicherungsanstalt)

Versicherungsbestand am 1. Februar 1902:
810 Millionen Mark.
Bankfonds 267½ Millionen Mark. 48

Dividende im Jahre 1902: 30 bis 135% der Jahres-Normal-Prämie — je nach dem Alter der Versicherung.

Vertreter in Wiesbaden:

Hermann Rühl

Luisenstraße 43.

Kölnische Unfall-Versicherungs-

Actien-Gesellschaft in Köln.

Unfall-, Reise-, Haftpflicht-, Cautions- und Garantie-, Sturmschäden-, Einbruch- und Diebstahl-, sowie Glas-Versicherung.

General-Repräsentant: **Hermann Rühl,**
General-Agent: **Heinrich Dillmann.**
Bureau: Luisenstraße 43.

Anträge für beide Anstalten vermittelt ebenso: **Fr. Mulot**, Bertramstr. 10

Die beste und billigste Würze aller Suppen und Speisen ist

MAGGI-Würze.

Angelegentlichst empfohlen von 3778

A. H. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 5.

Die billigste Bezugsquelle

für sämmtliche

Haus- und Küchengeräthe,

sowie

Putz- und Scheuer-Artikel

3793 finden Sie

Bleichstraße Nr. 15.

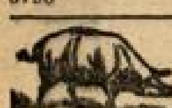
Poppenschänkelchen

Röderstr. Nr. 35
Telephon 447.

Heute, **Samstag, Metzelsuppe,** morgens **Quellfleisch**.

Bringe gleichzeitig das berühmte **Culmbacher Bier Reichelbräu** in empfehlender Erinnerung. Liefere dasselbe in grossen und kleinen Gebinden sowie in 1/1 u. 1/2 Flaschen.

Es ladet zu recht zahlreichem Besuch ergebenst ein
3790 **Fried. Eschbächer.**



Zum Kochbrunnen.

Samstag: Metzelsuppe, Wellfleisch, Schweinepfeffer, Bratwurst.

Es ladet freundlichst ein
3781 **K. Emmermann.** Saalgasse 32.

Ausverkauf Hack,

Marktstraße 19a.
Von heute ab

Linsen,

große Heller-, das Pfund 15 und 20 Pfg.
(bisheriger Preis 20 u. 30 Pfg.). 3778

Feinste Delicateß-Margarine

per Pfd. 70 Pfg.

empfiehlt

Ph. C. Ernst

944 **Hellmundstraße 42.**

Gartenkies,

silbergrauer und gelber, sowie Rosen- und Baumpfähle, Waschpfähle, Spalierlatten rc., empfiehlt zu billigen Preisen 3802

Aug. Külpp,

Telephon No. 867. Frankenstr. No. 8.

Zu verkaufen durch die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

H. Löb. Kellerstraße 22, I.

Sch. **Etagenhs.**, 6×3 Zim. u. 1×5 Zim., Bad, Küche u. Zub. m. Mittelgeb., 6×3 Z. u. Küche u. Zub., m. hübsch. Hofr. u. Weinkell. f. 120,000 M., 10—20,000 Anz. 1500 Reinübersch., abtheilh. zu verk.

Rent. **Eckhs.**, Mitte der Stadt, in gut. Zust., m. Werkst., Hofr. für Install., Tapez. rc. Läden sind mit wenig Kosten einzur. 1. Hypothek steht zu 50 pCt. des Kaufpr., Rest auf läng. Jahre bleibt steh. 1200 M. baar Ueberschuß, m. kl. Anzahl. zu verk.

Nettes kl. neues **Landhs**, m. Gart., freier Einfahrt, Part. u. 2 Et. u. Frontsp., ger. 3 Zim.-Wohnungen m. gr. Hofr., geneh. Hintergeb., Bad. k. einger. werd. Für 37,000 M. m. 6000 Anz. z. vk. 300 Mk. baar Uebersch. paff. für Wasserhandlung, Kutscher u. Beamten rc.

Gut geb. **Landh.s**, Souter., 2 Et. à 5 Zim., Küche u. Zub., gr. Giebelzim., Mansard., mit gr. Garten, Bauplatz, Emserstr., an Beamten oder Spekulanten veränderungsh. zu verk.

Hochherrschaftl **Etagenhs.**, Rheinstr., sol. Bauart m. 4×6 Zim.-Wohn. u. Zub. m. Balkon, netter Einfahrt, hübsch. Vor- u. prächtig Hintergart. Freie Südseite f. 140,000 M. m. 1600 baar Ueberschuß od 1 Et. fr., 20—25000 M. Anzahl., wegzugsh. zu verk.

Hypothekengeld zur 1. und 2. Stelle auf Grundst. u. Häuser jederzeit zu vergeb. Kostenlose mündl. u. schriftl. Auskunft. Aufträge reell coulant unter Discretion.

Hübsche neue **Fremdenpens.**, 3 Et. à 6 Zim., schöne Giebelzim., Mans., Souter., 3 Bäd., 3 Zim., 1 Küche, Villenquartier, mäßige Höhenl., Curgegend, für 125,000 Mark bei 20,000 Anzahlung zu verk.

Zwei prima gel. **Villen-Bauplätze**, rechte Seite Biebricher Allee, nahe des Central-Bahnhofs, 28 Ruthen 25 Meter Baufluchf, desgl. von 55—56 Ruthen 33,50 Meter Bauflucht für große Etagen- oder Doppel-Villa, aus erster Hand preiswerth unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

An der Biebricher Allee, rechte Seite, nahe dem Bahnhofe, arrondirter **Villenplatz**, circa 44—45 Ruthen, für 6—7 Zimmer-Etagen-Villa unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 2620

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Den geehrten Herrschaften von Wiesbaden und Umgegend zeige hierdurch ergebenst an, daß ich seit Kurzem **Grabenstraße 9** hier eine

Spezial-Schwammhandlung

eröffnet habe. Ich halte stets eine große Auswahl in **Englischen Fenster- und Wagenledern, Lufa** und **Frottir-Artikel**, sowie in den verschiedensten Sorten **Gebrauchsschwämme** von 10 Pf. an in allen Preislagen und Qualitäten auf Lager. Durch direkten Bezug der Rohschwämme, sowie eigene Reinigung nach neuester bester Methode bin ich in der Lage, stets gut und billigst bedienen zu können. Bei größeren Bezügen oder für Wiederverkäufer gewähre entsprechenden Rabatt. 3324

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet hochachtend
H. Schneider. Grabenstraße 9.

Zuschneide-Kursus.

Unterricht im Maßnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und sorgfältig ertheilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Costüme an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos werden. Sehr leichte Methode. Pariser Journale. 1486

Putz-Kursus.

zur gründlichen Ausbildung. Anmeldungen nimmt entgegen.
Marie Wehrbein, Neugasse 11, 2 St.

Lohmann's Ruhrperlen

das Beste aus Roggen u. Darrmalz.

Genever. Alter Korn. Steinhäger.

Fabrik-Zeichen. **Ueberall zu haben.**

Vertreter: Wilh. Wüstermann, Wiesbaden. 428

Sturm-Räder.

Die Sturm-Fahrradwerke haben liquidirt und ist mir zum sofortigen Verkaufe ein großer Posten Sturm-Räder, Modell 1901, erstklassige Waare, übergeben worden. Diese stelle ich zu folgenden nie dagewesenen Preisen zum Verkauf:

1.	Sturm	„Special", complet	Mk. 115.
2.	„	feine Tourenmaschine, complet	„ 125.
3.	„	Straßenrenner, complet	„ 135.
4.	„	Damenrad, elegant und leicht	„ 145.
5.	„	fft. Straßenrenner, Glockenl.	„ 150.

Alle Ersatztheile können von mir geliefert werden.
6881 **Fritz Schmidt. Wörthstraße 16. Part.**

Franz Jeschke,

Reparaturen prompt u. billig.

8 Wellritzstraße 8,
empfiehlt in größter Auswahl

Hüte, Mützen & Schirme.

Confirmanden-Hüte. 3519

Anerkannt billigste Preise.

Rheumatismus, Nervenschwäche, Schlaflosigkeit u. Kopfschmerzen

bekämpft und lindert mit bestem Erfolge

„Heinemanns Thüringer Kräuterthee"

ärztlich empfohlen und durch glänzende Dankschreiben ausgezeichnet. Zu beziehen in Packeten zu 1 Mark nebst Gebrauchsanweisung durch **die meisten Apotheken.**

Hauptdepot: **Taunus-Apotheke von Dr. Jo Mayer, Wiesbaden.**

Bestandtheile: Flor. arnicae 39, Fol. farfare 47, Hb. agrimoniae 58, Lich. island. 66, Rad. altheae 33,5, Rad. graminis 167, Flor papaver 22,5, Flor tiliae 16,5, Fol. Sennae 20,5, Sem. foeniculi 34,5, Sem. anis. stell. 40,5, Flor. cyani 20,5, Rad. liq. 75,5, Hb. equiset 65 Theile. 4407

Kirchliche Anzeigen.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 23. März 1902 — Palm-Sonntag.

Die Kollekte im Hochamt ist für den Bonifatius-Verein bestimmt.

NB. Die Kollekte nach der Fastenpredigt in beiden Kirchen ist für bedürftige Erstkommunikanten bestimmt. Milde Gaben für dieselben werden auch in beiden Pfarrhäusern dankbar angenommen.

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Erste hl. Messe 5.45, zweite 6.45, Militärgottesdienst 7.45, Kindergottesdienst 8.45, Palmenweihe u. Prozession 9.45, danach Hochamt. Während derselben Passion nach Mathäus mit eingelegten Chören, letzte hl. Messe 11.30 Uhr.

Nachm. 2.15 Uhr Christenlehre mit Andacht.

Am Dienstag feiern wir das Fest Maria Verkündigung (gebotener Feiertag). Für die zweite hl. Messe sind die vorjährigen Erstkommunikanten zur gemeinschaftlichen Kommunion eingeladen.

Am Montag 4—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte (besonders für Frauen und Jungfrauen) ebenso am Mittwoch und Samstag.

Am Morgen des Palmsonntag, Ostersonntag und Ostermontags werden nur solche zur Beichte zugelassen, welche ihre Osterpflicht erfüllen wollen. Die eine Seite an allen Beichtstühlen ist für die Männer und Jünglinge reservirt.

Abendläuten 6 Uhr.

Maria-Hilf-Kirche.

Gelegenheit zur Beichte 6, Frühmesse 6.30, zweite hl. Messe mit gemeinsamer hl. Osterkommunion des Gesellen- und Lehrlingsvereins 7.45, Kindergottesdienst (hl. Messe) 9, Palmweihe, Prozession und Hochamt 9.45 Uhr.

Nachm. 2.15 Uhr Christenlehre mit Andacht (509). Abends 6 Uhr Fastenpredigt mit Andacht (512).

Am Montag und Mittwoch sind die hl. Messen 6.30 Uhr. (Mittwoch in der Schwesterhauskapelle) 7.15 und 9.15 Uhr.

Dienstag, den 25. März, Fest Mariä Verkündigung gebotener Feiertag. Am Vorabend von 4—7 u. n. 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte. Der Gottesdienst ist wie an Sonntagen. Nachm. 2.15 Uhr Muttergottes-Andacht (524). Abends 6 Uhr ist gestiftete Kreuzwegandacht für die armen Seelen mit Segen, ebenso 6—7 Uhr ist Gelegenheit zur Beichte.

Mittwoch Nachm. 4—7 und nach 8 Uhr, Gelegenheit zur Beichte.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Samstag, den 22. März 1902.

179. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Neu einstudirt.

Charley's Tante.

Schwank in 3 Akten von Brandon Thomas.
Regie: Gustav Schultze.

Colonel Sir Francis Chesney		Otto Rienscherf.
Stephan Spittigue		Hans Sturm.
Jak Chesney,	Studenten in Oxford	Max Engelsdorff.
Charley Wykeham,	Studenten in Oxford	Rudolf Bartak.
Lord Francourt Babberly,	Studenten in Oxford	Paul Otto.
Brasset, Factotum im Colleg,		Gustav Schultze.
Donna Lucia d'Alvadorez		Sophie Schenk.
Anny		Käthe Erlholz.
Kitty Verdun		Mary Spieler.
Ella Dellahay, eine Waise		Helene Kopmann.

Nach dem 1. u. 2. Akte finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Sonntag, den 23. März 1902.

Nachmittags 3 Uhr. Halbe Preise.

Volks-Vorstellung veranstaltet vom **Volksbildungsverein**.

Zum 16. Male.

Novität. **Die rothe Robe.** Novität.

(La robe rouge.)

Drama in 4 Akten von Arthur Brieux, aus dem Französischen übersetzt von Anna St. Cère.

In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Abends 7 Uhr:

180. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Zum 25. Male.

Novität. **Alt-Heidelberg.** Novität.

Schauspiel in 5 Aufzügen von Wilhelm Meyer-Förster.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Reparaturen in Fahrrädern

werden prompt und zuverlässig ausgeführt bei 9620
Carl Stoll, Hellmundstr. 33.

Bienen-Honig.

(garantirt rein)

des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden und Umgegend.

Jedes Glas ist mit der „Vereinsplombe" versehen.

Alleinige Verkaufsstellen in Wiesbaden bei Kaufmann **Peter Quint,** am Markt; in **Biebrich** bei Hof-Conditor **C. Machenheimer,** Rheinstraße

---

Selbstverfertigte

Schulranzen u. Taschen,

sowie **sämmtliche Sattlerwaaren** empfiehlt zu den billigsten Preisen.

Reisekoffer

in grosser Auswahl,

Fritz Meinecke, Sattler,
4891 **Friedrichstraße 46.**

Cravatten

in grosser Auswahl in den neuesten Plastrons, **Regats, Charfs, Schleifen, Selbstbinder,** sowie alle Sorten **Cravatten** empfiehlt zu billigsten Preisen

Georg Schmidt, Handschuhgeschäft.
3641 **Langgasse 17.**